Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 439. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 200.**

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Donnerstag, 19. September 1907.

Geschäftsstelle in Berlin. Dessauerstraße 14. Telephon-Amt VI a Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Zur neuen Liebert-Hetze.

Eine geschichtliche Erinnerung.

General von Liebert soll in Bezug auf Preußens Politik den Polen gegenüber gesagt haben: Macht geht vor Recht. Dafür fällt man nun über ihn her. Es ist aber sehr bedauerlich, daß so wenig Kenntnis und Interesse für die geschichtlichen Vorgänge im Osten Deutschlands wieder einmal gezeigt werden, und daß einfach die Worte des Generals dazu dienen müssen, gegen ihn zu hetzen. Zwischen Polen und Preußen ist Macht stets vor Recht gegangen, und wer das nicht weiß, muß sich die Geschichte jener beiden Völker daraufhin ansehen, bevor er tadelt. Aber ein gewaltiger Unterschied zeigt sich zwischen Preußen und Polen.

Wenn Polen in der Lage war, Macht vor Recht gehen zu lassen, so hat es diese Macht derartig ausgeübt, daß Verwüstung, Verarmung, Verdummung, verbunden mit Raub und Mord bis an den Rand des Unterganges aller Kultur, polnische Wirtschaft in bösester Form eintrat. Uebte Preußen Macht vor Recht, so wurde aus den verkommenen Pollaken ein unter Gesetzen stehender Mensch, der, zur Reinlichkeit und Gesittung angehalten, nicht nur zur Kultur, sondern auch zu Wohlstand geführt wurde, um dann allerdings meist frech aufzutreten.

Als Polen und Lithauen vereinigt waren, hatte Polen in der Schlacht bei Tannenberg (1410) die Macht. In gänzlicher Verkennung der Gefahr erhielt der Deutsche Orden, dessen Ritterbrüder bis auf wenige gefallen waren, nur geringe Unterstützung vom Reiche, und durch polnische Versprechungen gelockt fielen Land und Städte von ihm ab und stellten sich unter den Schutz des Königs von Polen. Der Orden verlor das heutige Westpreußen, dem Selbstverwaltung zugesichert wurde. Wie hat Polen nun seine Macht ausgenutzt? Von Ausübung des Rechtes nicht zu reden, denn Recht gab es fehr bald nicht mehr in den Landen Preußen. Man hatte gar nicht die Absicht, die Versprechungen zu halten. Sofort begann Polen dahin zu streben, das Land nicht etwa nur zu einer polnischen Provinz zu machen, sondern es auszusaugen und zu ruinieren. Und das ist Polen in dem Maße gelungen, daß, als Preußen 1772 wieder Besitz von Westpreußen ergriff, das Land einer Wüste glich und die Städte in Trümmern lagen. Man scheute nicht vor offenem Mord, das beweist das Thorner Blutgericht 1724, durch das der Bürgermeister Roesler und fünf Ratsherren hingerichtet wurden, weil Polen die letzte deutsche, das heißt evangelische Kirche, die Marienkirche zu Thorn, den Jesuiten ausliefern wollte. Bromberg lag in Trümmern. Niemand weiß, wie es in diesen Zustand kam. Die Hälfte der Häuser am Markt zu Kulm hatten weder Türen, noch Fenster, noch Eigentümer. Volksschulen kannte man nicht. Jedes Volk lebte von Roggenbrei und Schnaps. Thorns Bevölkerung war im Jahre der preußischen Besetzung auf 5500 Seelen gesunken. Nur ein Punkt war deutsch geblieben: Danzig, das sich mit gewaltigen Befestigungen umgeben hatte, zahlreiches Militär hielt und die Könige von Polen zwang, erst der Stadt Privilegien zu bestätigen, bevor sie huldigte. Zwei Könige, Stephan Bathory und August III., versuchten mit Gewalt die Stadt zu bezwingen. Stephan wurde gezwungen, 1577 mit Verlust des Geschützes abzuziehen, und Danzig unterlag 1734 wohl August III. nach tapferer Gegenwehr, nicht aber etwa polnischen Waffen, sondern denen der Russen und Sachsen. Außer Danzig und seinem Gebiet war Preußen eine Wüste. Das hat Polen, als Macht vor Recht ging.

Und Preußen? Wir sehen ja, was aus den polnischen Ländern geworden ist, die Preußen 1772, 1793, 1795 und 1815 in Besitz genommen hat und namentlich, was aus den Polen geworden ist. Wir wollen aber keine polnische Wirtschaft wieder haben und dulden, und sollte die wieder einreißen und mit dem bevorstehenden Recht nicht zu bekämpfen sein, so muß das Recht geändert werden, oder aber die Macht hat einzusetzen, wo das Recht nicht genügt. Der Pole ist gerade derjenige, der sich nicht ein Jota um das Recht kümmern würde, wenn er die Macht hätte. Das hat er sattsam an deutschem Fleiß und an deutschem Fleisch bewiesen, und ein großes polnisches Staatengebilde, in dem noch dazu das Weiberregiment eine große Rolle spielen würde, muß innerhalb Preußens schon in der Bildung bekämpft werden mit allen Mitteln. Reichen die des Rechtes nicht aus, so mit denen der Macht. Verstehen die westlich sitzenden Deutschen das nicht, so geschieht es ohne sie und gegen ihren Willen, denn dem Unverständnis nachzugeben, wäre Schwäche, und den Polen gegenüber Schwäche zu zeigen, wäre gänzlich verfehlt.

Wir Deutschen sind immer etwas schwerfällig. Trotz aller schlechten Erfahrungen lautet unser Spruch noch vielfach: Verteidigung! Und wenn der Feind noch nicht im Lande ist, braucht man nicht zu den Waffen zu greifen. In den Polen aber haben wir den Feind im Land, und wir selber haben ihm die Waffen gegen uns in die Hand gegeben. Da heißt es, sich wehren. Und geht das nicht im Guten, so heißt es eben, Gewalt brauchen, denn das ist sicher: „er" braucht sie, wenn er die Macht dazu hat und kümmert sich ganz und gar nicht um das Recht.

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 18. September.

* **Zum Wechsel im preußischen Hausministerium.** In Berliner Hofkreisen hat die Nachricht nur wenig überrascht, daß der Minister des königlichen Hauses von Wedel-Piesdorf seinem Wunsche gemäß zum 1. Oktober von seinem Amte zurücktreten werde und zunächst durch den Oberhofmarschall Grafen August Eulenburg vertreten werden solle. Herrn von Wedel ist dabei unter gleichzeitiger Verleihung der Brillanten zum Schwarzen Adlerorden, den er seit 1898 besitzt, der Rang eines Staatsministers belassen worden. Wohl vermerkt: der Rang, doch nicht der Titel. Denn der Minister des königlichen Hauses ist kein Staatsbeamter, sondern nur einer der höchsten Würdenträger des Hofes und als solcher dem Oberstkämmerer koordiniert. Er hat keinen Sitz im Staatsministerium und ist dem Parlament daher auch nicht verantwortlich. Sein Geschäftskreis ist indessen ein sehr umfangreicher und umfaßt insbesondere die Vermögensangelegenheiten des Kaisers und der übrigen königlichen Familie. Er ist außerdem der Standesbeamte der Krone und wirkt in dieser Eigenschaft bei Eheschließungen, Vormundschaftssachen, Nachlaßangelegenheiten usw. Seit Herr von Wedel am 20. Mai dieses Jahres sein 70. Lebensjahr vollendete, wußte man, daß er nicht mehr lange im Amte bleiben würde. Und man erzählte, daß Oberhofmarschall Graf Eulenburg die Nachfolge des Herrn von Wedel für sich erstrebe; es ist wohl kein Zweifel daran, daß sie ihm zuteil werden und daß die provisorische Vertretung sich in eine definitive Ernennung verwandeln wird. Trotz außerordentlicher Rüstigkeit glaubte Herr von Wedel mit Erreichung der biblischen Siebzig seine Laufbahn abschließen zu sollen, um seinen Lebensabend ohne die Bürde amtlicher Pflichten zu verbringen und um Anderen, Jüngeren das Feld frei zu machen. Es ist nun eine eigenartige Fügung, daß sein Nachfolger Graf Eulenburg nur ein Jahr jünger ist als er und selbst schon dicht an der Schwelle der Siebzig steht. Herr von Wedel wird sich vermutlich auf seine schönen Besitzungen in der Provinz Sachsen zurückziehen. Er hat ein Fräulein von Koke zur Frau und ist Vater eines einzigen Kindes, einer Tochter, die an den Kammerherrn der Kronprinzessin Cecilie, Grafen Johannes Bismarck-Bohlen, seit 1897 verheiratet ist. Begreiflicherweise erörtert man bereits lebhaft die Frage, wer wohl berufen werden wird, dem Grafen August Eulenburg als Oberhof- und Hausmarschall, das heißt, als Leiter des Haushaltes des Kaisers, zu folgen. Man hört verschiedene Namen nennen, doch handelt es sich hier lediglich um willkürliche Kombinationen. Der Kaiser wird, wie dies seinem Naturell entspricht, auf einen Posten, dessen Träger fast täglich mit ihm in Berührung kommt, gewiß nur einen Mann seiner eigenen Wahl berufen, und man wird von seiner Entscheidung schwerlich vor dem Augenblicke ihrer offiziellen Bekanntmachung hören. Darum erwähnen wir nur, um die Berichterstatterpflicht zu erfüllen, daß man unter diesen Namen in erster Linie die des Oberstallmeisters Freiherrn von Reischach, der eine Schwester des Herzogs von Ratibor zur Frau hat, sowie des ersten diensttuenden Zeremonienmeisters Eugen von Roeder nennt, dem der Kaiser besonders huldvoll zugetan ist. Herr von Roeder, der im vorigen Monat 60 Jahre alt wurde, ist ein Sohn des früheren Gesandten in der Schweiz, General der Infanterie Heinrich von Roeder, und ein Bruder der Gemahlin des Grafen Alvensleben, des vormaligen Botschafters in St. Petersburg. Er hat eine Engländerin zur Gattin, Miß Lavinia Grace Watson.

Das „belagerte" Posen.

Der Festungskrieg ist eröffnet; seit Sonntag abend ist über Posen nunmehr pro forma der Belagerungszustand verhängt. Die nach Osten führenden Stadttore werden nachts verschlossen gehalten. Die Fußartillerie-Brigade nimmt ihre Kriegsstellung bereits ein; schußfertig stehen die Kanoniere an den in den Festungskasematten gegen den heranrückenden Feind gerichteten Geschützen. Die „offiziellen" Feindseligkeiten haben am Montag morgen begonnen; mit klingendem Spiel sind die in der Stadt in Quartieren untergebrachten fremden Truppen, die einen Teil der Verteidigungsarmee bilden, nach dem „Kriegsschauplatze" ausgerückt, das heißt nach den im Osten gelegenen Festungsbastionen und Außenforts, die von dem feindlichen Heere (den Russen) belagert werden.

Natürlich ist der Fremdenzufluß zu dieser militärischen „great attraction" ein ganz bedeutender, sogar ausländische Fachberichterstatter sind anwesend, doch haben diese Herren die Rechnung ohne den Wirt gemacht, denn militärischerseits sind umfangreiche Absperrungen getroffen worden. Unterziehen wir zunächst das feindliche Heer, das sich in den umliegenden Dörfern und in den Biwaks häuslich niedergelassen hat, einer Musterung: Ueberall vergnügte Gesichter, obwohl man wenig Hoffnung hat, den Sieg davonzutragen, weil man in den obersten Stellen überzeugt ist, daß die Festung Posen sich halten wird und dem Schicksal Port Arthurs nicht nachfolgt. Bei Besichtigung der modernen ober- und unterirdischen Bauten sehen wir unter anderem recht ausgedehnte unterirdische Gänge, die zwecks Legung der Minen ausgegraben worden sind, und deren Ein- und Ausgänge mit „Gewehr bei Fuß" streng bewacht werden. Leuchtscheinwerfer, Fesselballons, Schießraketen und selbstverständlich ganze Massen „Zuckerhütchen" sind auf dem Gehänge aufgestapelt. Die aus Rogasen nach dem Operationsgelände erbaute Feldbahn, die von Militäreisenbahnern bewacht wird, welche gleich Urmenschen in unterirdischen, mit Zelten überdachten Löchern hausen, ist seit einigen Tagen zwecks Transportes der Geschosse und Kriegsutensilien im Betrieb. Nur die in den umliegenden Dörfern wohnenden polnischen Bauern machen effigsaure Gesichter und haben Angst, daß ihnen durch die „Scharfknallerei" ihr Hab und Gut demoliert werden könnte. Aber ihre Furcht ist unbegründet, denn beim Scharfschießen, das den Abschluß der Uebung am 21. d. M. bilden wird, um den Sturmangriff des Feindes abzuwehren, werden die Geschosse nach dem Schwersenzer See gerichtet werden und als Ziel werden hölzerne Soldatenfiguren dienen, die, um den Schein zu erhöhen, vermittels Elektrizität fortbewegt werden. Die Verteidigung der Posener Festung leitet der kommandierende General des 5. Armeekorps Exzellenz Kluck. Mehrere Motorboote und ein Dampfer befördern am Tage und zur Nacht Tausende Neugieriger, die am anderen Warthe-Ufer den Kriegsspielen zusehen dürfen. Die Vorbereitungen zu der am 20. d. M. erfolgenden Ankunft des Kaisers auf Bahnhof Glowno sind im vollen Gange.

Dr. Karl Peters

sendet den „Hamb. Nachr. folgende Mitteilung zu der jetzt beginnenden Periode seiner Prozesse:

„Ich glaube, der nächste Prozeß, am 21. September, ist in Leipzig; der nächstfolgende am 5. Oktober in Nürnberg. Es kann auch umgekehrt sein; so genau interessiert mich das nicht. Inzwischen, scheint mir, sitzt das deutsche Publikum mit übergeschlagenen Armen, wie bei einem Stiergefecht, und erwartet Sensationen. Insbesondere die deutsche Regierung! Diese hätte es z. B. sehr leicht, meinen Prozeß gegen die „Kölnische Zeitung" zu vereinfachen, wenn sie erklären wollte, ob bei den Peters-Akten in Berlin ein Brief von mir an Bischof Woodwood in Mazila liege, der denselben Inhalt habe wie der gefälschte Tuckerbrief oder nicht. Herr Dernburg, den ich im Dezember vorigen Jahres öffentlich hierzu aufforderte, hat es für gut befunden, sich nicht zu äußern. Nun darf ich vielleicht fragen, ob das deutsche Volk Klarheit in dieser Angelegenheit wünscht oder nicht. Diese Frage interessiert mich wirklich nicht so sehr persönlich, wie als Angehörigen des deutschen Volkes. Es gibt Knotennationen und es gibt Herrennationen. Meine ganze Tätigkeit ist von der Voraussetzung ausgegangen, daß das deutsche Volk zu den letzten gehört; und mit dieser Voraussetzung werde ich sterben. Dann aber darf ich endlich ehrliches Spiel in der Peters-Affäre verlangen. Ich verlange jetzt öffentlich Aufdeckung sämtlicher Akten und Dokumente, die auf meine kurze Amtstätigkeit in Deutsch-Ostafrika Bezug haben. Die Insinuationen, bei den Geheimakten läge dies gegen mich, oder läge das gegen mich vor, halte ich für das Allerinfamste im ganzen Vorgehen gegen mich. Ich will hier nicht pathetisch werden. Deshalb sage ich als Nieder-Elbier: spielt mit offenen Karten! Alle Welt soll zusehen, und wir wollen fair play! Ich persönlich bin belohnt worden für die Gründung von Deutsch-Ostafrika mit dem Preußischen Kronenorden dritter Klasse, und das genügt mir. Der ist mir auch im November 1897 nicht abgesprochen. Es handelt sich schließlich nur um ein Gebiet von der doppelten Größe des Deutschen Reiches. Aber bei den bevorstehenden Prozessen handelt es sich nebenbei um meine persönliche Ehre; und da kommen wir auf sehr verschiedenes Feld. Diesmal beabsichtige ich zu kämpfen; aber ich wünsche, daß die Gentlemen der ganzen zivilisierten Welt Unpire sind."

* **Graf Mirbach-Sorquitten soll in Norderney eingetroffen sein, um mit dem Reichskanzler Fürsten Bülow eine politische Besprechung abzuhalten.**

* **Der Präsident des Oberverwaltungsgerichts, Peters, der eben erst ins Herrenhaus berufen worden ist, hat nach dem „B. T." bis 1. Dezember d. Js. Urlaub genommen und wird aus diesem Urlaub nicht mehr in sein Amt zurückkehren.**

Peters, früher Rechtsanwalt in Kiel, war seinerzeit im Abgeordnetenhause Referent für einen Teil des Einkommensteuergesetzes. Er gehörte der nationalliberalen Partei an. Im Jahre 1898 wurde Peters Senatspräsident, indem er 17 Vordermänner übersprang. 1899 machte ihn der Minister des Innern, Freiherr von Rheinbaben, zum Ministerialdirektor im Ministerium des Innern. Doch schon damals sollen die Kräfte von Peters verbraucht gewesen sein; er hatte einen schweren Ohnmachtsanfall, der sich später, als er zum Präsidenten des Oberverwaltungsgerichts ernannt worden war, wiederholte. Seitdem war er den Geschäften körperlich nicht mehr gewachsen.

* **Ministerreise ins Reblausgebiet.** Der Staatssekretär des Innern, Staatsminister Dr. von Bethmann-Hollweg, und der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, von Arnim, werden nach der „Neuen pol. Correspondenz" die geplante Reise nach dem von der Reblaus verseuchten Gebiete um Metz am Mittwoch, den 18. d. Mts. früh antreten. Die Besichtigung selbst ist auf drei Tage berechnet, und wird das verseuchte Gebiet selbst, sowie die vorliegenden Gelände, darunter auch den im vorigen Jahr entdeckten Reblausherd bei Klingen zum Gegenstand haben.

* **Aus der Armee.** Innerhalb der beiden sächsischen Armeekorps haben in diesem Jahre für die besten Schießleistungen das Königsabzeichen erhalten: die 8. Kompagnie Infanterie-Regiments Nr. 103, die 4. Kompagnie Infanterie-Regiments Nr. 105, die 9. Kompagnie Infanterie-Regiments Nr. 139 und die Maschinengewehr-Abteilung Nr. 12.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190709191-19/fragment/page=0001

* **Personalnachrichten.** Wie die „Köln. Ztg." meldet, wurde das Pensionierungsgesuch des deutschen Generalkonsuls in Zürich, Geh. Regierungsrats Dr. Julius von Eckardt, unter Verleihung des Kronenordens zweiter Klasse und mit Bewilligung eines Urlaubes bis zum 1. Januar genehmigt. Mit der Führung der Geschäfte wurde neuerdings der bisherige Generalkonsul in Kristiania Frhr. von Faber du Faure beauftragt.

* **Zur Landtagsersatzwahl im Kreise Kiel-Neumünster.** Für die Landtagsersatzwahl in Kiel-Neumünster-Bordesholm hat Justizrat Dr. Thomsen-Kiel (natlib.) die ihm von den Vorständen der Wahlvereine der Nationalliberalen, Konservativen und des Bundes der Landwirte angetragene Kandidatur gegen den freisinnigen Lehrer Hoff-Kiel angenommen.

* **Der Prozeß Roeren-Schmidt.** Im weiteren Verlauf der Nachmittagssitzung im Kolonialprozeß erklärt Schmidt auf Befragen des Vorsitzenden, daß er behaupte, die Ausführungen des Klägers, die Leute seien so geprügelt worden, seien unwahr und wider besseres Wissen aufgestellt. Rechtsanwalt Bredereck fügte hinzu, daß die Unwahrheit durch den Kolonialdirektor Stübel bewiesen werde, der das Disziplinarverfahren gegen Schmidt geführt habe. Herr Roeren wünscht, daß der Beklagte angebe, welche Angaben falsch oder wider besseres Wissen aufgestellt seien. Er habe Zeugen hier, die bekunden könnten, daß die Leute so geschlagen wurden, daß sie wunde Stellen zeigten. Nachdem von beiden Seiten Ausführungen über die Züchtigung der Leute und die gebrauchten Stöcke gemacht worden waren, wurde als erster Zeuge Assistent Humershagen vernommen, welcher aussagte, daß die Leute sich zusammengerottet und den Befehl des Beklagten Schmidt, beschädigte Bäume zu ungunsten, nicht ausgeführt hätten. Schmidt hätte dann einen Gefreiten mit Soldaten ins Dorf gesandt, um die Leute zu holen, und etwa 40 seien geprügelt worden, doch sei unwahr, daß ihnen Fetzen vom Leibe herab gehangen hätten. Aeltere Leute wurden von der Prügelstrafe ausgenommen. Die Verhandlungen werden am Mittwoch fortgesetzt.

* **Ordensniederlassung in Schlesien.** In der Nähe von Glatz wird demnächst eine Zweigniederlassung der Kongregation des heiligen Franz von Sales, genannt Salesianer von Troyes, errichtet, entsprechend einem Ministerialerlaß vom Juni. Damit erhält die Grafschaft Glatz ihre erste Ordensniederlassung.

* **Burschenschafter und Sozialdemokratie.** In dem letzten Hefte der „Burschenschaftl. Blätter", des Organs der Deutschen Burschenschaft, wird die Frage behandelt, ob ein Burschenschafter Sozialdemokrat sein darf. Es heißt in dem Artikel zum Schluß: „Sollte jemand, der Burschenschafter ist, den wirtschaftlichen Prinzipien des Sozialismus huldigen und doch auf nationalem Boden stehen, dann ist die Frage allerdings diskutabel, ob ein Ausschluß aus der Burschenschaft sich rechtfertigen läßt. Wer aber der sozialdemokratischen Partei beitritt und ihre Tendenz dadurch anerkennt oder wenigstens mit in den Kauf nimmt, der setzt sich in schroffsten Gegensatz zu den burschenschaftlichen Idealen."

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Bei den ungarischen Manövern scheint der Nationalitätenhaß zwischen Serben und Magyaren sich in einer verbrecherischen militärischen Disziplinlosigkeit entladen zu haben. Aus Karlowitz wird nämlich gemeldet, es seien bei den Schlußmanövern des 13. Korps mehrere scharfe Schüsse abgegeben. Ein Zugführer und ein Gefreiter des Infanterie-Regiments Nr. 96 sind gefallen. Der Uebungsleiter ließ sofort abblasen, worauf festgestellt wurde, daß scharfe Schüsse vom dritten Bataillon der Essegger Honveds abgegeben waren. Mehrere Kugeln waren überdies an den Köpfen der Offiziere vorübergeflogen. Den Offizieren des Bataillons, das hauptsächlich aus Serben besteht, wurde aufgetragen, sofort eine Untersuchung einzuleiten. Da diese ergebnislos verlief, wurde das Honvedbataillon von anderen Truppenkörpern eingeschlossen und die Mannschaft desselben von Offizieren des 96. Infanterie-Regiments durchsucht. Man fand bei vier Soldaten zusammen vierzehn scharfe Patronen. Diese vier Soldaten wurden abgeführt. Eine strenge Untersuchung ist eingeleitet.

Mittelamerika.

Die Vertreter der Republiken Zentralamerikas haben eine Einladung der Vereinigten Staaten zu einer baldigen Zusammenkunft angenommen, in der über ein Abkommen zugunsten dauernden Friedens in Zentralamerika verhandelt werden soll.

Südamerika.

Kolumbien verhandelt über einen Handels- und Grenzvertrag mit Venezuela, der die Einleitung für die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen mit Venezuela bilden soll.

Kongresse und Ausstellungen.

W. **Jena**, 17. Sept. Die 59. Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins wurde heute nach einer geschäftlichen Sitzung der Abgeordneten der Hauptvereine und nach einleitenden Gottesdiensten in der Stadt- und der Garnisonkirche im großen Saale des „Volkshauses" mit einem von vielen Tausenden von Zuhörern besuchten Begrüßungsversammlung eröffnet. In Vertretung des abwesenden Bürgermeisters Singer hieß der zweite Bürgermeister die Versammlung in Jena willkommen. In zündenden Worten gab Sup. D. Braasch der Freude Ausdruck, daß der Gustav-Adolf-Verein Jena zur diesjährigen Tagung erwählt habe. Es folgten weitere Begrüßungen des Prof. D. Wendt als Vertreter der theologischen Fakultät der Universität Jena, des Generalsuperintendenten D. Lohoff aus Altenburg im Namen des Deutschen Kirchenausschusses, des Birtl. Geh. Oberkonsistorialrats D. Koch aus Berlin im Namen des Evangelischen Oberkirchenrats. Dann hieß Geh. Kirchenrat Hüttig den Verein im Auftrage des weimarischen Kirchenregiments in den großherzoglichen Landen willkommen. Der Vorsitzende, Geh. Kirchenrat D. Pank, sprach sodann in warmen Worten für alle diese Begrüßungen seinen Dank aus.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

hc. **Hochschulnachrichten.** Elf neue Privatdozenten sind nach der „Chronik" im Berichtsjahre 1906/07 in den Lehrkörper der Göttinger Universität eingetreten: Dr. phil. Walter Brecht (geb. 1876 zu Berlin) für das Fach der deutschen Philologie, Dr. phil. Adolf Westelmeyer (geb. 1875 zu Nürnberg) für Physik. Dr. phil. Friedrich Krüger für Physik, Dr. med. Rudolf Staehelin (geb. 1875 zu Basel und bisher Privatdozent an der dortigen Universität) für innere Medizin, Dr. med. Walther Uffenorde (geb. 1879 in Diepholz) für Ohrenheilkunde, Dr. med. Franz Samuely (geb. 1879 zu Bern) für innere Medizin, Dr. med. Werner Rosenthal (geb. 1870 zu Berlin) für das Fach der experimentellen Therapie und Bakteriologie, Dr. med. Otto Creite (geb. 1876 zu Schöningen) für Chirurgie, Dr. phil. Max Levin (geb. 1880 zu Göttingen) für physikalische Chemie, Dr. phil. Hans Gerdien (geb. 1877 zu Königsberg i. Pr.) für Physik und Dr. phil. Paul Koebe (geb. 1882 zu Luckenwalde) für Mathematik. Einer der neuen Dozenten, Dr. Staehelin, der seit Anfang 1907 als Oberarzt an der Göttinger medizinischen Klinik unter Geh. Rat Prof. His tätig ist, folgt zum 1. Oktober seinem Chef an die v. Leydensche medizinische Klinik in Berlin. — Der Charakter als Geheimer Regierungsrat wurde dem etatsmäßigen Professor für Eisenhüttenkunde an der Technischen Hochschule zu Aachen Dr. Fritz Wüst verliehen. Geheimrat Wüst, der früher als Professor an der Königlichen Maschinenbau- und Hüttenschule in Duisburg tätig war, übernahm Ostern 1901 die Vertretung des Professors Dr. Dürre an der Aachener Technischen Hochschule und wurde am 1. Oktober desselben Jahres als sein Nachfolger in die etatsmäßige Professur berufen. — Lic. theol. et Dr. phil. Wilhelm Caspari wurde als Privatdozent für alttestamentliche Exegese in der theologischen Fakultät der Universität Erlangen aufgenommen. Dr. Caspari wurde 1876 zu Memmingen (Schwaben) geboren. — Zu Professoren und Mitgliedern der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt in Berlin sind die ständigen Mitarbeiter Dr. phil. E. Liebenthal und Dr. phil. Hermann Dieselhorst ernannt worden. Zu ständigen Mitarbeitern an der genannten Anstalt wurden die Assistenten Dr. phil. Fritz Henning und Dr. Günther Schulze ernannt. — Auf eine 25jährige Tätigkeit als ordentlicher Professor kann dieser Tage der Vertreter der Baukonstruktionslehre an der Technischen Hochschule zu Hannover Geh. Regierungsrat Gustav Lang zurückblicken. Er ist 1850 zu Reutlingen geboren. — Für das Fach der Philosophie habilitierte sich an der Münchener Universität Dr. phil. Alois Fischer aus Furth i. W.

N. G. C. **Richard Wagners mütterliche Vorfahren.** Von den „Meistersingern" hat ein Biograph Richard Wagners gesagt, in ihnen habe der Meister „deutscher Volksnatur und deutschem Bürgertum für alle Zeiten seine Deutung gegeben und damit zugleich seine eigene innige Zugehörigkeit zu beiden bekundet." Einen sehr interessanten Beweis dafür, daß diese Zusammengehörigkeit auch durch die Abstammung Richard Wagners begründet ist, erhält man, wenn man seine Vorfahren namentlich in mütterlicher Linie berücksichtigt. Ueber sie ist jetzt neues und bemerkenswertes Material zutage gefördert worden. Man findet es in einem Aufsatze von Stephan Kekule von Stradonitz: „Ueber die mütterlichen Ahnen Richard Wagners", der im Band II des Richard Wagner-Jahrbuches erhalten und soeben auch als Sonderabdruck erschienen ist. Kekule von Stradonitz hat zunächst auf Grund zuverlässiger Forschungen festgestellt, daß der Name der Mutter Wagners bisher stets unrichtig wiedergegeben worden ist. Sie hieß mit ihrem Mädchennamen nicht, wie man in den Nachschlagewerken und Lebensbeschreibungen liest, Johanna Rosina Bertz oder Berthis, sondern Johanna Rosina Pätz. Ihr Geburtstag fällt in unseren Monat, auf den 19. September. Auch das genaue Alter von Richard Wagners Mutter war noch nicht bekannt. Kekule von Stradonitz hat in den Kirchenbüchern von Weißenfels nachgespürt und gefunden, daß dort der 19. September 1774 als der Tag der Geburt der Johanna Regina Pätz verzeichnet ist, der Tochter des Bürgers und Weißbäckermeisters Johann Gottlob Pätz und seiner Ehefrau Dorothee Erdmute Iglisch zu Weißenfels. Bis zu den Urgroßvätern hinauf ließ sich nun die Herkunft der Mutter des großen Meisters verfolgen und es ergibt sich, daß die mütterliche Ahnenseite Wagners nur rein deutsches Blut aufweist. Und die männlichen Vorfahren Wagners von dieser Seite sind ausschließlich Handwerksmeister und Bürgermeister. Man findet unter ihnen einen Zimmermann, einen Posamentiermeister, einen Weißgerbermeister, zwei Lohgerbermeister und zwei Weißbäckermeister, also solche Vertreter des ehrbaren Handwerks, die es als Bürger und Meister sicher zu einem gewissen Wohlstande gebracht hatten. Sehr bemerkenswert erscheint es ferner, daß diese sämtlichen Vorfahren Wagners in mütterlicher Linie Weißenfelser und Weißenfelserinnen des 17. und 18. Jahrhunderts waren, also Einwohner und Bürger einer Stadt, in der die Musik damals unter der Herrschaft eines erst 1746 erloschenen Zweiges des Wettiner Fürstenstammes eine hervorragende Pflegestätte gefunden hatte. Heinrich Schütz, den man den „Vater der deutschen Musik" genannt hat, wirkte von 1657 bis zu seinem Tode 1672 in Weißenfels. In Weißenfels war Johann Philipp Krieger,, der 1725 starb, Kapellmeister und Kammerorganist; zu seiner Zeit fand auch die Oper am Hofe von Weißenfels Pflege. „Geheimnisvoll sind die Einwirkungen der Rassemischung, der Abstammung und des Blutes, — sicherlich aber bedeutsam."

W. **Altenburg**, 17. September. (Das herzogliche Hoftheater) ist mit Beginn der jetzigen Spielzeit in die herzogliche Verwaltung übernommen worden. Als Intendant des Hoftheaters und der Kapelle fungiert Freiherr von Kagenack, während die künstlerische Leitung des Hoftheaters dem Schauspieler Franz Sturm und die der herzoglichen Hofkapelle dem bisherigen zweiten Kapellmeister am Hoftheater in Weimar August Richard übertragen worden ist.

— Ein neuer Roman von Joseph Lauff wird unter dem Titel „Die Tanzmamsell" im Herbst im Verlage von G. Grote in Berlin erscheinen.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Direktor der Provinzial-Hebammenanstalt in Magdeburg, Medizinalrat Dr. Franz Dahlmann, der Rote Adlerorden vierter Klasse, dem pensionierten Steueraufseher Ludwig Schwarz zu Hamburg, bisher in Stößen, Kreis Weißenfels, dem pensionierten Eisenbahnweichensteller Johann Skrzypalik zu Salzwedel und dem Arbeiter Wilhelm Deutsch zu Osterbung das Allgemeine Ehrenzeichen. — Die Erlaubnis zur Anlegung des Ritterkreuzes erster Klasse des Sächsischen Albrechtsordens ist erteilt dem bei dem gemeinschaftlichen thüringischen Oberlandesgericht in Jena angestellten Staatsanwalt Dr. Friderici. — Der Regierungsrat Dorgerloh in Magdeburg ist zum Oberregierungsrat und der Oberlehrer an dem Stiftsgymnasium in Zeitz Professor Dr. Karl Bochow zum Realgymnasialdirektor ernannt. — Dem Oberbürgermeister Michaelis in Aschersleben ist das Recht verliehen, bei geeigneten Gelegenheiten die goldene Amtskette zu tragen. — Dem Realgymnasialdirektor Professor Dr. Bochow ist die Direktion des Realgymnasiums in Nordhausen übertragen worden.

Vermischtes.

Der deutsche Speisezettel. Bei der Anwesenheit des Kaisers in Bielefeld hatte Exzellenz Hinzpeter (der Erzieher des Kaisers), der Liebhaberei seines hohen Gastes Rechnung tragend, die „Speisenfolge" in vorwiegend deutschen Ausdrücken abgefaßt und als Gerichte Erzeugnisse der Gegend gewählt. In der Speisenfolge waren auch deutsche Masthühner aus Hovedissen als Braten aufgeführt, die dem Kaiser so gut mundeten, daß er, wie die „Westf. Ztg." berichtet, sich nicht nur sehr lobend über dieses deutsche Erzeugnis ausgesprochen, sondern auch seinem Hofmarschall den Auftrag erteilt hat: „Merken Sie sich die Adresse: Ich sehe nicht ein, warum an meinem Tische französische Poularden gegessen werden, wenn man in Deutschland eine ebenso gute Ware erzeugen kann." Daß diese Reutzerung nicht bloß als Redensart zu nehmen war, erhellt daraus, daß am Mittwoch von dem kaiserlichen Hofmarschallamt in Wilhelmshöhe der erste Auftrag auf Masthühner für die kaiserliche Tafel nach Hovedissen ergangen ist.

Wellman traf am 17. September in Christiania ein und setzte am Abend seine Reise fort. Er erklärte bestimmt, daß er seine Ballonfahrt wieder aufnehmen werde. Es sei bewiesen, daß der Ballon gegen 15 Meter Windgeschwindigkeit gehen könne. Wellman reist im Oktober nach Amerika, um sich mit seinen Freunden in Chicago zu besprechen. Sein Ballon ist nach Paris geschickt worden, um Reparaturen und kleinen Abänderungen unterzogen zu werden.

Und sie heiraten sich doch! Nach einer der „Frankf. Ztg." zugestellten Meldung der „Times" weilen die Gräfin Montignoso und der Pianist Tofelli in London und suchen eine Spezializenz zu ihrer Heirat nach. — Und dabei haben sie, wie erst jüngst gemeldet wurde, beide ihre Anwälte damit beauftragt, nach dem Urheber des „Lügengerichts" von ihrer bevorstehenden Verehelichung zu forschen!

Der Mörder der Familie Neuroth ist, wie bereits berichtet, ergriffen worden. Es ist der Taglöhner Georg Josef Martin. Die Tochter ist inzwischen auch ihren Verletzungen erlegen. Der Knecht leugnete anfangs die Tat und gab einen falschen Namen an, doch legte er, da man seine Persönlichkeit durch eine Tätowierung am Arm unbestreitbar feststellte, bald ein volles Geständnis ab, indem er cynisch meinte: „Na den Kopf können Sie mir ja nicht herunternehmen, denn ich bin zweimal auf dem Affenstein (Irrenanstalt) gewesen." Man fand bei ihm noch 150 Mark von dem geraubten Gelde. Ueber die Einzelheiten des Verbrechens und dessen Vorgeschichte wird noch folgendes bekannt: Vor ungefähr acht Tagen begab sich Neuroth nach Frankfurt und mietete dort für seine Mühle den Taglöhner Georg Martin aus Heldenbergen. Am Dienstag trat der neue Knecht seine Stellung an. Sonntag nachmittag erhielt er Erlaubnis, nach dem in der Nähe gelegenen Dorfe Asbach zur Kirchweih zu gehen, mit der Weisung, um 9 Uhr wieder zu Hause zu sein. Neuroth selbst begleitete den Knecht und kehrte mit ihm abends um 7 Uhr wieder zurück. Nach dem gemeinsamen Abendessen ging Neuroth wieder nach Asbach zurück und forderte den Knecht auf, ihn zu begleiten, was dieser ablehnte. Kaum hatte der Müller seine Wohnstätte verlassen, so drang, wie der „Frankf. Generalanzeiger" schreibt, der Bursche, der genau wußte, daß die Familie bereits zu Bett gegangen sei, von seiner in einem Nebengebäude liegenden Wohnung aus in das Schlafzimmer der Familie Neuroth ein. Er näherte sich, mit einem Beile bewaffnet, dem Bette der Frau Neuroth und schlug sie mit dem Beile drei- bis viermal mit voller Wucht über den Kopf. Bei Frau Neuroth im Bette schlief auch der kleine vierjährige Ludwig, dem er mit einem Hieb des verkehrt gehaltenen Beiles die Hirnschale zerschmetterte. Dann drang er auf die inzwischen wach gewordene zwölfjährige Tochter ein und versetzte auch ihr einige so schwere Beilhiebe, daß sie sofort, mit schweren Wunden bedeckt, bewußtlos zusammenbrach. Darauf öffnete der Mörder die Tischschublade, nahm daraus 340 Mk. und entfernte sich. In diesem Augenblick kam Frau Neuroth wieder zum Bewußtsein. Trotz ihrer schweren Verwundung erhob sie sich, sah ihr blutüberströmtes Kind vor sich liegen, holte aus der Küche Wasser, wusch das Kindchen und zog ihm ein frisches Hemdchen an. Da betrat der Mörder zum zweiten Male das Zimmer, und als er das Opfer seiner ruchlosen Tat bei Bewußtsein sah, schmetterte er es mit einem furchtbaren Beilhiebe gegen den Hinterkopf zu Boden. Gegen 12 Uhr kam der ahnungslose Gatte zurück, und als er sein Zimmer betrat, erfaßte ihn ein solcher Schreck, daß er wie besinnungslos nach Asbach zurückrannte, dort unter die Kirmesgäste stürmte mit dem Rufe: „Meine Frau und meine Kinder sind ermordet worden!" Sofort wurde daraufhin die Gendarmerie in Ernsthofen benachrichtigt, und von dieser wurden Untersuchungen eingeleitet.

Die Affäre Schiwara hat nach der „Köln. Ztg." keine weitere Ausdehnung genommen, als sie schon zu Anfang hatte. Neue Verhaftungen, Beschlagnahmungen haben nicht stattgefunden.

Die Verhaftungen wegen der Bombenattentate in Davos, die, wie wir schilderten, gegen die arbeitswilligen Schneider gerichtet waren, sind noch durch weitere Festnahmen ergänzt worden. Unter den neuerdings verhafteten Verdächtigen befinden sich auch zwei Berliner Monteure, die bei dem Bau des englischen Sanatoriums beschäftigt waren. Man beschlagnahmte bei ihnen eine Schachtel mit Werkzeug, das zur Bombenfabrikation gedient haben soll. Daß die geschleuderten Bomben in Davos gefüllt worden sind, steht heute fest.

Brennender Dampfer. Der Kieler Dampfer „Vera" ist auf der Höhe von Halmstad infolge Berstens eines Petroleumfasses in Brand geraten. Der Besatzung gelang es, das Schiff auf den Strand zu setzen, wo es völlig ausbrannte. Die Mannschaft wurde von Küstenbewohnern gerettet.

Automobilunfall. Der junge Militärarzt Dr. Sturzegger aus Trogen wurde bei Appenzell bei einer Karambolage seines Automobils mit einem anderen Fuhrwerk hinausgeschleudert und so schwer verletzt, daß ihm ein Bein amputiert werden mußte. Man fürchtet für sein Leben.

Feuersbrunst in einem Redaktionsgebäude. Das erste und zweite Stockwerk des Redaktionsgebäudes des Blattes „Progrès du Nord" in Lille wurde durch eine Feuersbrunst eingeäschert. Die Ursache des Brandes ist unbekannt. Der Materialschaden ist bedeutend.

Feuersbrunst. Am Dienstag vormittag brach in der Borghorster Warpspinnerei Großfeuer aus. Das Gebäude, in dem 400 Arbeiter beschäftigt wurden, samt neuen Maschinen, großen Vorräten an Rohprodukten und fertigen Waren ist vollständig zerstört.

Der Niederhofer-Prozeß in München. Wie bereits gemeldet, findet die Verhandlung gegen den des Raubmordes beschuldigten ehemaligen Zirkusdirektor Niederhofer am 23. d. Mts. statt. Jetzt sind, wie man aus München meldet, wenige Tage vor der Verhandlung, zu welcher von der Staatsanwaltschaft und der Verteidigung über 200 Zeugen geladen sind, plötzlich zwei Kronzeugen der Anklagebehörde gestorben, und zwar der Bruder des ermordeten Kaufmanns Hendschel und der Goldschmied Weiß. Jener sollte bezeugen, daß sein unglücklicher Bruder reichlich mit Geld versehen war, als er mit Niederhofer in den Zirkus ging, den er nicht mehr verlassen sollte. Auf Weiß legte die Staatsanwaltschaft großen Wert, denn er sollte bekunden, daß Niederhofer unmittelbar nach dem Verschwinden Hendschels bei ihm erschien, um einen Brillantring, der dem Ermordeten gehört hatte, umändern zu lassen.

W. **Bei der internationalen Ballonfahrt** für lange Distanz, die, wie wir mitteilten, von Brüssel ausging, wurde der deutsche Ballon „Pommern" erster. Er ist in Bayonne nach einer Fahrt von 1000 Kilometern gelandet. Der schweizerische Ballon „Le Cognac" und der englische Ballon „Zephir" werden wahrscheinlich als zweite mit gleichem Recht erklärt werden.

Die Herabsetzung der Kajütenpreise 1. Klasse um 22½ Dollars bei mehreren Schiffen der White Star-, der American- und der Atlantic-Transport-Line auf der Fahrt ostwärts und westwärts tritt am 1. November in Kraft.

Hausnattern. In der Rottachmühle bei Lechbrück (am Lech) haben sich seit vielen Jahren Schlangen eingenistet, die sogen. Hausnattern. Sogar bis in die Wohnzimmer dringen die Tiere vor, und aus einer Tischschublade haben sie schon vertrieben werden müssen. Fremde, welche die Mühle besuchen, geraten in nicht geringen Schrecken, wenn sie der Nattern ansichtig werden; die Hausbewohner haben sich längst daran gewöhnt.

Eine Hundertjährige. Das 103. Lebensjahr vollendete am 13. September die älteste Einwohnerin Rostocks, die Witwe Lisette Bossow geb. Wilken. Sie ist am 13. September 1804 in Blankenhagen bei Ribnitz geboren und kam schon als elfjähriges Mädchen nach Rostock. Dort hat sie sich später verheiratet. Ihren Ehemann hat sie vor langen Jahren verloren. Die Greisin verbringt ihre Tage nur noch im Bett oder im Lehnstuhl, die Sehkraft ist ebenfalls geschwunden, dagegen hat sich die Frau ein bei ihrem hohen Alter, überaus seltenes Erinnerungsvermögen bewahrt.

Ein teures Mittagsschläfchen. Im Zirkus Busch in Hamburg angestellter Elefantenwärter hatte sich in der Mittagspause in der Nähe seiner vierfüßigen Schutzbefohlenen zu einem Schläfchen niedergelegt. Als er wieder erwachte, mußte er die traurige Wahrnehmung machen, daß ihm die Hosentaschen durchsucht worden waren. Der Taschendieb hatte ihm das Portemonnaie mit 211 Mark und einigen schwedischen Münzen, sowie einen Begleitschein gestohlen. Der raffinierte Spitzbube konnte noch nicht ermittelt werden.

C. E. **Spiritistisches aus London.** In einem Hause des Londoner Westend zeigen sich seit mehreren Jahren übernatürliche Erscheinungen, die ein gelehrter Doktor aller Geheimwissenschaften in der „Occult Review" zum Gegenstande tiefgründiger Studien macht, ohne jedoch zur Aufklärung des Geheimnisses

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190709191-19/fragment/page=0002

etwas beitragen zu können. Das Haus wird von der Familie eines sehr reichen Mannes namens Thompson bewohnt. Die ersten spiritistischen Kundgebungen wurden im Juli 1893 in den Dachstuben, in welchen die weiblichen Dienstboten schliefen, festgestellt. Das ganze Hausgerät begann plötzlich zu knistern und zu krachen, als wenn es zerspringen wollte; Möbel stiegen „selbsttätig" mehrmals vom Boden in die Höhe und stellten sich dann ruhig wieder hin, als wenn nichts geschehen wäre. Von diesem Tage an sahen alle Dienstmädchen des Hauses Thompson Nacht für Nacht grausige Erscheinungen. In die kleinen Zimmerchen drang mitten in der Nacht ein großes, in keiner Naturgeschichte verzeichnetes Tier ein und machte sich den Spaß, die Decken von den Betten herunterzuzerren und sie in Stücke zu reißen. Manchmal erschien ein alter Herr mit einem halblangen Bart und gab sich die größte Mühe, die Betten auf die Schultern zu nehmen und sie fortzutragen. In einer besonders aufregenden Nacht wurde eine der dienenden Damen, die ganz ruhig schlief, mit der Matratze aus dem Bett gezogen, zwei Treppenabsätze hinuntergeschleppt und als besinnungsloses Paket auf die Schwelle des Schlafzimmers der Herrschaft geworfen. Natürlich war Frau Thompson bald genötigt, die häuslichen Angelegenheiten allein zu besorgen, da kein Dienstmädchen mehr in diesem Spukhause bleiben wollte. Herr Thompson, ein friedlicher Staatsbürger, der eine ausgesprochene Antipathie gegen Gespenster und verwandte Erscheinungen hatte, war der Meinung, daß es sich bei der ganzen Geschichte um einen von böswilligen Nachbarn arrangierten schlechten Scherz handelte und tat, was ein solider Steuerzahler in solchen Fällen zu tun pflegt: er rief die Polizei. Ein herkulisch gebauter Geheimer pestierte sich noch an demselben Abend mit geladenem Revolver in einer der bedenklichen Schlafkammern; aber schon nach einer Viertelstunde sah man ihn blaß und an allen Gliedern zitternd davonlaufen und auf Heldentaten verzichten. Seine Stiefel, die er neben sich gestellt hatte, hatten sich plötzlich vom Boden erhoben und ihm rechts und links ein paar schallende Ohrfeigen verfetzt. Und trotzdem blieb der ungläubige Herr Thompson bei seiner Behauptung, daß bei diesen unerklärlichen Erscheinungen nichts Uebernatürliches im Spiele sei. In einer wunderschönen Mondnacht stiegen er und sein Sohn, mit Jagdgewehren bewaffnet, in die Dachwohnung hinauf und warteten auf die Ereignisse, die da kommen sollten. Sie brauchten gar nicht lange zu warten. Ehe sie wußten, wie und warum das geschah, hatte sich eine kleine Badewanne, die in einer Ecke stand, fast zwei Meter vom Boden erhoben und wie wahnsinnig zu tanzen angefangen: sie drehte sich mit schwindelerregender Schnelligkeit um sich selbst, machte einige gewagte Sprünge, ließ ein Knistern hören, das wie ein höhnisches Gelächter klang, und kehrte dann gemütlich in ihre Ecke zurück. Später geschahen noch unglaublichere Dinge. Herr Thompson hielt auf den Rat eines Freundes in einer der Dachstuben eine spiritistische Sitzung ab, und während dieser Sitzung sprang plötzlich eine schwere Ofenbank die Treppen hinunter, kehrte an der Haustür um und stand eine Minute später wieder friedlich und schläfrig an ihrem Platze. Der interessante Artikel schließt mit der Mitteilung, daß bis zum Augenblick der Drucklegung an die Redaktion der „Occult Review" — die an die bekanntesten Spiritisten der Welt ein den merkwürdigen Fall betreffendes Rundschreiben gerichtet hatte — noch keine befriedigende Erklärung der wunderbaren Geisterkundgebungen gelangt sei.

N. G. C. **Neue Albernheiten amerikanischer Millionäre.** Die wirtschaftlichen Gefahren, die unserem alten Europa aus dem gelobten Lande des Dollars jenseits des großen Teiches drohen, mögen unseren Politikern und unseren Industriellen Anlaß genug zur Besorgnis geben. Es gewinnt jedoch immer mehr den Anschein, als ob es allmählich auch an der Zeit wäre, sich zu wappnen gegen den brutalen Mangel an Geschmack jener gewissen Yankee-Millionäre, die uns in immer größeren Scharen alljährlich besuchen und mit ihrem oft mühelos, noch viel häufiger skrupellos gewonnenen Gelde die Preise bei uns verderben, wie man ja wohl zu sagen pflegt. Es kommt diesen Emporkömmlingen von gestern oder vorgestern — die Ausnahmen bestätigen auch hier nur die Regel — nicht darauf an, ihre Einnahmen mit Sinn und Verstand, mit Talent und mit Anmut unter die Leute zu bringen, — sie wollen vor allem blenden und verblüffen, sie wollen, daß man von ihnen spricht, und deshalb befinden sie sich unter einander in einem fortwährenden Wettkampfe, sich etwas ganz Neues, noch nie Dagewesenes und Absonderliches auszudenken, — mag es noch so kindisch und albern sein. Jetzt ist auch „drüben" die Saison der Jagden zu Pferde hinter den Hunden im Gange und es bestehen in Nordamerika zahlreiche Vereine, deren Zweck die gemeinschaftliche Ausübung dieses Sportes bildet. Dabei bankettiert man natürlich auch hin und wieder zusammen, — tout comme chez nous. Einer dieser Klubs hat nun kürzlich sein gewohntes Jahresessen in ungemein geistreicher Weise an einer Tafel abgehalten, die die Gestalt eines Pferdes aufwies. Der mächtige Kopf des Pferdes war völlig aus lebenden Blumen hergestellt und der Hals aus gleichem kostbaren Material zog sich quer über die reichbesetzte Tafel hin. Auch die Tischkarten zeigten die Form eines Pferdekopfes. Der Hauptwitz bestand natürlich darin, daß die riesige Masse der prächtigsten Blumen ein kleines Vermögen darstellte. Diese „Exzentrizität" — amerikanische Millionäre solchen Schlages sind nämlich nicht glücklich, wenn sie nicht für exzentrisch gelten — wurde indessen noch übertroffen von der einer anderen Vereinigung reitender Gentlemen älterer und jüngerer Jahrgänge der sogenannten Lebewelt. Diese Braven hielten ihr Festessen in einem Saale des vornehmsten Speisehauses von New-York — hoch zu Roß ab. Im Gesellschaftsanzuge, in Frack und weißer Binde, so stellten sie sich im Kreise nebeneinander auf, die Köpfe der Pferde nach dem Innern des Kreises gerichtet. Zwischen je zwei Reitern stand eine kleine Treppe von drei Stufen. Von dieser aus reichten die der Einheit des Stiles halber als Stallknechte gekleideten Kellner ihnen die Speisen hinauf, und so nahmen sie die vielen einzelnen Gänge des Mahles ein. Sehr bequem kann das unmöglich gewesen sein. Doch dafür war es, wenigstens in den Augen der Teilnehmer, sehr originell, und natürlich war durch die Anwesenheit von Reportern und Photographen reichlich dafür Vorkehrung getroffen, daß das bedeutsame Ereignis der Mit- und Nachwelt in Wort und Bild geschildert würde.

Kirchliche Anzeigen.

Z. U. L. Frauen: Freitag vorm. 9 Uhr: Beichte und heiliges Abendmahl; Oberpfarrer Prof. Schmidt.

Zu St. Georgen: Freitag abend 8 Uhr: Bibelstunde; Hilfsprediger Schwahn.

Im Provinzial-Blindeninstitut: Donnerstag nachm. 5 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Hellmann.

St. Paulskirche: Donnerstag abend 8 Uhr: Missionsstunde Herderstraße 11, H. II; Pastor v. Broecker.

Evangelische Stadtmission, Weidenplan 4. Donnerstag abend 8½ Uhr: Bibelstunde Schmiedstraße 21.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 17. September 1907.

Aufgeboten: Der Eisenbahn-Stations-Diätar Paul Krocker, Neu-Petershain und Luise Döhne, Sophienstr. 10. Der Gutsbesitzer Artur Contrath, Blankenheim und Marie Westphal, Germarstr. 11. Der Tischler Hermann Kochau und Margarete Gebhardt, Melanchthonstr. 41. Der Metalldreher Albert Naumann, Dieskauerstr. 2 und Emma Beyer, Rudolf-Haymstr. 32. Der Sparkassen-Kontrolleur Karl Scharffenberg, Kelbra und Helene Schliebe, Bernhardystr. 26. Der Rangierer Karl Zimmermann, Thomasiusstr. 31 und Marie Kaßler, Königstr. 94.

Eheschließungen: Der Lehrer Oswald Richter, Creypau und Martha Haase, Raguhn.

Geboren: Dem Geschirrführer Franz Grundmann, Thomasiusstr. 35, S. Wilhelm. Dem Kaufmann Ferdinand Ursin, Mansfeldersir. 10, T. Elsa. Dem Eisenbahnschaffner Paul Schurigt, Friesenstr. 18, S. Werner.

Gestorben: Der Strafanstalts-Inspektor a. D. Max von Hartung, 63 J., Moritzzwinger 6. Der Sattlermeister Otto Weise, 59 J., St. Elisabeth-Krankenhaus. Des verstorbenen Maurers Hermann Lude S. Willy, 6 J., Pfännerhöhe 30. Der Arbeiter Albert Volkmann, 19 J., Bergmannstrost. Der Schlosser Oswald Schirmer, 21 J., Bergmannstrost. Des Bahnarbeiters August Apelt Ehefrau Wilhelmine geb. Koch, 49 J., Bergmannstrost.

Auswärtige Aufgebote: Der Ingenieur Walter Kunz, Halle a. S. und Else Döbbelin, Dichersleben. Der Postbote Paul Graf und Lina Linke, Berlin. Der Lokomotiv-Hilfsheizer Max Pätzsch, Halle a. S. und Frieda Knüsler, Ruhdorf. Der Kaufmann Wilhelm Töpfer, Halle a. S. und Helene Rothe, Freisit.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 17. September 1907.

Aufgeboten: Der Schreiber Otto Reinhardt, Königsberg 5 und Martha Kaempf, Kl. Wallstr. 7. Der Arbeiter Johannes Striegel, Richard-Wagnerstr. 55 und Meta Brathuhn, Goethestr. 29. Der Lagerist Ernst Neubert, Ludwig-Wuchererstr. 25 und Anna Vogel, Kl. Ulrichstraße 11. Der Ofensetzer Reinhold Rähmer, Geiststr. 33 und Minna Goetschel, Mühlweg 48.

Geboren: Dem Bahnarbeiter Friedrich Häbicke, Ludwig-Wuchererstraße 49, T. Ida. Dem Fabrikarbeiter Franz Schondorf, Schulberg 3, S. Otto. Dem Maurer Karl Röber, Reilstr. 27d, T. Helene. Dem Lehrer Otto Weißgerber, Angerweg 1b, S. Paul.

Gestorben: Des Maurers Hermann Nagel S. Walter, 4 J., Trothaerstr. 4.

Fremdenliste.

Grand Hotel Berges vorm. Bode. Hauptpastor D von Broechers nebst Gemahlin aus Hamburg. Direktor Karl Somlo aus Temeswar (Ungarn). Prof. Dr. Gustav Gerson aus Trachelitz. Frau Hauptmann Wetzel aus Berlin. Prof. Karl Humath aus Kassel. Arzt Dr. Radolb aus Münchberg. Kommerzienrat und Stadtrat Bartling aus Wiesbaden. Direktor Herdieferhoff aus Dessau. Direktor Seidel aus Luxemburg. Ober-Regierungsrat Steiner aus Breslau. Ober-Bergrat Treptow nebst Familie aus Freiberg. Bergrat Erkel nebst Gemahlin aus Hohensalza. Prof. Titz nebst Gemahlin aus Loeben. Dir.: Methler aus Hannover, Mayer aus Prag, Francke aus Binga (Schweden), Joh. Graefe nebst Gemahlin aus Hildesheim. Generaladministrator Rudolph aus München. Geh. Rat Schrader aus Braunschweig. Bergrat Lobe nebst Frl. Tochter aus Eisenach. Bergrat Neubauer aus Staßfurt-Leopoldshall. Frau Dir. Schwedtal aus Altwasser. Chemiker Dr. Wilh. Schneider aus Jena. Obering. Paul Zimmermann aus Gleiwitz. Ing.: C. Seiler aus Diekholzen, H. Stachow aus Hamburg, J. Ahren nebst Familie aus Luxemburg, Fesjwaja Fujiu aus Tokio. Amtsrichter Dr. Taudie aus Halle a. S. Prof. Peters nebst Gemahlin aus Rostock. Landgerichtsrat Alf. Kuh nebst Gemahlin aus Schweidnitz. Dir. Eduard König aus Aschersleben. Prof. Jeep nebst Gemahlin aus Königsberg. Gewerberat Stumpf nebst Gemahlin aus Berlin. Rentier v. Herber nebst Gemahlin aus Berlin. Frau Rentier Else de Bary aus München. Frau Rentier Rudi de Bary aus Berlin. Käthe Nicolai aus Berlin. Kommerzienrat Eugen Füllner aus Warmbrunn. Ministerialdirektor Küster aus Berlin. Chemiker Dr. Paul Warth nebst Gemahlin aus Berlin. Rentier Jul. Campe nebst Gemahlin aus Hamburg. Prof. Heinze aus Chicago. Rentier Creutzmann aus Hamburg. Ing. Bosse aus Mücheln. Rittergutsbes. Reckleben aus Eisterrode. Arzt Dr. Fackiam aus Suderode. Frau und Fräulein von Chappius aus Konschwitz (Schl.). Dir. Fritz Lüth aus Mannheim. Jutta Freiin Grote aus Blankenburg (Harz). Frau Emma Fiedler, Frau Bergrat Rolike, Frau Rentier Dr. Jena, Ing. E. Amme, sämtlich aus Braunschweig. Justizrat Eduard Wolff nebst Töchtern aus Lissa. Rechtsanwalt Dr. Bonheim aus Schwerin (Meckl.). Kaufleute: Rosenzweig aus Nürnberg, Martin Schrage aus Hamburg, Middendorff aus München, Robert Merkel aus Dresden, Küchenmeister aus Berlin, Heinrich Appel aus Hannover, Emil Brumme aus Bremen, Eugen Schlbuch aus Barmen, August Jacobi aus Darmstadt, Max Müllendorff aus Eisenberg, W. R. Manz aus Borderaux, M. Ritter nebst Gemahlin aus Kopenhagen, A. May aus Zaandam (Holland), Sänger aus Magdeburg, Alex Cerf nebst Gemahlin aus Erfurt, Siegf. Cerf nebst Familie aus Wien, Josef Reyzer aus Mastrich, Ernst Döring aus Bremen, Emil Wolff aus Berlin, Frl. Stempels aus Halberstadt, Hugo Cerf nebst Familie aus Leipzig, Richard Cerf nebst Gemahlin, Robert Cerf nebst Gemahlin, Emil Cerf nebst Gemahlin, Schwartze nebst Gemahlin, sämtlich aus Leipzig.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben**; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling**; für Lokales: i. V. derselbe; beide in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich **„An die Redaktion der Hallescheen Zeitung in Halle a. S."** zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Knorr's Hafermehl

Bestes Rohmaterial und sorgfältige Fabrikation bedingen die wertvollen Eigenschaften von Knorr's Hafermehl als leichtverdaulichste, nahrhafte und Durchfall vorbeugende Kindernahrung.

Nähre mit „Knorr".

(2593)

Kleiderstoff-Neuheiten

Wollstoffe.			Seidenstoffe.			Sammete.		
Blockkaros	Meter M.	1.05–7.50	Blockkaros u. Quadrillés	Mtr. M.	2.00–6.00	Kleider-Sammete, einfarbig	Meter M.	2.00–4.75
Bandstreifen	„ „	1.20–8.50	Taft- u. Louisine-Bandstreifen	Mtr. M.	1.75–4.50	Bandstreifen, gepresst u. gewebt	„ „	3.00–3.50
Fantasiekaros	„ „	0.85–6.50	Pekingstreifen	Mtr. M.	2.00–5.00	Pekingstreifen	„ „	2.40–5.75
Breitgerippte Diagonals	„ „	1.20–4.50	Louisine u. Taffet-Schotten	Mtr. M.	1.70–5.00	Engl. Cord-Velvet	„ „	2.25–3.50
Chevronstreifen	„ „	1.65–5.00	Modernste Chinés	Mtr. M.	2.40–7.00	Türkisch Panne	„ „	4.50–4.75
Gestreifte Seidentuche	„ „	3.00–6.00	Japanische Seide	„ „	1.40–4.50	Gemust. Seiden-Sammete	Mtr. M.	1.60–5.50
Glatte Damentuche	„ „	1.60–9.00	Taffet-Chiffon	„ „	2.25–4.75	Velvet- u. Velour-Chiffon	Mtr. M.	2.00–6.50

Futterstoffe
Kurzwaren
Schneiderei-Artikel
Spitzen
Besätze

Kombinierte Roben, bestehend aus kariertem Rock und glatter Jacke. **Halbfertige Roben** aus Gaze, Chiffon, Seiden-Mull, Tull, **Flitter-Roben.**

Muster-Kollektionen stehen nach ausserhalb versandbereit - - franko zur Verfügung - -

A. Huth & Co.

Halle a. S., Marktplatz 21 — Gr. Steinstr. 86/87.

Spezial-Marke: Satin-Serge „Cäcilie" doppeltbreit, reiches Farbensortiment **reine Wolle** Meter **Mk. 1.60.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190709191-19/fragment/page=0003

Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften zu Frankfurt a. M.

Das **Vorlesungs-Verzeichnis** für das am 22. Oktober beginnende **Winter-Semester** wird unentgeltlich beim Portier der Akademie verabfolgt und von der Quästur versendet. Der Verwaltungs-Ausschuss. Dr. Adickes, Oberbürgermeister.

Naumburger Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft.

Bei der heute stattgefundenen notariellen Auslosung unserer 4 % Schuldverschreibungen sind folgende zur Rückzahlung am 2. Januar 1908 gezogen worden:

No. 2	118	127	134	206	272	303	306	312	349
363	377	414	424	470	493	501	504	510	520
530	565	654	697	726	728	735	736	783	803
804	881	912	923	931	940	949	967	999	1000.

Der Nominalbetrag dieser Schuldverschreibungen kann gegen Einlieferung derselben und des dazu gehörigen Talons nebst Zinsscheinen

vom 2. Januar 1908 ab

bei der **Allgemeinen Deutschen Creditanstalt** in **Leipzig**,
„ „ **Credit- und Spar-Bank** in **Leipzig**,
„ Herrn **Reinhold Steckner** in **Halle**,
„ **unserer Kasse** in **Naumburg (S.)**

in Empfang genommen werden.

Obige Schuldverschreibungen werden vom 1. Januar 1908 ab nicht mehr verzinst.

Naumburg (S.), am 16. September 1907.

Naumburger Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft.

Mann. Meissner. [2611

Gabriele Schiefer, Kl. Ulrichstrasse 17,

Lehrerin für Gesang und Deklamation.
Tonbildung mit besonderer Berücksichtigung der Atem- und Sprechtechnik. — Kurse in Musik-Diktat, Vomblattsingen u. Gehörübungen (Methode **M. Battke**, Berlin). [1783

Ausstattungen

Leipzigerstrasse 7.

Fernruf 688.

Louis Böker

empfiehlt

Porzellan, Kristall, Steingut und Haushaltungsartikel

in **Ia. Qualitäten** zu **anerkannt billigsten Preisen.**

Hochzeitsgeschenke

Pfandbriefe
der Deutschen Hypothekenbank in Meiningen,

im **Herzogtum Meiningen** mündelsicher, und zwar

4 % Serie XI, vor 1916 nicht verlosbar,
4 % Serie XII, vor 1917 nicht verlosbar,
3½ % Serie X, vor 1913 nicht konvertierbar,

empfehlen wir als gute Kapitalsanlage und geben dieselben zum jeweiligen Tageskurse **spesenfrei** ab. [2614

Spar- u. Vorschuss-Bank zu Halle a. S.

Hallesche Kochschule

jetzt: **Gr. Steinstrasse 23**, I. u. II. Et.
Koch- u. Backkurse bis Weihn. **besetzt.** Anmeld. zum Januar 1908 werden schon vorgemerkt. [2525

Musikgruppe
des Halleschen Lehrerinnenvereins.

Derselben gehören folgende Damen an u. nehmen Anmeldungen entgegen:
Frl. **Frida Berve**, Händelstr. 35: Gesang,
„ **Ina Böteführ**, An der Universität 3: Gesang u. Klavier,
Frau **Margarete Bünning**, Landsbergerstr. 63a: Klavier,
Frl. **Marianne Ehrig**, Forsterstr. 3: Gesang,
Frau **Elise Eltester**, Gütchenstr. 1: Klavier,
Frl. **Sophie Fettback**, Viktoriastr. 26: Klavier,
„ **Magdalene Fittbogen**, Friedrichstr. 18: Klavier u. Theorie.
„ **Marie Hachtmann**, Göbenstr. 3: Klavier u. Theorie,
„ **Gertrud Haring**, Ludwig-Wuchererstr. 38: Klavier,
„ **Christine Hecht**, Albrechtstr. 37: Klavier,
„ **Margarete Kreussler**, Heinrichstr. 1: Klavier,
Frau **Pastor Kühn**, Blumenthalstr. 4: Gesang,
Frl. **Camilla Mathy**, Heinrichstr. 8: Klavier, [2605
„ **Anna Michaelis**, Uhlandstr. 10: Klavier,
Frau **M. Peneter**, Friedrichstr. 23: Klavier u. Gesang,
Frl. **Paula Raschig**, Ludwig-Wuchererstr. 5: Klavier,
„ **Wilhelmine Rexer**, Annenstr. 4: Klavier,
„ **Gabriele Schiefer**, Kl. Ulrichstr. 17: Gesang u. Deklamation
Frau **Prof. Schmidt**, Zietenstr. 13: Gesang,
Frl. **Anna Schmidt**, Martinstr. 8: Klavier u. Gesang,
„ **Agnes Weicke**, Bernburgerstr. 10: Klavier,
„ **Ella Wangerin**, Wilhelmstr. 37: Klavier,
„ **K. Kreutz**, Cöthen, Schalaunstr. 27: Gesang,
Frau **Dr. Schmidt**-Schumann, Merseburg, Dompropstei 6: Klavier
Frl. **C. Schumann**, Merseburg, Dompropstei 6: Gesang.
Klassenunterricht in Harmonielehre: Frl. **Fittbogen** und **Hachtmann.**
„ **in Musikdiktat**, Gehörbild., Vomblattsingen: Frl. **Schiefer.**

Bedeutend billiger!

Nur prima Fabrikate.

Neueste, modernste **Mittelzugkronen, Kronleuchter, Hängelampen, Ampeln, Lampen, Wasch- und Wringmaschinen, Gaskocher, Heizapparate, Gasglühlicht-Strümpfe**, beste Waren.
Auch empfehle ich mich für **Gas-, Wasser-, Klosett-, Bade-, Wasch- und Warmwasser-Anlagen** sowie alle vorkommenden
— Reparaturen. —

[2615]

Emil Steinhof,

Installationsgeschäft,
Mansfelderstr. 66, a. d. Klausbrücke. — Fernruf 3069.
Mitglied des Rabattsparvereins.

95 Pfg.

In unserer

95 Pfg.-Abteilung

sind **hervorragende Neuheiten** eingetroffen.
Unsere

95 Pfg.-Abteilung

ist eine **dauernde Einrichtung**, nicht nur für einige Tage.

C. F. Ritter, G. m. b. H.,

Halle (S.) Leipzigerstr. 90.

95 Pfg.

Renoviert. **Wilsdorfs** Renoviert.

Gesellschaftshaus

(früher **Konzerthaus**).

Halte meine sämtlich renovierten Lokalitäten, großen und kleinen Saal, sowie mehrere Vereinszimmer werten Vereinen, Gesellschaften und Familien zur Abhaltung von Festlichkeiten jeder Art bestens empfohlen. Hochachtungsvoll [2450

Fernruf 3058. **Wilh. Wilsdorf**, Karlstraße 14.

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft

auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger),
vorm. Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, errichtet 1830.

Geschäftsstand Ende Mai 1907:

Versicherles Kapital	789 Mill. M	Gezahlte Versich.-Summen	229 Mill. M
Vermögen . . .	296 „ „	Gezahlte Dividenden .	111 „ „
Jahreseinnahme .	44 „ „	Sicherheits- u. Divid.-Ref.	53 „ „

Neuabschlüsse im Jahre 1906: Mark 60 308 250.

Mit dem 1. Juni 1907 hat die Gesellschaft ihre **Versicherungsbedingungen noch günstiger** gestaltet (**Unanfechtbarkeit, Unverfallbarkeit, Weltpolice**) und ein **neues**, für die Versicherten äußerst vorteilhaftes **Prämien- und Dividendensystem** eingeführt.

Niedrig beginnende Tarifprämien ermöglichen die Versicherung **hoher Versicherungssummen** gegen schon anfangs **sehr niedrig bemessene Beiträge.**

Für die **bisher abgeschlossenen Versicherungen** ist die seit 1888 unverändert mit 12 % der ordentl. (lebenslängl.) Jahresbeiträge gewährte **Dividende** auf **13 % erhöht** worden.

Nähere Auskunft erteilen gern die Gesellschaft sowie deren Vertreter in **Halle a. S.:** [9730

Hugo Klanke, General-Agent, Martinistraße 11,
Johannes Erbss, „ Magdeburgerstr. 8.

K. Mauersberger,

Fabrik: Ammendorf bei Halle a. S. — Fernruf 20.

Färberei u. chemische Reinigungs-Anstalt

für
Damen- u. Herren-Garderobe, Dekorationsstoffe, Teppiche, Gardinen, Stickereien, Spitzen, Federn, Handschuhe etc.

Mechanisches Teppich-Klopfwerk.

Grösstes Etablissement der Provinz.

6 eigene Läden:

Leipzigerstrasse 33, Fernruf 1248.
Geiststrasse 15, (Adler-Apotheke). Fernruf 1252.
Gr. Steinstrasse 1—2 (Kleinschmieden).
Moritzkirchhof 5.
Steinweg 25.
Gr. Steinstrasse 39 (nahe Walhalla).

Annahmestellen bei: [2398
E. Galander, Gr. Steinstrasse 44.
O. Schröder, Merseburgerstrasse 62.
Ww. Reichardt, Burgstrasse 1.

Auf meine
Spezial-Abteilung für Reinigung von Herren-Garderobe
mache ich besonders aufmerksam.

Telegramm-Adresse: Rudolsbad-Rudolstadt. **Rudolsbad.** Telephon Nr. 56 Rudolstadt. 1615

Hotel ersten Ranges mit herrlichen Park-Anlagen.
Beliebte Sommerfrische. Bäder aller Art, auch elektrische und Lichtbäder. - - - - - Mässige Preise.

Hotel Stuttgarter Hof,

Berlin, Anhalt-Strasse 12, 1717
am Anhalter Bahnhof und der Wilhelmstrasse.
Feines Haus, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet.
Elektrisches Licht, Fahrstuhl, Bäder, Zentral-Heizung.
Zimmer von Mk. 2,50 an. Telephon Amt 6, Nr. 2361.

Wratzke & Steiger, Poststraße 8,

kaufen [1744
altes Gold und Silber.

Hotel Mohrenhof,

BERLIN W. 8, Friedrichstrasse 66 — Ecke Mohrenstrasse.
Besitzer: A. Gilfert. Tel. Amt I Nr. 2570.
Centralste Lage. — **Neuerbautes** Hotel ersten Ranges. — 70 comfortabel eingerichtete Zimmer. — Personenaufzug nach allen Etagen. — Centralheizung. — Nur elektrisches Licht. — Bäder im Hause. — **Civile Preise.** — Aufmerksamste Bedienung. [1716

Fa. Gebrüder Baensch,

Dölau bei **Halle a. S.**
— Fernruf Halle 1187. —

Chamotte-Fabrik

für Bedarf aller gewerblichen Zwecke, spezielle Materialienzusammensetzung bis zu höchsten Anforderungen für Feuerfestigkeit, Säure- und Zugwiderstand.

Chamotte-Mörtel, Feuer-Zement, Stampfcaolin, fertig zum Gebrauch.

Eigene Gruben hochfeuerfester Tone, Caolin-, Quarzit- und Schlemm-Werke.
Wasserverladungs-Plätze an der Saale, ferner Fabrik-Anschluss-Geleis. [1624
Gute Referenzen. Kostenanschläge gratis.

Künstliche Zähne,

Plomben, Stiftzähne in tadelloser Ausführung.
Zahlreiche Anerkennungen. [1651
Spezialität: **Schmerzloses Zahnziehen.**

Willy Muder (vormals Emil Thiele),
37 **part. Leipzigerstrasse, part.** 37.
vis-à-vis „Rotes Ross".

MIGNON-

KAKAO p. Pfund 200, 220 u. 260 Pfg.
SCHOKOLADE p. Tafel 20, 30, 40, 50 u. 60 Pfg.

Alleinige Fabrikanten:
David Söhne A.-G. **Halle a. S.**
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84. [1634
Erstes Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren u. Trikotagen.

Wäschekisten, Schülerkisten, Skripturen- und Versandkisten in allen Größen. **Gr. Märkerstr. 23.**

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190709191-19/fragment/page=0004

Gedenktage.

19. September.

1350. Till Eulenspiegel gestorben.
1657. Das Herzogtum Preußen fällt an Brandenburg.
1812. Meyer Anselm Rothschild, Begründer des Bankhauses, gestorben.
1814. Der preußische Staatsmann Karl Friedrich von Savigny geboren.
1815. Preußen ergreift Besitz von Schwedisch-Pommern und Rügen.
1844. Gründung der ersten deutsch-katholischen Gemeinde.
1870. Beginn der Belagerung von Paris.
1881. Der Präsident der Vereinigten Staaten von Nordamerika J. A. Garfield gestorben (ermordet).

*

Tagesspruch: Gilt's um ein Huhn zu rechten, sei gescheit;
Nimm du ein Ei dafür und laß den Streit
G. F. Daumer.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 18. September.

— **Unsere städtische Sparkasse** hatte am 14. August d. J. einen Bestand von 46 318 281,44 Mk. gegen 45 663 175,76 Mk. im Vorjahr. Die Einzahlungen betrugen 990 979,38 Mk., im Vorjahr 1 049 719,87 Mk. An Rückzahlungen wurden erstattet 1 197 016,73 Mk. gegen 1 044 455,03 Mk. im Jahre 1906. Am 15. September 1907 wies also der Bestand 46 112 244,09 Mk. auf gegen 45 668 440,60 Mk. am 15. September 1906.

— **Reifeprüfungen.** An der lateinischen Hauptschule der Franckeschen Stiftungen bestanden gestern noch ihre Abiturientenprüfung: Albin Schmidt, Hans Bithorn, Martin Taube, Hejnrich Werner, Paul Pfautsch, Hellmuth Gent, Bruno Bender. — Am Stadtgymnasium bestanden heute morgen unter Befreiung vom mündlichen Examen die Primaner Kreide, Mund, Ernst, Klebs und Ehrenforth.

— **Für Bäckereien und Konditoreien.** Die Polizei-Verwaltung weist nochmals darauf hin, daß trotz der Bekanntmachungen den in den §§ 1—5 enthaltenen Vorschriften der Polizei-Verordnung des Oberpräsidenten vom 26. April 1907 bezüglich Aushänge und der in den meisten Fällen erforderlichen Dispensgesuche seitens der beteiligten Geschäfte (Bäckereien und Konditoreien, in denen auch Backwaren hergestellt werden) nicht immer Folge geleistet wird. Die Säumigen werden dringend zur Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen ermahnt und gleichzeitig eine Revision gedachter Betriebe angekündigt. Zuwiderhandlungen verfallen der gesetzlichen Strafe.

— **Aus St. Paulus.** Der bisherige Hilfsprediger Herr Winkler ist zum Diakonus in Düben gewählt worden und wird sein dortiges Amt bereits Anfang November übernehmen.

— **Süßmilchs Walhalla-Theater** war gestern abend wieder das Ziel großer Menschenmassen, die hinaus zum Steintor pilgerten. Aus dem neuen Spielplan ist besonders hervorzuheben The 4 Kirsten Marietta mit einer staunenerregenden Kraft in den Zähnen und das Elsa Satanella Trio, ein Tanzakt, der große körperliche Gewandtheit zeigte. Die Humoristin Antonie Gates mit ihren selbstverfaßten Vorträgen fand sehr viel Beifall und wurde wiederholt hervorgerufen. Sehr originell ist das Loro-Quartett, das ebenso wie der Blitzdichter Samson mit seinem improvisierten Theaterstück sich großer Gunst des Publikums erfreut. Die Glanznummer des gestrigen Abends war natürlich der Ringkampf zwischen Hein und Michaelsen. Letzterer mußte wegen Strangulierens einmal zur Ordnung gerufen werden, doch hatte Hein einen gewandten Gegner an ihm. Michaelsen verfügt über eine große, starkknochige, sehnige Figur und hat sich eine überraschend große Technik angeeignet. Die Angriffe wechselten beiderseitig hin und her und bei der Ringkampf durchweg spannende Momente. Nach 24 Minuten siegte Albert Hein unter großem Beifall durch Schleudern aus dem Stand mit Einklemmen der Arme. — Zu heute, Mittwoch, abend hat sich Herr Reinhold Hintze, Meisterringer von Schleswig-Holstein, gemeldet.

— **Apollotheater.** Am Dienstag, dem zweiten Tage der Ringkampf-Konkurrenz, siegte Pierre le Boucher in 1,22 Min. über Herrn. Spitzer durch Halb-Nelson, Jos. van Dem in 6 Min. über Willy Chase durch Schulter-Drehgriff aus dem Stand, Heinrich Gehrke in 6,45 Min. über Fred Paulsen durch Untergriff von vorn. Der Kampf Alfred Mießbach gegen Pietro le Bordelaise wurde nach 30 Minuten als unentschieden abgebrochen. Derselbe gelangt an einem der nächsten Abende zur definitiven Entscheidung.

— **Zirkus Norton Smith** veranstaltet am Donnerstag abend eine sensationelle Vorstellung zu Ehren des weltberühmten Pferdebändigers Professor Norton Smith. Herr Smith wird an diesem Abend eine lebensgefährliche Fahrt durch die Teufelsbrücke unter Vulkanen von Feuer und Rauch mit einem bösartigen Hengste, einem hiesigen Einwohner gehörend, unternehmen. Diese geradezu tollkühne Fahrt bildete im Zirkus Busch in Berlin den Kassenmagnet während einer vollen Woche und wird in Halle nur einmal ausgeführt. Es gibt keine zweite Nummer im artistischen Fache, die an Waghalsigkeit und Tollkühnheit auch nur annähernd den Vergleich mit dieser Fahrt des Professors Smith aushält.

— **Der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband** kann in diesen Tagen auf ein 13jähriges Bestehen zurückblicken. Auch die hiesige Ortsgruppe feiert diesen Tag, wie alle anderen Gruppen des deutschen Vaterlandes und des Auslandes. Zu diesem Zwecke findet ein Herbstabend am Mittwoch, den 18. September im „Schultheiß", Poststraße, statt, zu dem auch Gäste willkommen sind. Zur Verschönerung des Abends ist der sächsische Humorist Herr Weißhaupt gewonnen.

— **Evangelischer Arbeiterverein.** Am 16. September fand in der Herberge Mauerstraße 7 die Hauptversammlung des Evangelischen Arbeitervereins statt. Herr P. Förster eröffnete dieselbe mit einer Ansprache unter Hinweis auf Epheser 3, Vers 14 bis 16: Wir sollen stark werden an dem inwendigen Menschen. Dazu gehört, daß wir Gottes Wort hören und lesen. Darauf verbreitete sich der erste Vorsitzende, Herr Kühme, über verschiedene geschäftliche Sachen. Er warb für den Beitritt zum Lutherverein in Oesterreich und empfahl die Einrichtung einer Sterbekasse für Kinder über 1 Jahr, welche durch Beitrag der Mitglieder von jährlich 10 Pfg. und Zinsen der Kasse erhalten werden soll. Des weiteren wurde der Antrag des Vereins Barmen bezüglich der Novelle zum Einkommensteuergesetz besprochen. — Darauf ergriff Herr Lehrer Burghardt das Wort zu seinem fesselnden Vortrag über „Drahtlose Telegraphie". Zum Schluß machte Herr Kühme noch auf das am Sonntag, den 22. September stattfindende Jahresfest des Vereins aufmerksam: Festgottesdienst in der Ulrichskirche 1/45 Uhr, gemeinsames Abendessen 1/27 Uhr, 8 Uhr Nachfeier in den Thaliafestsälen mit reichem Programm. (Theater, Musikvorträge, Ansprache.) Am 28. September abends 8 Uhr findet eine Versammlung der christlichen Gewerkschaft Mauerstraße 7 statt. Die Mitglieder des evangelischen Arbeitervereins sind hierzu herzlich eingeladen.

— **Die Musikgruppe Halle** (Verband deutscher Musiklehrerinnen), welche zu ihren Mitgliedern die bekanntesten hiesigen Musiklehrerinnen zählt (siehe Inserat), hat ihre monatlichen Vereinsabende wieder aufgenommen. Das Programm für den Winter bietet neben einem Liederabend, der ausschließlich Rob. Franz gewidmet ist, vorläufig noch den Vortrag eines Mitgliedes über die Entwickelung der Variation mit praktischen Erläuterungen; auch ist ein Vortrag auf speziell gesangspädagogischem Gebiete in Aussicht genommen. Als Zweigverein d. Allg. D. Lehrerinnen-Vereins steht die Gruppe mit den meisten größeren Städten Deutschlands in anregendem und förderndem Verkehr. Anmeldungen neuer Mitglieder nehmen die Vorstandsdamen Frl. Schiefer, Weicke, Mathy und Fittbogen entgegen.

— **Turnfahrt.** Trotz der höchst mißlichen Witterung unternahm der Nordosthüringer Turngau am Sonntag morgen seinen einmal beschlossenen Turngang nach Gosek. Daß das Kriegsspiel bei dem durch den Regen aufgeweichten Boden nicht so ausgeführt werden konnte, wie geplant war, liegt auf der Hand. Nach eingenommenem Mittagsessen im „Bob" zu Weißenfels ging es unter fröhlichen Gesängen nach Gosek, woselbst seitens der dortigen Turner den Gästen ein freundlicher Empfang bereitet wurde. Auf der Festwiese konnten nur die Freiübungen ausgeführt werden, während der ebenfalls für dort vorgesehene Kommers im Gasthofe stattfinden mußte. Zur Freude der Turner erschien dabei auch der Besitzer des Rittergutes Gosek, der Herr Graf Zech von Burkersroda und begrüßte sie auf das herzlichste. Der Dank der Turner blieb natürlich nicht aus. Gegen Abend wurde wieder abgerückt und von Weißenfels bezw. Leißling die Heimfahrt per Bahn angetreten.

— **Der naturwissenschaftliche Verein für Sachsen und Thüringen** hält seine nächste Sitzung am Donnerstag, den 19. September im „Reichshof" ab. Gäste sind willkommen.

— **„Esperanto,** seine Bedeutung für Handel und Wissenschaft und sein Wesen." Ueber dieses, die internationale Hilfssprache behandelnde Thema spricht Herr Stadtverordneter C. Stark-Magdeburg, Vorsitzender der Magdeburger Esperanto-Gruppe, am Mittwoch, den 25. September, abends 8 1/2 Uhr in den „Kaisersälen" (kleiner Saal), Gr. Ulrichstr. 51. Der Eintritt ist frei. — Die diesen Vortrag veranstaltende hiesige Esperantisten-Gruppe eröffnet einen neuen Unterrichtskursus am Montag, den 30. cr., abends 8 1/2 Uhr im Restaurant „Schultheiß", Poststr. 5 I.

— **Ein großer Dampfschwimmbagger** für die Königliche Wasserbauinspektion Rathenow passierte gestern unsere Saaleschleusen auf dem Wasserwege nach Brandenburg. Erbaut wurde der Bagger in der Maschinenfabrik von Alw. Taatz hier, bei welcher Firma ein gleicher Bagger für die Königliche Oderstrombauverwaltung in Breslau in Arbeit ist. Interessant war der Transport des Baggers von der Fabrik nach der Saale per Achse, wobei zu dem größten Stück, dem Baggerschiff im Gewichte von über 800 Ztr., 16 Pferde erforderlich waren.

— **Schneller Tod.** Der Magistrats-Hilfsarbeiter Gotthold Burkert hier wurde gestern abend vor dem Grundstück Wilhelmstraße 37 von einem Blutsturz befallen. B. wurde durch Straßenpassanten noch lebend nach seiner Wohnung gebracht, wo aber nach kurzer Zeit der Tod eintrat.

— **Ertrunken.** Am Montag vormittag ertrank in dem Trotbaer Steinbruche das 4jährige Söhnchen des Maurers Nagel in der Trotbaerstraße. Wie sich der Unfall zugetragen hat, konnte bis jetzt noch nicht aufgeklärt werden.

— **Größeres Feuer.** Gestern abend gegen 6 1/2 Uhr gerieten die Kohlen im Kohlenelevator bei der Firma Haring u. Ehrenberg, Lützenerstraße, durch Selbstentzündung in Brand. Erst nach mehrstündiger schwieriger Arbeit gelang es der Feuerwehr, den Brand zu löschen. Der verursachte Schaden ist beträchtlich.

— **Beraubung.** Am Dienstag abend gegen 11 Uhr wurde dem Dienstmädchen Elisabeth Runge, Martinstraße 16 wohnhaft, von einem 17—18jährigen jungen Manne, anscheinend dem Arbeiterstande angehörig, in der Augustastraße ein Paket mit Wäsche gewaltsam entrissen, worauf er die Flucht ergriff. Der Täter ist bisher noch nicht ermittelt.

— **Aufgegriffen.** Der Wächter Nr. 6 der Wach- und Schließgesellschaft bemerkte auf seinem Rundgange in der verflossenen Nacht gegen 2 1/2 Uhr, daß ein Mann in den Garten des Hauses Hermannstraße 7 eingestiegen war und sich in der Laube aufhielt. Er gab an, ohne Wohnung und aus Leipzig zu sein. Der Wächter übergab ihn der Polizei.

— **Zusammenstoß.** Als gestern abend 11 Uhr der II. Zug der Feuerwehr vom Depot abrückte, um die auf der Brandstelle der Firma Haring u. Ehrenberg befindlichen Mannschaften abzulösen, stieß dieser Zug an der Ecke Große Stein- und Margaretenstraße mit dem Motorwagen Nr. 43 der Stadtbahn zusammen. Hierbei fiel ein Feuerwehrmann von dem Fahrzeug und zog sich eine Verletzung an der rechten Hand zu. Das Fahrzeug wurde am linken Hinterrad stark beschädigt. Wen die Schuld trifft, muß die Untersuchung ergeben.

— **Durchgänger.** Gestern abend gegen 8 Uhr löste sich in der Trotbaerstraße ein Vorderrad von dem Wagen des Handelsmannes Schöppe aus der Seebenerstraße, wodurch das Pferd scheu wurde und durchging. Dabei wurde Sch. mit seinem 5jährigen Sohne vom Wagen geschleudert, ohne glücklicherweise Schaden zu nehmen. Als sich dann auch noch die Deichsel von dem Wagen löste, wurde das Pferd noch weiter und raste mit dieser weiter, riß einen mit Kartoffeln beladenen Handwagen um und konnte erst in der unteren Trotbaerstraße wieder zum Stehen gebracht werden.

— **Das arme Borstenvieh.** Am Montag fiel ein etwa 1 Ztr. schweres Schwein des Gärtners Küster am Galgenberge in die Jauchengrube. Anstalt das Tier herauszuziehen, lief die Wirtschafterin auf das Feld, um Herrn K. zu rufen. Unterdessen war das Schwein natürlich verendet.

— **Eine Kuhjagd.** Ueber einen Vorgang, der der Komik nicht entbehrt, wird uns folgendes berichtet: In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag wurde bei dem über die hiesige Gegend hereingebrochenen schweren Gewitter die Scheune des Gutsbesitzers B. in Braschwitz vom Blitz getroffen. Da derselbe zündete, stand das Gebäude, gefüllt mit Erntevorräten, alsbald in Flammen und wurde eingeäschert, auch der Kuhstall wurde in Mitleidenschaft gezogen, und man ließ die Kühe heraus, die sich bald im Orte zerstreuten. Bis auf eine Kuh wurden nach Löschen des Brandes die Tiere von hilfsbereiten Menschen wieder eingefangen und dem Besitzer zurückgebracht. Der Ausreißer hatte inzwischen das Dorf verlassen und trabte die Hohenturmerstraße entlang. Ein zur Löschhilfe per Rad herbeieilender Landwirt wurde von dem Tier attaciert und kurzer Hand mit dem Rad in den Chausseegraben geworfen. Es war den an der Rad Verletzten möglich, seinen Weg nach dem Brandorte fortzusetzen, wo er den Vorgang erzählte. Die Kuh führte dasselbe Manöver mit einem daherkommenden Milchkarren aus, der Begleiter kam mit dem Schrecken davon. Ein größeres Geschirr wurde ebenfalls angefallen, doch kam zu dessen Vorteil ein Automobil dahergesaust, dem die Kuh folgte. Endlich gelangte das wütende Tier nach Hohenturm, woselbst es von herzhaften Männern gestellt wurde. Ein Stellmachergeselle, der die Kuh zu fest gepackt hatte, wurde von ihr im Kreise herumgeschleudert, ließ sie jedoch nicht eher los, als bis das Tier ermattete und festgemacht werden konnte. Im Orte Braschwitz hatte man inzwischen die grimmen Heldentaten der Kuh erfahren, und um weiterem Malheur vorzubeugen, wurde beschlossen, das Tier zu erlegen. Alle Jäger des Ortes machten sich mit ihren Schießprügeln auf, um des Tieres habhaft zu werden. Da mitten auf dem Wege nach Hohenturm brachten die wackeren Hohenturmer das nun vollständig ruhig gewordene Tier an und übergaben es den Braschwitzern, die es im Triumph in den Ort einführten. Trotz des Ernstes der Sache wird das Vorkommnis mit der Kuh in der betreffenden Gegend viel besucht.

— **Wasserrohrbruch.** Der Wächter Nr. 7 der Wach- und Schließgesellschaft entdeckte gegen 4 1/2 Uhr in dem Grundstück Gr. Steinstraße 45 einen Wasserrohrbruch, der von der Straße aus abgestellt werden mußte.

— **Gestellte Kohlenwagen.** Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen der Lausitzer, Zittphau-Finsterwalder und Dessau-Wörlitzer Bahn sind an dem 17. September 1907 zur Verladung von Braunkohlen, Braunkohlenbriketts, Naßpreßsteinen und Braunkohlenkoks gestellt 2771 Wagen von je 10 t Ladegewicht; nicht gestellt sind 4.

— **Geschäftliches.** Im Grundstück Gr. Ulrichstr. 2 wird, wie aus der Anzeige ersichtlich, jetzt eine große Schweizer-Stickerei-Blusen-Ausstellung abgehalten, die bis zum 28. September dauert. — Herr Emil Wüster eröffnete Neue Promenade 1a ein neues Delikatessgeschäft (nicht Wittualiengeschäft, wie gestern irrtümlich gemeldet), worauf hiermit nochmals empfehlend hingewiesen sei.

Hallesches Kunstleben.

— **Stadttheater.** („Die Geschwister" von Goethe und „Der Barbier von Sevilla" von G. Rossini.) Die beiden Stücke, die, um den Theaterabend zu füllen, gestern zusammengekoppelt wurden, sind zwei Meisterwerke, die aber außer ihrem respektablen Alter so gut wie nichts gemeinsam haben. Daß in späteren Zeiten sein Name mit dem des melodienreichen Italieners, dessen Musik er recht wohl kannte, denselben Theaterzettel zieren würde, das hat sich sicherlich Goethe nicht träumen lassen. Die „Geschwister" und der „Barbier" stehen zu einander in scharfer Kontrastwirkung. Goethes in zwei bis drei Tagen niedergeschriebenes Jugendschauspiel entzückt durch den unendlichen Reichtum schlichter und tiefer Empfindung, die bis heute nicht das Mindeste von ihrer Frische und Wahrheit eingebüßt hat. Im „Barbier" hingegen wird man wenig Takte finden, die man als innerlich und gefühlswarm ansprechen kann, obschon sich der italienische Maestro eine ganze Woche mehr Zeit für die Komposition seiner burlesken Oper gegönnt hatte. Freilich, ein Meisterwerk ist sie darum doch geworden; das einzige heinahe, welches die Erinnerung an den einstigen Glanz der italienischen Oper, die uns Modernen fast wie eine Sage aus der Ferne längstvergangener Zeiten anmutet, wach gehalten hat. Erfreulicherweise wurden die beiden so charakteristischen Stücke gleich gut gegeben. Um Goethes Einakter bemühten sich mit bestem Gelingen Herr Ronnenbruch als Fabrice und besonders Herr Alves als Wilhelm und Frl. Siegert als Marianne. Die ganze Aufführung war auf einen so herzlich warmen Ton eingestimmt, daß wirklich ein nachhaltiger Eindruck erzeugt wurde. Die Einzelaufgaben, die dem vermeintlichen Geschwisterpaar zufallen, sind nicht eben leicht zu lösen. Herr Alves war im Spiel einfach und natürlich und flattete den Wilhelm mit Innerlichkeit des Handelns und der Sprache aus. Reizend machte Frl. Siegert anschaulich, wie sich in Mariannens Seele der Uebergang aus schwesterlicher zu bräutlicher Liebe in naiver Reinheit vollzieht.

Für den „Barbier von Sevilla" müssen natürlich andere Seiten des Vortrags aufgezogen werden. Heitere Laune, toller Uebermut und schlagfertiger Witz müssen Funken sprühen, damit der Zuschauer gar nicht zum Nachdenken über Unwahrscheinlichkeiten der szenischen Vorgänge kommt. Im allgemeinen erfüllte die Vorstellung diese Erfordernisse recht gut. Auf der Bühne war man mit Lust und Liebe bei der Sache. Das Chepaar Gruselli ist in seinen Rollen als Rosine und Almaviva längst bekannt und sang vortrefflich. Herr Aumann als Dr. Bartolo und Herr Birkholz als Basilio schöpften wieder wie früher die Wirkung ihrer Charaktere zum andauernden Vergnügen des Publikums voll und gründlich aus. Und den Vertreter der Titelpartie, Herrn Bergmann, darf man von Herzen willkommen heißen. Herr Bergmann verfügt über eine ansehnliche Bühnenerscheinung, gute bewegliche Stimmmittel und geschicktes Spiel. Sein Figaro war eine prächtige Verkörperung des famosen spanischen Schaumschlägers, der in der musikalischen Literatur zu so großer Bedeutung aufgestiegen ist. Lobenswert war auch die Marzelline von Frl. Wallner, sie spendete sogar die Arie des letzten Aktes, die meines Wissens auf unserer Bühne überhaupt noch nicht gesungen worden ist. Die meiste Erdenschwere, die nicht recht zu der ausgelassenen, leichtlebigen Musik Rossinis passen wollte, hatte dem Dirigenten. Herr Kapellmeister Aich strebte mit Erfolg nach einheitlichem Zusammengehen, allein es gelingt ihm doch nicht vollständig, die rhythmische Straffheit seiner Direktion auf die Mitwirkenden zu übertragen. Der Vortrag des Orchesterparts müßte in den Einzelheiten viel lebendiger und geistesbewegter sein. Vielfach wurden die Farben in der Begleitung so verschwenderisch satt aufgetragen, daß die Singstimmen darunter verschwanden.

Prof. Dr. W. Kaiser.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Die Schauspiel-Novität von Wildenbruch „Die Rabensteinerin", welche bei Eröffnung der diesjährigen Spielzeit einen durchschlagenden Erfolg zu verzeichnen hatte, gelangt am Donnerstag zur ersten Wiederholung. Die Oper bereitet für Freitag „Sigaros Hochzeit" vor. Die musikalische Leitung hat Herr Kapellmeister Aich. Die Hauptpartien sind Hrn. Birkholz (Figaro), Hrn. Bergmann (Graf), Frl. Wolf (Gräfin), Frau von Boer (Susanne), Frl. Mothes (Cherubin) übertragen. Für die Beurteilung unseres neuen lyrischen Baritons Hrn. Bergmann ist es gewiß von Interesse, den jungen Künstler innerhalb weniger Tage die Figur des lustigen Figaro in Rossinis „Barbier" und die ernste Partie des Grafen Almaviva verkörpern zu sehen. Die Oper bereitet inzwischen „Fidelio" und als erste Novität „La Bohème" von Puccini vor.

Möbelfabrik C. Hauptmann,
Grösstes Ausstattungs-Magazin der Provinz,
Kl. Ulrichstrasse 36 a u. b.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190709191-19/fragment/page=0005

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters wird uns geschrieben:** Am Donnerstag findet bereits die vierte Wiederholung der lustigen Amateur-Einbrecher-Komödie „Raffles" statt, welche auch bei den Wiederholungen ebenso große Spannung als Heiterkeit erweckte. Als erste Extravorstellung bei kleinen Preisen (30, 60, 90 Pfg. inklusive jüdischer Billettsteuer) geht am nächsten Sonntag Lessings deutsches Meisterlustspiel „Minna von Barnhelm" in Szene. Billetts sind ab Donnerstag an der Kasse des Neuen Theaters zu haben.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. Saale: Georg Schultze, Bernburgerstraße 32.) Hamburg, 17. September. „Pallanza" 17. September Lizard pass. „Segovia" 17. Sept. Dover pass. „Spezia" 16. Sept. auf der Elbe an. „Arcadia" 16. September nach Philadelphia ab. „Aragonia" 15. Sept. in New-York an. „Andalusia" 15. Sept. nach Hamburg ab „Dania" 16 Sept. nach Hamburg ab. „Antonina" 16. Sept. Dover pass. „Badenia" 16. Sept. Lizard pass. „C. Ferd. Laeiß" 16. Sept. in Marseille an. „Forstecf" 16. Sept. von Newportnews ab. „Patricia" 17. September Lizard pass. „Habsburg" 17. September von Penang ab. „Patagonia" 16. Sept. in St Thomas an. „President Grant" 16. Sept. Lizard pass. „Kartago" 16. Sept. Quessant Creach" pass. „Borussia" 15. Sept. von Rio de Janeiro ab. „Prinz Oskar" 15. Sept. von Rio de Janeiro ab. „König Wilhelm II." 16. Sept. von Vigo ab. „Edea" 16. Sept. in Lagos an. „Kamerun" 16. Sept. in Lomo an. „Meteor" 16. Sept. von Jersey ab. „Artemisia" 15. Sept. in Teneriffa ab. „Kronprinzessin Cecilie" 16. Sept. in Havre an. „Tronto" 16. Sept. auf der Elbe an. „Canadia" 17. Sept. in Djibouti an.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. Saale: Peckolt u. Maake, Riebeckplatz.) Bremen, 17. September. „Therapia" 15. Sept. von Konstantinopel ab. „Stambul" 16. Sept. von Neapel ab. „Vera" 16. Sept. von Marseille ab. „Galatia" 15. Sept. von Piräus ab. „Skutari" 15. Sept. von Batum ab. „Lothringen" 16. Sept. in Amsterdam an. „Sigmaringen" 13. Sept. nach der Weser ab. „Schwaben" 14. Sept. in Adelaide an. „Königin Luise" 14. Sept. in Genua an. „Aachen" gestern Dover pass. „Roon" gestern von Port Said ab. „Bülow" gestern von Genua ab. „York" gestern in Neapel an. „Westfalen" heute in Colombo an. „Europa" gestern in Galveston an. „Schleswig" gestern in Alexandrien an. „Kronprinz Wilhelm" gestern in Bremerhaven an. „Großer Kurfürst" heute in New-York an. „König Albert" heute von Gibraltar ab. „Oldenburg" gestern in Montevideo an. „Heidelberg" heute von Antwerpen ab. „Erlangen" heute in Antwerpen an. „Aachen" heute Ulissingen pass. „Halle" heute von Funchal ab. „Prinz Heinrich" heute von Nagasaki ab. „Kleist" heute in Penang an. „York" heute von Neapel ab.

— **Woermann-Linie.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: Reisebureau Spatz, Martinsberg 2.) Hamburg, 17. September. „Arnold Amsink" Montag von Gabun ab. „Martha Woermann" Dienstag Curhaven pass. „Anna Woermann" Montag von Las Palmas ab.

Sport und Jagd.

— **Leipzig,** 17. Sept. Das heutige 100-Kilometer-Rennen gewann Guignard in 1 Std. 12 Min. 31 Sek. In der drittletzten Runde stürzte Verbist, zog sich jedoch nur eine Hautverletzung zu. Als Letzter kam Schipke ans Ziel.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Kommerz- und Diskontobank.** Nach dem „Berl. Tgbl." ergibt der bisherige Verlauf der Geschäfte bei der Kommerz- und Diskontobank im Jahre 1907, daß die gesamten Erträgnisse des Instituts sich auf der vorjährigen Höhe halten. Die Verluste bei den Insolvenzen, bei denen die Bank in der letzten Zeit mehrfach genannt wurde, werden als sehr gering bezeichnet.

—y. **Berliner Jutespinnerei und -Weberei.** Der Abschluß ergibt bei Verwertung des für Bautzen festgesetzten Gewinns von 40 000 M und nach Absetzung der üblichen Abschreibungen einen Verlust von 32 149 M.

—y. **Die Deutschen Solvaywerke, Aktiengesellschaft, in Bernburg** haben, wie das „B. T." erfährt, in der Gegend zwischen Hamburg und Stade ein 700 qm großes Terrain erworben, auf dem die Errichtung einer Sodafabrik geplant wird.

—y. **Die Rübenspeisefaft- und Preßkohlenfabrik in Sandersdorf** verteilt für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 6 %.

—y. **Vorschußverein Delitzsch.** Eine außerordentliche Generalversammlung beschloß die Umwandlung der Genossenschaft in eine solche mit beschränkter Haftung. Die Umwandlung tritt erst nach Ablauf der gesetzlichen Frist (1 Jahr) in Kraft.

—y. **Hibernia-Aktien.** Der Kurs der Aktien der Bergwerksgesellschaft Hibernia wurde am Dienstag an der Berliner Börse wieder notiert und stellte sich auf 260 bez. G. oder gegen die letzte, am 9. August festgesetzte Notierung 6 % niedriger.

—y. **Wollabfallauktion.** Aus Crimitschau wird geschrieben: Der Katalog für die nächste am 23. September stattfindende Auktion von Woll- und Baumwollabfällen ist geschlossen; er umfaßt 500 Lose und beträgt das zum Verkauf kommende Quantum ca. 180 000 kg.

—y. **Eisen-Industrie zu Menden und Schwerte, A.-G.** Der Abschluß für 1906/07 ergibt nach 145 550 M (i. V. 134 537 M.) Abschreibungen einen Reingewinn von 626 555 M (391 699 M.) woraus eine Dividende von 8 % (i. V. 6 %) zur Verteilung gelangen soll bei Zuweisung von 58 378 M zur Spezialreserve (die alsdann 100 000 M beträgt) und 28 100 M (14 873 M.) Gewinnvortrag.

—y. **Meggener Walzwerke.** In der Generalversammlung teilte die Verwaltung mit, das die Geschäftigung nach wie vor befriedigend sei.

—y. **Maschinenfabrik Baum, Aktiengesellschaft** in Herne. In der jüngsten Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen der Generalversammlung nach sehr reichlichen Rückstellungen die Verteilung einer Dividende von 10 % gegen 8 % im Vorjahre vorzuschlagen. Der Vorstand bezeichnete die Aussichten für das neue Geschäftsjahr als günstig.

—y. **Bredower Zuckerfabrik.** Der Abschluß für 1906/07 wird die Verteilung einer Dividende ebensomenig wie im Vorjahre (das mit einer Unterbilanz von 143 631 M abschloß) ermöglichen. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß sich der Verlustsaldo weiter erhöht.

—y. **Bei der Trachenberger Zuckerfiederei** beträgt der Betriebsgewinn nach 81 186 M Abschreibungen 194 550 M. Es wird vorgeschlagen, 20 000 M dem Reservefonds 1 zuzuführen, damit dieser wieder die gesetzliche Höhe erreicht, ferner mit 80 000 M einen Reservefonds 2 zu bilden, der früher schon mit 100 000 M zu Buch gestanden hatte und im Vorjahre zur Tilgung des Jahresverlustes herangezogen wurde. Nach Absetzung der Remunerationen und Tantiemen gelangen 5 % Dividende zur Ausschüttung.

—y. **Die Aussichten der Rübenernte in Böhmen.** Auf der Generalversammlung der Zuckerfabriken Mittelböhmens wurde festgestellt, daß der Rübenertrag pro Hektar 285 D.-Ztr. betrage gegen einen tatsächlichen Ertrag im Vorjahre von 278 D.-Ztr., und daß der Zuckergehalt der Rübe auf 16,54 % Zucker zu schätzen sei gegen 17,20 % im Vorjahre.

—y. **Oesterreichische Südbahn.** An der Berliner Börse am Dienstag entwickelte sich eine ungemein lebhafte Bewegung in Lombarden, die zu anziehenden Kursen in erheblichen Beträgen gehandelt wurden. Nach Privatmeldungen aus Wien übersteigen die bisherigen Einnahmen der Bahn weitaus die Erwartungen unterrichteter Kreise. Die ab 1. Oktober d. J. in Kraft tretende Tariferhöhung ergibt für die restlichen drei Monate des Jahres eine Steigerung der Einnahmen um 700 000 Kr., für jedes Jahr 2,8 Mill. Kr. Diese Ziffer wurde seitens der Bahnverwaltung der Regierung angegeben, der Betrag soll jedoch tatsächlich höher sein. Durch die Tariferhöhung könnte allein nunmehr das Erfordernis von 2½ Mill. Kr. für die verlangte und von der Verwaltung auch zu gewährende Gehaltsteigerung gedeckt werden.

—y. **Dividendenschätzungen an der Börse zu Hannover.** Der „Hann. Cour." gibt die ihm gemeldeten Dividendenschätzungen, die aus hannoverschen Börsenkreisen stammen und nicht von den Verwaltungen der betreffenden Gesellschaften ausgehen, unter dem bekannten Vorbehalt wieder. Man schätzt das Resultat für das Jahr 1906/07 von: Bierbrauerei Hasenburg-Aktien 4—5 (5) %. Falkenburg Bierbrauerei-Aktien 0 (0) %. Harburger Aktienbrauerei-Aktien ca. 7 (7¾) %. Kaiserbrauerei Stammaktien und Vorzugsaktien 0 (0) %. Lindener Aktienbrauerei vorm. Brande u. Meyer Aktien 16—18 (18) %. Stiftsbrauerei Minden-Aktien ca. 7 (7) %. Vereinsbrauerei Herrenhausen-Stammaktien 18 (18) %. Hannoversche Baumwollspinnerei-Aktien: Es ist nicht ausgeschlossen, daß eine Dividende in der ungefähren Höhe der vorjährigen (10 %) wieder zur Ausschüttung gelangt. Eisenwerk Wülfel-Stammaktien 0 (0) %. Eisenwerk Wülfel-Vorzugsaktien mindestens 10 %. Zuckerraffinerie Brunonia-Aktien 0 (0) %.

Konkurssachen, Zahlungseinstellungen ꝛc.

— Müller August Witte in Beltenhof. Aktiengesellschaft Braunschweiger Aktien-Zichorienfabrik in Rühme. Maurermeister Adolf Schröder in Gr.-Bukide. Kaufmann Ewald Gotthold Reinhold Weber, Inhaber der Leitern- und Holzwarenhandlung unter der Firma G. Franz Hoffmann Nachf. in Leipzig. Ziegeleibesitzer Edmund Lange in Schölen. Schneidermeister Alwin Lückemann in Sondershausen. Kaufmann Richard Proschwitz in Torgau.

Bericht aus den Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Schlachtviehpreise nach Lebendgewicht vom 12. bis 17. September 1907.

Notierungsbezirk	Viehgattung	Durchschn.-Leb.-Gew. kg	Preis pro 50 kg Leb.-Gewicht M	Vorwöchig. Preis M
I. Altmark. (Kreis: Gardelegen, Salzwedel, Osterburg, Stendal, Kertchow I, Jerichow II.)	Ochsen	—	—	—
	Bullen	—	—	—
	Rinder u. Stiere	—	—	—
	Angem. Kühe	—	—	—
	Kälber	—	—	—
	Mastschweine	—	—	—
	Sauen und Eber	—	—	—
	Lämmer	—	—	—
	Hammel	—	—	—
	Angefütt. Merzschafe	—	—	—
II. Magdeburg. Kreis: Wanzleben, Neuhaldensleben, Wolmirstedt, Calbe, Magdeburg, Aschersleben (St.), Quedlinburg, Halberstadt (St.), Wernigerode, Oschersleben.)	Ochsen	—	—	—
	Bullen	750	43	—
	Rinder u. Stiere	—	—	—
	Angem. Kühe	—	—	—
	Kälber	—	—	—
	Mastschweine	150	66	—
	Sauen und Eber	—	—	—
	Lämmer	—	—	—
	Hammel	—	—	—
	Angefütt. Merzschafe	—	—	—
III. Merseburg. Ost. (Kreis: Bitterfeld, Delitzsch, Merseburg, Torgau, Schweinitz, Liebenwerda, Dessau, Zerbst.)	Ochsen	—	—	—
	Bullen	650	38,5	—
	Rinder u. Stiere	—	—	36
	Angem. Kühe	—	—	—
	Kälber	—	—	—
	Mastschweine	—	—	62,5*
	Sauen und Eber	—	—	—
	Lämmer	—	—	—
	Hammel	—	—	—
	Angefütt. Merzschafe	—	—	—
IV. Merseburg. West. (Kreis: Saalkreis, Merseburg, Weißenfels, Zeitz, Naumburg, Eckartsberga, Sangerhausen, Mansfelder Gebirgs- u. Seekreis, Querfurt, Ballenstedt, Bernburg, Cöthen.)	Ochsen	—	—	—
	Bullen	750—900	40—44	—
	Rinder u. Stiere	700	40—42	—
	Angem. Kühe	600	33—35	—
	Kälber	55	40—50	—
	Mastschweine	100—150	62,5—65*	—
	Sauen und Eber	—	—	—
	Lämmer	55	40	—
	Hammel	60	38	—
	Angefütt. Merzschafe	55	35	—
V. Erfurt. (Kreis: Erfurt, Langensalza, Mühlhausen, Heiligenstadt, Worbis, Nordhausen, Grafschaft Hohenstein, Schleusingen, Weißensee, Ziegenrück, Gotha.)	Ochsen	—	—	—
	Bullen	—	40	—
	Rinder u. Stiere	—	40	—
	Angem. Kühe	—	34	—
	Kälber	—	40	—
	Mastschweine	—	—	—
	Sauen und Eber	—	63,75*	—
	Lämmer	—	—	—
	Hammel	—	—	—
	Angefütt. Merzschafe	—	—	—

*) Bei den Notierungen für Schweine sind durchschnittlich 20 bis 22 % Tara abzuziehen.

Wochen-Marktberichte.

— **Durchschnitts-Marktpreise.** Im Monat August wurden als höchste und niedrigste Durchschnitts-Marktpreise im Regierungsbezirk Merseburg für folgende Marktwaren gezahlt: Für das Kilo Rindfleisch von der Keule zahlte man in Bitterfeld mit 2 M den höchsten, in Wittenberg den niedrigsten Preis mit 1,45 M. In Halle zahlte man 1,50 M. Für Schweinefleisch zahlte man in Zeitz mit 1,64 M den höchsten, in Wittenberg mit 1,15 M den niedrigsten Preis. In Halle mußte man 1,60 M bezahlen. Kalbfleisch war in Merseburg, Naumburg, Halle und Torgau bei 1,70 M pro Kilo am teuersten und in Cölleda bei 1,40 M am billigsten. Torgau bezahlte das Hammelfleisch pro Kilo mit 1,80 M am teuersten, Querfurt mit 1,50 Mk. am billigsten. Halle zahlte 1,65 M Geräucherter (hiesiger) Speck war am wohlfeilsten in Eisleben für 1,47 M., am teuersten in Bitterfeld, Cölleda und Herzberg für 2 M. In Halle zahlte man 1,39 M. Hinsichtlich der Eßbutter zahlte man mit 3 M in Querfurt den höchsten, in Wittenberg mit 2,30 M den niedrigsten Preis. In Halle kostete sie 2,74 M. Das Schock Eier bezahlte Eilenburg mit 4,70 M am teuersten, während sie in Wittenberg am wohlfeilsten für 3,40 M waren. In Halle bezahlte man im Durchschnitt 4,36 M. Eßkartoffeln waren pro 100 Kilo am teuersten in Querfurt (7,50 M.), am billigsten in Herzberg mit 5,06 M In Halle kosteten sie 6,26 M

Leopoldshall-Staßfurt, 17. Septbr. Düngemittel. (Bericht von Wichmann & Co., Salzgeschäft.) Es notiert frei Eisenbahnwagen ab Verstation bei Abnahme in Ladungen mit der Maßgabe, daß für sämtliche deutsche, mit den Abladestationen in direkter Frachtverrechnung stehende Stationen volle Frachtzuschläge gelten, pro 100 kg: Kainit, fein gemahlen, mit 12,4 % reinem Kali 1,50 M ohne Sack, 1,98 M mit Sack. Karnallit mit 9 % reinem Kali und Kieserit 0,90 M ohne Sack, 1,41 M mit Sack. Kalidüngersalze mit 20 % reinem Kali 3,10 M, 30 % 4,75 M, 40 % 6,40 M ohne Sack, Abnahme einschließlich Sack 0,55 M höher. Torfmehlbeimischung für alle Salze 0,10 M pro 100 kg Aufschlag. Für Kainit, Karnallit und Kieserit wird 5 % Notstandsvergütung bewilligt. Die Lieferungen erfolgen nur zur landwirtschaftlichen Verwendung im Inlande. Stickstoffkalk ca. 19 % Stickstoff enthaltend zu 1,12 M per Kilo % Stickstoff ab Frachtparität Staßfurt. Händlern Rabatt.

Tages-Marktberichte.

— **New-York,** 17. Sept., 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 16. Septbr.). Baumwolle-Preis in New-York 12,25 (12,20), Lieferung Novbr. 11,15 (11,09), Lieferung Januar 11,29 (11,22), in New-Orleans 11⅞ (12), Petroleum, Standard white in New-York 8,45 (8,45), in Philadelphia 8,40 (8,40), Rafined (in Cases) 10,90 (10,90), Credit Balances at Oil City 1,78 (1,78), Schmalz, Western steam 9,45 (9,45), Rohe & Brothers 9,60 (9,60), Mais per Septbr. — (—), Dez. 64¼ (67), Mai 64 (66¾). Weizen roter Winterweizen loco 104⅞ (104⅝/8), Weizen per Septbr. 105⅜ (104¾), per Dezbr. 108⅛ (107⅞), per Mai 111⅛ (111), per Juli — (—). Getreidefracht nach Liverpool 1¾ (1¾). Kaffee fair Rio Nr. 7 6½ (6½), Rio Nr. 7 per Okt. 5,85 (5,90), per Dezbr. 5,95 (6,10). Mehl, Spring-Wheat clears 3,95 (3,90). Zucker 3,45 (3,42). Zinn 37,00—37,50 (35,00—35,80). Kupfer 15,50—16,00 (16,00—16,50).

Zuckerberichte.

Magdeburg, 18. Septbr. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzuckerexcl., von 88 % Rend. 9,75—9,80. **Nachprodukte excl. 75 % Rend.** 7,75—7,85.	Tendenz: ruhig.
Brotraffinade I. ohne Faß 19,75. **Krystallzucker I.** mit Sack —,—. **Gem. Raffinade** mit Sack 19,50—19,62½. **Gem. Melis** mit Sack 18,87—19,00.	Tendenz: ruhig.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

September 19,90G, 20,10B.	Jan.-März 20,00G, 20,10B.
Oktober 19,75G, 19,85B.	Mai 20,35G, 20,45B.
Oktober-Dezember 19,70G, 19,80B.	August 20,65G, 20,70B.

Tendenz: matt.

Hamburg, 18. Septbr. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt.** Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Sept. 20,05.	März 20,25.	Tendenz: ruhig.
Oktober 19,90.	Mai 20,45.	
Dezember 19,85.	August 20,75.	

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 18. Sept. Preis pro 100 Kilo 12,25 M waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Salpeterpreise am 18. September 1907.

— Sofort: **Hamburg** 10,90 M, **Magdeburg** 11,10 M, Februar-März 1908: 11,35 M ab **Hamburg**. 11,55 M ab **Magdeburg**, Februar-März 1909: 11,20 M ab **Magdeburg**, Februar-März 1910: 11,00 M ab **Magdeburg**. Tendenz: fest.

Produkten-Börse. (Eigener Drahtbericht der „Hall. Ztg.")

Weizen per Sept. 225,00 M, Okt. 225,00 M, Dez. 225,00 M
Roggen per Sept. 206,00 M, Okt. 203,25 M, Dez. 198,00 M
Hafer per Sept. 174,00 M, Dez. 172,00 M
Mais per Sept. 147,75 M, Dez. 152,50 M
Rüböl per Sept. —,—, Oktbr. 78,50 M, Dez. 74,60 M

Börse von Berlin vom 18. Septbr. (Eigener Drahtbericht der Hall. Ztg.)

An der Börse herrschte heute bei fester Grundstimmung eine ausgesprochene Geschäftsstille, die mit dem geringen Besuch wegen des hohen jüdischen Feiertags im Zusammenhange steht. Die gute Haltung der Westbörsen, vor allem New-Yorks, wo zum ersten Mal wieder während des ganzen Börsenverlaufs eine einheitlich nach oben gerichtete Tendenz zu erkennen war, boten der festen Stimmung hier einen Rückhalt. Es kam so auf keinem Marktgebiet zu lebhafterem Geschäft, und besondere Veränderungen sind nicht zu verzeichnen. Der Bankenmarkt setzte zu behaupteten Kursen und teilweise etwas höher ein; nur Kreditaktien waren auf die niedrigeren Wiener Vorbörsenkurse abgeschwächt; auch Lombarden gaben später etwas nach. Im Bahnenmarkte lagen Amerikaner auf New-York anfangs fester, bröckelten aber infolge der Geschäftsstille später etwas ab. Montanwerte setzten mit kleinen, nicht über ¾ Prozent hinausgehenden Besserungen ein, die sie bei geringen Schwankungen auch späterhin behaupten konnten. Schiffahrtsaktien waren vernachlässigt. Der Fondsmarkt bewahrte seine feste Haltung, ohne daß die Umsätze besonders groß waren. Dreiprozentige Reichsanleihe konnte im Verlaufe weiter anziehen. Japaner und Russen von 1902 waren gut behauptet. Privatdiskont 5¼ Prozent.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 18. September, früh 8 Uhr.

Ort	Temperatur	Wind	Wetter	Thermometer in 24 Stunden höchster Stand	Thermometer in 24 Stunden niedrig. Stand	Niederschlag in 24 Stund.
Halle [1])	10	NW 2	bedeckt	16	9	0
Torgau [2])	9	NW 2	„	15	9	0
Nordhausen [3])	9	W 1	„	15	9	0
Magdeburg [4])	10	WNW 2	„	17	9	0
Gardelegen	9	W 2	„	17	8	0
Brocken [5])	1	NW 7	„	7	1	2

[1]) Früh Regen, [2]) nachmittags geringe Niederschläge, [3]) früh Regen, [4]) gestern und früh Regentropfen, [5]) vormittags (17.) etwas Regen, nachts Regenschauer.

Wetterausicht des offiziellen Wetterdienstes.

Während das gestrige Tief in südöstlicher Richtung weiter gezogen ist, hat sich das Hoch über Zentral-Europa wieder verstärkt. Unter der Wechselwirkung beider Gebiete herrschte im Dienstbezirk bei zeitweise frischen westlichen bis nordwestlichen Winden wolkiges, ziemlich kühles Wetter, Niederschläge sind allgemein nur in unmeßbaren Mengen gefallen. Da das über Island erschienene neue Tief unsere Wetterlage ebenfalls nicht wesentlich beeinflussen dürfte, so können wir mit Fortdauer des ziemlich trüben, aber vorwiegend trockenen Wetters rechnen.

*

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Wetterbericht vom 18. September, morgens 5 Uhr. Die alte, abziehende Depression liegt im Nordosten, eine neue nähert sich im Nordwesten vom Ozean. Zwischen beiden breitet sich vorübergehend das Hoch aus, das in Deutschland Steigen des Barometers veranlaßt. Daselbst herrscht noch veränderliches, kühles, doch trockenes Wetter, das Hoch stellt zwar vorübergehend Besserung in Aussicht, doch wird bald die neue Störung wieder etwas Regen veranlassen.

Voraussichtliches Wetter am 19. September: Zunächst heiter, trocken, sehr kühl, später wärmer, zunehmend bewölkt, windig, zuletzt etwas Regen.

Voraussichtliches Wetter am 20. September: Wolkig, bisweilen sonnig, ziemlich kühl, windig, etwas Regen.

Wasserstände am 18. September.

Saale: Halle + 1,93, Trotha Untp. + 2,00, Grochlitz + 0,8[illegible] Bernburg Untp. + 1,24, Kalbe Obp. + 1,58, Kalbe Untp. + 0,84. — **Elbe:** Leitmeritz — 0,48, Aussig — 0,25, Dresden — 1,62, Torgau + 0,28, Wittenberg + 1,32, Roßlau + 0,80, Barby + 1,09, Magdeburg + 1,11, Tangermünde + 1,46, Wittenberge + 1,38, Hohnstorf + 0,95. — **Mulde:** Düben + 0,83.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190709191-19/fragment/page=0006

Letzte Draht- und Fernsprechnachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Zugentgleisung auf der Halle-Hettstedter Eisenbahn.

Hettstedt, 18. September. Der heute morgen 10 Uhr 5 Minuten von hier abgegangene Personenzug der Halle-Hettstedter Eisenbahn entgleiste zwischen Vollstedt und Helmsdorf aus bisher noch unbekannter Ursache. Die Lokomotive und zwei Wagen stürzten die einen Meter hohe Böschung hinab. 10 bis 12 Personen wurden verletzt. Von Gerbstedt ist ein Hilfszug mit zwei Aerzten abgegangen.

*

Koburg, 18. Sept. Heute vormittag 9 Uhr traf der Eztragug mit der Leiche des Prinzen August von Sachsen-Koburg und Gotha und den nächsten Anverwandten des Verstorbenen auf dem Bahnhofe ein. Bald darauf setzte sich der Zug nach der Kirche St. Augustin in Bewegung, voran die Trauerparade, bestehend aus zwei Kompagnien des 95. Infanterie-Regiments. Hinter dem Sarge folgten Herzog Karl Eduard, Prinz Ludwig von Bayern, Prinz Philipp von Koburg, Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein u. a. Nach der Trauerfeier wurde die Leiche eingesegnet und der Sarg von 12 Unteroffizieren in die Gruft getragen.

Frankfurt a. O., 18. Sept. Ueber den Ausstand im Niederlausitzer Braunkohlenrevier meldet die „Frankf. Oderztg.", daß die Zahl der Ausständigen von gestern bis heute mittag auf 1406 gestiegen ist. Auf einigen Werken ist ein Rückgang in der Zahl der Ausständigen zu verzeichnen.

Lübeck, 18. Sept. Hermann Meeths, Ehrenobermeister der Glaserinnung und langjähriges Mitglied der Bürgerschaft, wurde bei der offiziellen Besichtigung der Kunstsandsteinfabrik von Ewers u. Sohn, die durch den Bürgerausschuß vorgenommen wurde, von dem Walzwerk der Mischmühle ergriffen und teilweise zermalmt. Er starb sofort.

Stettin, 18. Sept. Der Aufsichtsrat des Stettiner Elektrizitätswerks beschloß in seiner gestrigen Sitzung, der am 18. Oktober stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 6½ Prozent vorzuschlagen. Die Abschreibungen sind nach den bisherigen Grundsätzen erfolgt. Der Vorstand teilte mit, daß im neuen Geschäftsjahr zahlreiche neue Anschlüsse bevorständen.

Köln, 18. Sept. Einer Meldung der „Märk. Ztg." aus Saarbrücken zufolge stiftete die Verwaltung der Burbacher Hütte für die Belegschaft 100 000 Mk. und für den Hüttenverein 150 000 Mk.

Düsseldorf, 18. Sept. Wie die hiesigen Morgenblätter melden, legten in der Kaiserpfalz in Kaiserswerth sämtliche Maurer und Bauhilfsarbeiter wegen Lohndifferenzen die Arbeit nieder.

Königshütte, 18. Sept. Nach dem „Königsh. Tagebl." sind in der Antonienhütte gestern zwei neue Erkrankungen an Typhus und heute eine Erkrankung vorgekommen. Die Gesamtzahl der Erkrankten beträgt 83.

Peine, 18. September. Zu dem benachbarten Siederdorf wurden heute früh die Ehefrau des Werkstättenarbeiters Schulze und deren beide Kinder mit durchschnittener Kehle im Bett aufgefunden, nachdem die Wohnung, die schon längere Zeit verschlossen war, gewaltsam geöffnet worden war. Der Ehemann Schulze ist verschwunden. Er dürfte als Täter in Frage kommen.

Peine, 18. September. Zu dem Morde in dem benachbarten Steterdorf ist nach einer neueren Meldung zu berichten, daß nur die Frau und ein Kind und zwar ein sechs Jahre alter Knabe ermordet wurden. Der Mörder ist inzwischen erhängt aufgefunden worden. Als Beweggrund zu der Tat werden Nahrungssorgen angegeben.

Chemnitz, 18. Sept. Das „Chemn. Tagebl." meldet: Beim Abtragen eines Schornsteins in der sächsischen Maschinenfabrik stürzte gestern nachmittag ein 25jähriger Arbeiter aus einer Höhe von 30 Metern in den Schornstein. Er verstarb alsbald.

Haag, 18. Sept. Der Budgetanschlag für 1908 schätzt die Einnahmen auf 183 Millionen Fl., die Ausgaben auf 194 Millionen. Das ergibt einen Fehlbetrag von 11 Millionen, wovon 4½ Millionen auf das Ordinarium entfallen. Da die Finanzlage seit 1907 gebessert ist, ist eine Vermehrung der Steuern einstweilen nicht notwendig.

Rom, 18. Sept. Der „Figaro" veröffentlicht eine Zuschrift aus Rom, in der angebliche Aeußerungen eines einflußreichen italienischen Politikers über das Verhältnis Italiens zu Oesterreich-Ungarn wiedergegeben werden, die auch den Ansichten des italienischen Ministers des Auswärtigen entsprechen sollen. Demgegenüber meldet die „Agenzia Stefani", Minister Tittoni erkläre nachdrücklich, daß er niemandem ähnliche Mitteilungen gemacht und daß er niemand ermächtigt habe, in seinem Namen zu sprechen.

Pest, 18. Sept. Die Blätter besprechen die durch den Abbruch der Ausgleichsverhandlungen geschaffene Lage. Es wird betont, die ungarische Regierung habe eine mäßige Erhöhung der Quote angenommen; doch würden von Wekerle Gegenkonzessionen gefordert, die die österreichische Regierung nicht bewilligen wolle. Jedenfalls wird der Versuch eines Kompromisses gemacht werden; doch ist es noch gänzlich unbekannt, auf welcher Grundlage. Die auswärtigen Handelsverträge bleiben bis zum Jahre 1917 unberührt. Neue Handelsverträge mit den Balkanstaaten können jedoch vor Ordnung des Verhältnisses zwischen Oesterreich und Ungarn kaum geschlossen werden. Schlimmstenfalls, so meinen einige Blätter, wird die Erhaltung des status quo bis auf weiteres vereinbart werden. Die Minister erklärten auf Befragen, von einem Rücktritt sei keine Rede.

Petersburg, 18. September. Der „Handels- und Industrie-Zeitung" zufolge war das Ergebnis des Ernteerträgnisses in dem europäischen Rußland am 25. August folgendes: Für Winterweizen im allgemeinen unbefriedigend, teilweise in den südwestlichen und nordwestlichen Gouvernements sehr schlecht, in Jekaterinoslaw teilweise, in Orel, Woronesch und Kursk gut; für Sommerweizen im allgemeinen mittel, teilweise in den Gouvernements Kostroma, Kasan, Ufa, Samara, Mohilew und Witebsk unbefriedigend, in den Gouvernements der mittleren Ackerbaugebiete und im Nordkaukasus stellenweise gut, für Winterroggen im allgemeinen mittel, in den Gouvernements Pskow und Petersburg und teilweise in Samara, den südlichen Gouvernements des Weichselgebiets und allen Gouvernements mit unbefriedigendem Weizenbestande unbefriedigend, in den Gouvernements des zentralen Schwarzerdegebiets teilweise, in Simbirsk, Kasan, Jaroslaw Nischni Nowgorod gut, bei Gerste im allgemeinen gut mittel, unbefriedigend dort, wo der Winterweizen unbefriedigend, gut im Rayon des Dnjepr und der baltischen Provinzen, sowie teilweise im Dongebiet und im Nordkaukasus, für Hafer im allgemeinen gut mittel, unbefriedigend dort, wo Gerste und Weizen unbefriedigende Erträge brachten, gut im ganzen Südwesten Rußlands, in Poltawa, Tschernigow, Tula, Rjäjan, Tambow, Taluga, Orel, im Dongebiet, im Nordkaukasus, in den baltischen Provinzen und im Westen Polens.

Montreux, 18. Sept. Zwei Männer, die heute vormittag gegen 9¼ Uhr in der Filiale der Bank von Montreux erschienen und Banknoten wechseln wollten, töteten den damit beschäftigten Kassierer durch Revolverschüsse in den Kopf und raubten alsdann den Kassenschrank. Auf der Flucht verletzten sie durch Schüsse noch vier Personen, die ihre Verfolgung aufgenommen hatten. Die Verbrecher wurden nach wilder Jagd festgenommen und ihnen die entwendeten Wertpapiere und Barbestände wieder abgenommen. Die Täter sind vermutlich Russen; einer der Verletzten befindet sich in hoffnungslosem Zustande.

New-York, 18. Sept. Das hiesige Bundesgericht beschäftigte sich gestern mit der Klage der Regierung gegen die Standard Oil Company von New-Jersey auf Einziehung der Konzession, wobei Aufsehen erregende Enthüllungen zutage kamen. Bei der Vernehmung eines Angestellten der verklagten Gesellschaft wurde festgestellt, daß von 10 000 Aktien der Standard Oil Company von Indiana, die kürzlich zu einer Geldstrafe von 29 Millionen Dollars verurteilt wurde, sich 9990 im Besitz der New-Jersey-Gesellschaft befinden. Der Zeuge erklärte ferner unter seinem Eid, daß das gesamte Vermögen der Gesellschaft von rund 200 Millionen im Jahre 1899 auf 371 Millionen im Jahre 1906 gestiegen und daß in diesem Zeitraum ein Gesamtgewinn von 490 Millionen erzielt worden sei, von welcher Summe Dividenden in Höhe von 308 Mill. Dollars gezahlt worden seien.

Tokio, 18. Sept. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Dem Vernehmen nach hat der japanische Botschafter in Berlin Inoije den Wunsch geäußert, zurücktreten. Vicomte Aoki in Washington wird als event. Nachfolger bezeichnet. Das Auswärtige Amt ist nicht in der Lage, eine offizielle Bestätigung zu geben. Man glaubt jedoch, daß, sollte Aoki einen solchen Wechsel wünschen, möglicherweise daneko zum Botschafter in Washington bestimmt werden wird.

*

Zur Lage in Marokko.

Paris, 18. Sept. General Drude hat einen Streifzug in das Gebiet der Nedi Unas unternommen, um die Annahme seiner Bedingungen seitens jener Stämme zu erzwingen, die keinen Vertreter nach Casablanca senden wollen.

Paris, 18. Sept. „Gil Blas" schreibt: Falls es in Casablanca zu einer friedlichen Verständigung kommt, werden die Truppen zum größten Teil heimtransportiert werden. Es wird dann nur eine französisch-spanische Abteilung dort bleiben, um die Einrichtung der Polizei sicher zu stellen.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 18. September, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 5¼ %.

Amsterdam kurz	169,35B
Brüssel „	81,05B
Italien „	81,35G
Kopenhagen „	112,05G
London „	20,43G
New-York visita	420,75B
Paris kurz	81,35B
Schweiz „	81,25B
Petersburg „	—,—
Wien „	85,05G
Rio de Janeiro auf London	15¼

Geldsorten.

Sovereigns	20,385
20 Francs-Stücke	16,30G
Amerikanische Noten	419,75
Belgische do.	81,05
Holländ. do.	112,10
Englische do.	20,435
Französische do.	81,30
Holländische do.	169,40
Italienische do.	81,45
Unterreichische do.	85,10G
Russische do.	216,25
Schweizer do.	81,40

Deutsche Anleihen.

3½ % Deutsche Reichs-Anleihe	93,80G
3 % do. do.	84,20
3 % do. do. ult.	—,—
4 % Deutsche Schutzanweisungen	99,50
4 % Preussische Schutzanweisungen	99,50
3½ % Preußische Staats-Anleihe	91,00G
3 % do. do.	84,10
3 % do. do. ult.	—,—
4½ % Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	91,80G
4 % Bayer. Staats-Anl. do. 06	101,00B
3½ % do. do.	92,60G
3 % Bremer Staats-Anl. v. 1902	81,70G
4 % Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	99,50G
3 % do. 1896—1905	81,90G
3½ % Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	92,40G
3 % do. St.-Anl. v. 86, 97/02	—,—
3 % Sächsische Staats-Rente	84,10G
3½ % Rheinpr. 28	91,50B
3½ % Apolda 1895	99,50G
3½ % Berliner 1882—98	94,00G
4 % Erfurt 1893, 1901	—,—
3½ % do. 1893, 3	90,90G
4 % Hallensche 1900 1 u. 2 conv.	99,00G
3½ % do. 1886, 1892	94,50G
4 % Magdeburger 1891, unconv. 1910	99,90B
3½ % do. 1875—1902	92,50B
4 % Marienburg 1901 unc. 10	98,25G
3½ % München 1905—04	91,90G
3½ % Neumburg 1897/1900 conv.	93,10G
3½ % Weimar 1888	—,—
4 % Wormser Stadt-Anl.	98,25

Pfandbriefe.

4 % Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½ % do. do.	91,90
3 % do. do.	84,50G
4 % Sächsische Landsch.-Pfdbr.	102,25G
3½ % do. do.	—,—
3 % do. do.	81,90G

Ausländische Staatspapiere.

5 % Chinesen 1896 gr.	100,40
4½ % do. 1898 gr.	95,10bG
1,80 Gulden con. e.	36,50G
3,75 do. Mongol	48,50G
1,60 do. Gold	46,90G
4½ % Japaner 1905	99,50G
4 % Italiener Rente	—,—
5 % Mexikaner gr.	100,20
4 % Oesterreich. Goldrente	98,10
4½ % do. Kronenrente	—,—
4½ % do. Silberrente	—,—
4 % do. Papierrente	—,—
3% Portugiesen unif. 3	66,40bG
6% Rumänen amort. 1890	90,75
4% do. 1893	87,25G
4% Russen 1880	74,60
4% do. 1902	76,70
3½% Schweden 1886	—,—
4% Serben amort. St.-Anl.	79,60bG
4% Spanier gr.	—,—
4% Türken Admin.-Anl.	87,75G
Türkenlose 400 Fr.	141,25
4% Ungar. Gold gr.	92,80G
4% do. Kronen	92,80
3½% do. Staatsrente 97	—,—
3% do. Eisen. Th. Anl.	—,—
6% Buenos-Aires	100,50B

Eisenbahn-Aktien.

Deutsche Eisenb. B.-S.	109,50
Halle-Hettstedt	95,25
Lübeck-Büchen	183,00
Schaumburg-Bahn	100,40G
Elektrische Hochbahn	124,00G
Grosse Berliner Strassenbahn	167,25G
Franzosen ult.	140,10
Lombarden ult.	31,10
Canada-Pacific abg.	166,50
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	131,00
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	127,50BB
Westsizilianische Eisenbahn	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 % Nordhausen-Wernigerode	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4 % Böhm. Nordb. Gold Obl.	97,90G
3 % Dux-Prager do.	76,90B
4 % Oesterr. Gold Pr.	96,80G
2,60 % Südbahn. Lombarden Pr.	62,90G
4½ % Iwang. Dombrowa Pr.	86,80
4 % Moskau Rjäsan Pr.	81,75
3 % Transkaukasische 5. Pr.	62,80G
4 % Wladikawkaz 1897 Pr.	76,90
5 % Anatolier 1. Pr.	—,—
5 % do. 2. Pr.	—,—
2,40 % Italienische Eisenb. Pr.	—,—
4 % do. Mittelmeer Pr.	101,10G
3 % Pert. Eisenb. Obl. 1886	84,25
4,02 % Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4 % North.-Pac. Pr. Lien.	—,—
4% S. Louis u. S. Fr. Ref. 1951	76,50BB

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	128,60G
Norddeutscher Lloyd	112,00bG

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Eisbrfeld.	156,00bG
Berliner Handelsgesellschaft	154,50
do Hypoth.-Bank Lit. B.	168,00bG
Commerz- u. Disk.-Bank	113,25bG
Dannstädter Bank Markt.	126,35bG
Dessauer Landes-Bank	—,—
Deutsche Bank	245,00
do. Hypotheken-Bank	153,00bG
Diskonto-Kommandit-Ant.	170,75
Dresdner Bank	139,30G
Gesener Kredit	154,00
Gothaer Grundkredit-Bank	150,75G
Leipziger Kreditanstalt	160,70G
Magdeburger Bankverein	125,00G
do. Privatbank	119,75G
Mitteldeutsche Kredit-Bank	114,50G
Nationalbank für Deutschland	118,75bG
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	201,00
Petersburger Diskonto-Bank	159,50G
Preußische Boden-Kredit-Bank	145,50
do. Zentral-Boden-Kredit	160,60
Reichsbank	153,60
Russische Bank f. ausw. Handel	129,40G
Sächsische Bank	138,00G
Sächs. Bodenkredit. Bankverein	135,25
Schlesischer Bankverein	147 75B
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Petzenhofer	227,25G
Schöllnbahn	271,75G
Leipziger Brauerei Riebeck	186,10G
Versöhnungs. Arthern	105,50G

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	193,30G
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	388,00
Allgemeine Elektric.-Gesellschaft	191,60bG
Ammendorfer Papierfabrik (alte)	239,50
do. do. (neue)	217,00
Anglo-Kontinental-Guano	110,25
Anhaltische Kohlenwerke	105,00bG
Ackenin, chem. Fabrik	—,—
Baer & Stein Met.	337,50bG
Bergmann Elektr.	261,00
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	199,00G
Berliner Elektrizitäts-Werke	161,80
do. Mask. Schwartz	213,10
Bismarckhütte	303,50
Bliesenbach V.-A.	38,00bG
Bockumer Gußstahl	208,00bG
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	249,00bG
Buderus	115,90
Butzke & Co., Metall	89,25bG
Chem. Fabrik Guhsen	—,—
Cassordin Bergw.	341,00bG
Consolidation Schalke	424,70G
Cottbuser Masch.	116,00bG
Crölltwitzer Papierfabrik	216,50G
Dessauer Gas	158,75G
Deutsch. Luxemb. V.-A.	149,00bG
do. Ueberses. Elektr. Akt.	145,50G
do. Gasglühlicht	259,75bG
do. Waffen u. Mun.	258,00BB
Donnersmarck-Hütte konv	293,00bG
Dortmunder Union Lit. C.	64,90
Dortmunder Union Lit. D.	93,70G
Dynamit-Trust	153,75
Eilenburger Nähfaden	119,00
Eintracht, Bergw.	369,50bG
Elektra Dresden ult.	74,90
Elektr. Unterw. Zürich	169,00G
Eschweiler Bergw.	212,50
do. Eisen	120,00B
Geisw. Eisenw.	180,60G
Gelsenkirch. Bergw.	196,80bG
Georg-Marienhütte	76,80G
do. do. St.-Pr.	97,80G
Gesellschaft f. elektr. Untern.	124,80bG
Glauziger Zuckerfabrik	130,00B
Greppiner Werke	160,00G
Hallesche Maschinen	350,00G
Hanover. Bergw. St.-Pr.	78,60
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	353,00bG
Harpener Bergbau	198,25
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	117,40G
Harzer A. u. B.	72,50bG
Haupe Eis. u. St.	174,25bG
Hemmoor Portland	159,10bG
Hibernia Bergw.-Ges.	265,00bG
Hildebrand, Hübler	144,10G
Hörder St.-Pr. L.-A.	—,—
Hösch, Eisen u. Stahl	223,75
Jaunitzer	60,00B
Kahla Porzellan	399,00bG
Kaliwerke Aschersleben	142,60G
Kattowitzer Bergbau	204,75bG
Kölner Bergwerk	437,00
König Wilhelm abg.	281,00
Körbisdorfer Zuckerfabrik	143,50B
Kyffhäuserkräfte	129,25G
Lahmeyer & Co.	119,25
Lapp, Tiefbohr-Ges.	91,00bG
Laurahütte	230,00bG
Leopoldsgrube Eddestfr.	198,75G
Leopoldshall	52,25bG
do. St.-Pr.	113,25bG
L. Löwe & Co.	242,30G
Maschinenfabrik Buckau	110,00G
Minden & Schwerte Pr.-Akt.	103,90
Milowitzer Kasen	91,00G
Mülheim Bergw.	160,00bG
Neue Bad.-Akt.-Ges.	112,90
Niedersl. Bergbau	146,50G
Nordstern Steinkohlen	—,—
Oberschl. Eisenb.-Bed.-"	112,90
do. E.-Ind.-Nam-B.	131,75bG
Oberschl. Kokswerke	147,30G
Orenstein & Koppel	192,50bG
Phönix Bergw.-A.	183,50G
Rhein.-Nassau	261,90
Rhein. Stahlwerke	172,40
Riebeck Montanw.	190,75G
Rombacher Hütte	182,00bG
Rositzer Braunkohlen	205,30G
do. Zuckerfabrik	109,50G
Südw.-Thür. Braunk.	98,20G
do. do. St.-Pr.	114,25G
Saline Salzungen	99,75G
Sangerhäuser Masch.	168,00bG
Schalker Gruben	—,—
Schering, Chem. Fabr.	251,75bG
Schles. Bergb. Zink	414,00G
Schles. Portl. Zement	171,75G
Siemens, Elektr.	192,50G
Schultz-Knaudt	150,25bG
Siemens Glasbütten	245,00B
Stett. Chem. Fabrik	133,90bB
Stettin-Bredower Portl. Zement	119,00
Stolt. Vulkan	244,00bG
Stolberg. Zinkh. neue	146,25
Sudenburger Masch.	48,50G
Thale, Eisenh. St.-Pr.	97,75
do. do. V.-A.	113,75
Thüringer Salinen	52,40G
Wegelin & Hübner, Masch.	149,50G
Westeregelner Alkali	203,00
Westf. Drahtind.	176,50bG
do. Stahlw. Typ.	77,25G
Wittener Gußstahl	219,25bG
Wrede, Mälzerei	87,00bG
Wurm-Revier	—,—
Zeitzer Maschinenfabr.	206,00G

Schluss-Kurse.

Tendenz: fest.

Kreditaktien	201,10
Berl. Handelsgesellschaft	154,25
Darmstädter Bank	126,50
Deutsche Bank	228,50
Diskonto-Kommandit	170,50
Dresdner Bank	139,50
Nationalbank für Deutschland	118,50
Oesterr. Staatsbahn	—,—
Oesterr. Südbahn	31,00
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylv. Bahn	—,—
3 % Reichsanleihe	84,25
Bochumer Gußstahl	208,50
Deutsch-Luxemb. V.-A.	—,—
Dortmunder Union-C.	64,60
Laurahütte	230,50
Konsolidation	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	197,40
Harpener	199,60
Große Berl. Straßenbahn	—,—
Hamburger Paketfahrt	128,25
Norddeutscher Lloyd	111,75
Dynamit-Trust	154,00
Hohenlohe	—,—
Phönix	184,10

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 18. Septbr., 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.**, Halle a. S.

Dividende	1905	1906		
3 % Sächsische Rente	—	—	84,00G	
3½ % do. Staatsanl.	—	—	98,60B	
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	92,75G	
3½ % do. do. 1904	—	—	92,75G	
4 % Crölln. Papierfabr. Obl.	—,—		—,—	
4 % Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	98,50G	
4 % Mannf. Gewerk. D. A. I.	—	—	99,00G	
4 % do. do. 1903	—	—	98,80G	
4 % do. do. 1897	—	—	99,60G	
4 % do. do. 1902	—	—	99,60G	
4 % Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	97,90B	
3½ % A. D. Kr.-Anl. Pfdbr.	—	—	96,25G	
4 % do. do.	—	—	100,10G	
4 % Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. 31. unkünd. bis 1914	—	—	93,30G	
3½ % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	94,00G	
4 % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	99,50B	

Aktien.

Dividende	1905	1906		
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	138,00G	
Große Leipziger Straßenbahn	8½	9	177,50G	
Hallesche Straßenbahn	6½	8¼	—,—	
Leipziger Elektr. Straßenbahn	4	4	99,75G	
Altenburger Akt.-Brauerei	9	9	—,—	
Crölln'witzer Papierfabrik	14	14	—,—	
Dörstew.-Rattmannsd. St.	3	—	57,00B	
do. do. Vorz.	5	—	99,00B	
Glauziger Zuckerfabrik	8	9	128,25G	
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	6	—	127,00G	
Körbisdorfer Zuckerfabrik	7½	9	146,00B	
Leipziger Baumwollspinner.	16	16	265,00G	
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10	10	186,00G	
Leipziger Kammgarnspinnerei	10	12	169,00G	
Leipziger Wollfabr. Schkeuditz	7	3	—,—	
Mansfelder Kuxe	80,0	120,0	955G	
Naumburger Brauerei	13	14	206,00G	
Portland Cementfabrik Halle	5	8	111,00B	
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	10	14	165,25B	
Thüringer Gas	16	16	285,50G	
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	1	3	117,00bB	
Wernshaus, Kammgarn	6	7	114,25G	
Zeitzer Paraffin	11	11	178,50B	
Städ. Canalisierwerke vorm. Gnädtke	8	10	136,75G	
Leipz. Planef. Zimmermann	—	—	261,00G	
Pinkus u. Co.	—	—	108,25G	
Sondermann u. Stier	—	—	70,50bG	
Kretschmann Mühlen	—	—	280,00bG	
Pittler Werkzeug-Maschinen	—	—		

Tendenz: ruhig.

Preisnotierungen für Kuxe vom 18. September.

Mitgeteilt von der Filiale der

Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien volle	—,—	22%	Hansa-Silberberg	—,—	175
Adler-Aktien 50%	—,—	31%	Hatterf-Aktien 70%	44½%	46%
Adolfsglück, abgest. Ant.	36%	38%	Heidberg-Aktien	55%	58%
Alexanderhall	7200	7400	Heldrungen I und II, jä	795	825
Beiersrode	5300	5400	Hermann II	1360	1400
Bismarckhall-Aktien	35%	36½%	Immanrode	1420	1450
Burbach	10500	10700	Johannenhall	2600	2650
Carlshall	6900	7100	Ludwigshall	68%	70%
Centrum	—,—	425	Krügershall-Aktien volle	68%	71%
Desdemona	3800	4200	Mattenhall	190	220
Deutsche Kali-Aktien	92%	94%	Neu-Bleicherode-Aktien	68%	70%
Deutschland	2750	2850	Nordhäuser Kali-Aktien	—,—	71%
Einigkeit	4700	4550	Regiser Braunkohlen	975	1050
Emilienhall	100	120	Rothenburg	1375	1425
Friedrichshall-Aktien	73%	75½%	Sachsen-Weimar	1050	1075
Glückauf-Sondershausen	—,—	16000	Salzmünde	—,—	1275
Grossherzog von Sachsen	4850	5100	Siegfried I	1700	1750
Gustavshall	3600	3700	Schierbrocke	425	500
Hornhold	1400	1475	Wandland	—,—	325
Hannov. Kali-Aktien	—,—	40%			

Tendenz: ruhig.

Filialgeschäftsstellen der Halleschen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Annahmestellen für Abonnements und Inserate:

Aisleben a. Saale und Umgegend: Rudolf Höfer, Buch- und Papierhandlung.

Ammendorf: Gustav Schurig, Kaufmann, Bahnhofstraße.

Cönnern a. Saale: F. Hilgenfeldt, Buch- u. Papierhandlung, Am Markt 2.

Gröbers: Reinhold Oste, Gastwirt.

Löbejün: Johannes Hanft, Buchbinderei u. Papierhandlung, Am Markt.

Merseburg: Karl Brendel, Kaufmann, Gotthardstraße 45.

Wettin: Buchdruckerei Franz Heppe, Am Markt.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190709191-19/fragment/page=0007

Gebr. Zorn

● Halle a. S., ● Grosse Steinstrasse 9.

Beste Bezugsquelle für alle ff. Delikatessen.

Preisliste gern zu Diensten.

Keine erhöhten Preise!

Süssmilchs Walhalla-Theater

Allabendlich das phänomenale

Weltstadt-Riesen-Programm.

I. internationaler

Ringkampf-Match.

Heute Mittwoch abend ringen:

Albert Hein, Weltmeister im Mittelgewicht etc., gegen **Reinhold Hintze,** Meisterringer von Schleswig-Holstein — 250 Pfd. schwer.

Morgen Donnerstag abend ringen:

Albert Hein gegen **J. Roszack,** Meisterringer von Posen und bester Boxer Deutschlands

um die von Herrn Albert Hein ausgesetzte Prämie von

1000 Mark. [2602

Meldungen werden täglich von 10—12 Uhr vorm. im Theaterbureau entgegengenommen.

Keine erhöhten Preise!

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**

Heute, Mittwoch, den 18. September ringen:

Heinrich Weber (Deutschland) gegen **O. Christensen** (Schweden).

M. Salvator gegen **F. Schmidt** (Leipzig).

Ch. Jackson (Brasilien) gegen **P. le Bordelais** (Frankreich).

M. Lewitzky (Mexiko) gegen **M. Bernard** (Französische Schweiz).

Warschau

Vor den **Ringkämpfen:** [2591

Erstklassiges Spezialitäten-Programm.

Es wird **dringend empfohlen,** zur **Erlangung guter Plätze** den **Vorverkauf** im Theaterbureau benutzen zu wollen.

J. A. Heckert,

16 Gr. Ulrichstrasse 16,

Magazin I. Ranges

für Aussteuern in Krystall und Porzellan

empfiehlt

Neuheiten in Tafelservices

in grösster Auswahl. [1714

Militär-

Unterhosen u. Hemden sowie [2395

Reithosen

(ohne Naht)

kauft man am **besten** und **billigsten** im **Spezial-Geschäft** von

Julius Bacher,

Halle a. S.,

Leipzigerstraße 12.

Mitgl. d. Rab.-Spar-Vereins.

CIRCUS NORTON B. SMITH

Halle — Roßplatz.

Donnerstag abend 8 Uhr

Benefiz-Abend

für den **weltberühmten Pferdebändiger Professor Norton B. Smith**

Das Sensationellste jemals hier gezeigt!

Die lebensgefährliche Fahrt durch die Teufelsbrücke, durch Vulkane von Feuer und Rauch hindurch.

Heute abend viele neue Bändigungen bösartiger Pferde, unter anderen ein Pferd des Herrn **Kissel,** Hohenthurm, Bahnhof. Ferner ein Schläger, der auch nicht zieht, des Herrn Fuhrwerksbesitzer **Arnold** in Eisdorf. Außerdem ein Durchgänger, einem Gutsbesitzer gehörend.

Neue hochkomische Entrees aller Clowns.

Der Todessprung über eine bespannte Droschke.

Das amerikanische Stuhlrennen.

Der Jubiläumstanz.

Freitag abend neue brillante Vorstellung.

Vorverkauf im Zigarrengeschäft von **Krüger & Oderbeck,** Große Steinstraße, Ecke Große Ulrichstraße. [2620

Große Schweizer-Stickerei-Blusen-Ausstellung

Gr. Ulrichstr. 2 neben **Neuem Theater,** findet nur bis 28. September statt. In dieser Zeit bietet sich den geehrten Damen eine [2609

selten günstige Gelegenheit,

reizend gestickte Blusen in Seide, Wolle, Batist, Leinen, in prachtvollen Mustern, vorzüglicher Qualität

sehr preiswert zu kaufen.

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

Die Ausstellung ist geöffnet von 9 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Kelch, Stammhaus Berlin.

Spezialgeschäft f. **Handschuhe-, Krawatten**-Neuheiten, Herren-Wäsche etc. Vorzügl. Handschuhwäsche. Rabatt-Spar-Verein. **Curt Grötzner,** Gr. Steinstr. 1-2.

Stadttheater in Halle a. S.

Donnerstag, d. 19. Sept. 1907

6. V. i. Ab. Umtauschk. gilt. 2. Viert.

Novität! Zum 2. Male: **Novität!**

Die Rabensteinerin.

Schauspiel in 4 Akten von **Ernst** von Wildenbruch.

Personen:

Hilpold Jeronimus, Ritter v. Rabensteinerin . . . Ernst Gode.
Berfade, seine Tochter . . . S. Kornow.
Dietburg, Witfrau von Agawang, seine Schwester . . . Ellis Gondy.
Bartolome Welser . . . L. Schön.
Antonn Welser, sein Bruder . . . M. Krüger.
Felicitas, aus dem Hause Grander, Bartolomes Frau . . . M. Brandow.
Bartolome Welser (der junge), Bartolomes und Felicitas Sohn . . . Ernst Alves.
Ursula, aus dem Hause der Meder i. Nürnberg, des jungen Bartolome Welser Verlobte . . . Faßhauer.
Georg von Freyberg, Stadtvogt v. Augsburg . . . Nonnenbruch.
Baumkircher . . . E. Bündter.
[Patrizier von Nürnberg]
Sebold Geider . . . Lützjohann.
[Begleit. der Ursula Melder]
Arra, e. alte Dienerin im Hause Welser . . . A. Amberg.
Der Nunnenmacher . . . W. Sieg.
Der Westfale . . . A. Lenz.
Der Schwarze . . . K. Stahlberg.
Der Fristhans . . . W. Steinck.
[Knechte des Ritters von Rabensteinerin]
Der Henker v. Augsburg . . . P. Kurzbuch.
Ein Priester . . . R. Born.
Ein Kerkermeister . . . Emil Lübben.
Welserische Kriegsleute . . . Fr. Dern, Fr. Pflüger, W. Pätow.
Augsburgische Stadtknechte . . . Paul Jungk, Karl Patsche.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende nach 10½ Uhr. [2589

Freitag, den 20. Sept. 1907

7. V. i. A. Umtauschk. gilt. 3. Viert.

Die Hochzeit des Figaro.

Neues Theater. Direktion **E. M. Mauthner.**

Donnerstag, 19. Sept., abds. 8½ Uhr:

Raffles. [2590

Amateur-Einbrecher-Lustsp. i. 4 A.

Auswärtige Theater.

Donnerstag, den 19. Septbr. 1907.

Leipzig (Neues Theater): Die Einzige.

Leipzig (Altes Theater): Die lustige Witwe.

Weimar (Hof-Theater): Das Lebensfest.

Unterricht in der Technik des Sprechens

erteilt jungen Bühnenkünstlern, Juristen und Theologen [2608

Robert Nonnenbruch,

Schauspieler am Stadttheater, „Metropol-Hotel", Gr. Steinstraße. Sprechstunde 4—5 nachmittags.

Prof. Stoeltzner

wohnt jetzt

Händelstrasse 3.

Bin unter [2604

No. 1536

an das Fernsprechnetz angeschlossen.

Dr. Hirsch, Schönnewitz.

Vier gebildete, gutsituierte Damen suchen anregenden Briefwechsel mit älteren Herren zwecks Heirat, um bei der Einsamkeit auf dem Lande eine Anregung zu haben. Werte Offerten unter **Z. v. 189** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [2622

Toilette- u. Reise-Artikel, Bürsten, Kämme, billige Preise, in der Parfümerie **Oscar Ballin, Leipzigerstr. 91.**

Holzwolle in Ballen und einzeln **Gr. Märkerstr. 23.**

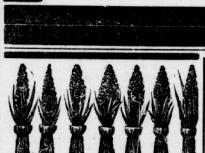
Wer bar Geld braucht, wende sich vertrauensvoll an **C. Gründler, Berlin W. 3, Friedrichstr. 196.** Anerk. reelle, schnelle u. diskr. Erledig. Ratenrückzahlg. zulässig. Prov. v. Darlehn. Rückp. erb.

Dezimalwagen, Ladenwagen, Gewichte bill. **Gr. Märkerstr. 23.**

Gut sitzende dauerhafte Korsetts

von 1,00—8,00 Mk. empfiehlt [1961

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84



Hyazinthen

für Gläser in den apartesten Sorten und Farben.

Hyazinthen

für Töpfe und in den Garten, schon von 10 Pfg. an.

Tulpen,

einfache u. gefüllte, vom feurigsten Rot b. z. reinsten Weiß.

Crocus

für Glasschalen u. Töpfe oder als Einfassung, allerstärkste Zwiebeln,

Scilla, kleine blaue Einfassungsblume. [2619

Schneeglöckchen in verschiedenen reizend. Sorten.

Narzissen u. Tacetten, sehr wohlriechend, sowie andere Blumenzwiebeln in kräftigster Ware, als: **Anemonen, Ranunkeln, Jonquillen, Kaiserkronen, Iris, Traubenhyazinthen, Schneeglanz, Tigerblume, Milchstern, Amaryllis u. s. w.**

Katalog gratis und franko.

Moritz Bergmann,

Große Ulrichstraße 2, gegenüber Nußbaum.

Prämiiert I. Preis: Berlin, Dresden, Leipzig.

Verlangte Personen.

Zigarr.-Agent ges. Verdiensten. 250 Mk. mon. u. m. **H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.** [1597

Ich **suche** zum 1. Oktober einen tüchtigen, zuverlässigen

herrschaftlichen Diener.

Meldungen mit Zeugnisabschriften, Angabe der Größe und der Gehaltsansprüche an Landrat **Schaeper, Nordhausen.** [2610

Herrschaftliches Hauspersonal erhält bei höchstem Lohn in Halle u. auswärts vorzügl. gute Stellung d. **Frau Marie Wartzlöben,** Stellenvermittlerin, **Gr. Steinstr. 80.**

Landwirtschafterinnen haben die größte Auswahl an guten Stellen

---

Gesucht z. 15. 10. od. 1. 11. ein in der Kinderpflege wohl erfahr., bescheid. und heiteres **Kinderfräulein,** nicht unter 19 J., evang., zu zwei Mädch. von 6 u. 3½ J. Selbige muß auch Pflege eines Babys übernehmen. Refl. nur mit best. Zeugn. woll. Photog., Lebenslf. u. Zeugnisabschr. mit Gehaltsansprüchen einsenden an **Frau E. Meissner, Leipzig,** Schwägrichenstraße 15, I. [2596

Wirtschafterin, nicht unter 40 Jahre alt, für alleinstehenden Herrn in Halle a. S. **gesucht.** Haushalt ist selbständig zu besorgen. Bedingung: gesund, kräftig, gut empfohlen. Off. u. **B. H. 5543** an **Rud. Mosse, Brüderstr. 4,** erb.

Land- u. Stadtwirtschafterinn., Stützen, Kindergärtnerin., Kochmamsells, Köchinnen, Stuben-, ält. Kindermädch. erhalten vorzügl. Stellen durch **Pauline Fleckinger,** Stellenvermittlerin, **Neunhäuser 3,** Straße am Markt. [2473

Personen-Angebote.

Verwalter

mit guten Zeugnissen **sucht Stelle** zur Vertretung für die Zeit vom 1. Okt. bis 1. Jan. Werte Off. u. **Z. qu. 184** an d. Exp. d. Ztg. erb.

Anzahl **lebl. Schweizer** 1. Okt. kostenlos abzugeben. **Schweizerverband,** Halle a. S., Harz 42/43, Hof II, u. **Leipzig,** Zeitzerstr. 32.

Suche für meine Tochter von 14 J. eine **Stelle a. 2. Mädchen.** **Gastwirt Franz Lotze,** Trothaerstraße 20.

Mietgesuche.

Wohnung,

4 od. 5 Zimmer m. Zub., Nähe d. Waisenhaus., 1. 4. 08 **gesucht.** Off. m. Preis unt. **B. W. 5534** an **Rud. Mosse, Halle.** [2603

Vermietungen.

Steinweg 2

Laden mit Ladenstube, Niederl. usw. 1. 10. Näh. **Gr. Steinstraße 19, p. 1.**

Magdeburgerstr. 36, III, 6 Zimmer u. Zubehör, Gas, 1. 10. **zu vermieten.** Besichtigung 4—7. [2483

Zu vermieten: [2265

Lafontainestr. 7, part. mit Vorgarten, an **durchaus ruh. Mieter.** Preis 1200 Mk.

Steinweg 2 II, herrschaftliche Wohnung, 5 St., Schrantz., Kch., Mädchenk., Innenkl., Zubeh., 1. 10., 700 Mk. Näh. **Gr. Steinstraße 19, p. 1.**

Dreyhauptstr. 2, III (dicht am Markt) **herrsch. Wohng.** 5 St., Kch., Spk., Bad, Gas, Innenklos., reichl. Zubeh., 1. 10., Mk. 675. Näh. **Gr. Steinstr. 19, p. I.**

Versetzungsh. ist meine Wohnung

Ulestr. 15 II

(6 Z., Bad, viel Nebengelaß) zu vermieten. Besichtig. 11—1, 4—6.

Landrichter **Dr. Winter.**

Geldverkehr.

120000 Mark

sollen auf gute Ackersicherheit auf 2. od. 3. Stelle ausgeliehen werden. Offert. unter **B. M. 5526** an **Rud. Mosse, hier.** [2600

Witwe in best. Jahr. u. gut. Vermögensverhält., Bes. e. mittl. Gutes in fruchtb. Geg., sucht zw. Heirat b. Bekanntschaft e. wirtsch. geb. Dame i. Alt. v. 30—35 J., o. Anh., v. angen. Aeußer., tadell. Rufe, g. Char., m. Verm., mögl. n. u. 30 Mille. Ernstgemeinte Off. v. Damen od. der. Verw. bitte u. **U. T. 5532 a. Rud. Mosse, Halle a. S.** einzus. Gewerbsm. Verm. verb. Anonym zwecklos. Diskr. Ehrenw.

Familiennachrichten.

Verlobt: Gräfin Karla Einsiedel mit Hrn. Heinz v. Byern (Dresden—Borna). Frl. Helene Biehler mit Hrn. Lehrer Paul Zorn (Rositz, S.-A.—Ronneburg). Frl. Rosa Lange mit Herrn Lehrer Ernst Schleif (Chemnitz—Gößnitz).

Verehelicht: Herr Gerichts-Assessor Gottfried Ostendorff mit Frl. Gertrud Gentzen (Königsberg i. Pr.). Herr Pfarrer Johannes Locke mit Frl. Flora Münch (Gersdorf—Rödlitz).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Bergwerksdirektor Ad. Haase (Zwiendorf). Hrn. F. Kaiser (Stadtgut Dresden-Naußlitz). Hrn. Dr. med. Neumann (Berlin). Hrn. Paul Laesecke (Quedlinburg). Hrn. Leonhard Lahne (Magdeburg). Hrn. Bürgermeister Alfred Angermann (Lauenstein i. S.). — Eine Tochter: Hrn. Hauptmann Paul Fischer (Erfurt). Herrn Privatdozent D. Alfred Klotz (Straßburg i. E.). Hrn. Oberpostass. Richard Jahn (Leipzig).

Gestorben: Hr. Maurermeister Albert Wiedemann (Zeitz). Hr. Königl. Amtsrat Otto Horn (Alt-Mahlisch). Hr. Rentier Andreas Bartels (Danstedt). Hr. Karl Linnemann (Naumburg). Hr. Kaufmann Franz Kayser (Torgau). Hr. Fabrikant Rud. Feucht (Leipzig-Stötteritz). Hr. Fabrikbesitzer Bruno Spetzebecher (Fabrik Falkenhorst bei Wolkenstein). Frau Marie Sachsleben geb. Frost (Quedlinburg). Frau verw. Wilhelmine Schlott geb. Schüler (Dessau).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190709191-19/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Von den Manövern der 8. Division.

Der letzte Tag der Divisionsmanöver führte die Truppen der 8. Division auf den historischen Boden des Süptitzer Schlachtfeldes bei Torgau. „Rot", von Vogelgesang kommend, grub sich auf den Süptitzer Höhen ein, während „Blau", in der Verfolgung gedacht, zunächst mit Kavallerie und reitender Artillerie, den Marsch auf Eilenburg angetreten hatte. Diese vorgeschobene Abteilung stieß vom „Schwarzen Bär" auf ein feindliches Bataillon und wurde hier so lange aufgehalten, bis die Abantgarde der Brigade eintraf. Inzwischen hatte der Führer von „Blau" auch die Nachricht von dem Vorhandensein stärkerer feindlicher Kräfte auf den Höhen nördlich von Süptitz erhalten und entschloß sich deshalb zum Angriff aus südlicher Richtung. Für die zahlreichen Zuschauer aus Stadt und Land, welche sich auf der Denkmalshöhe eingefunden hatten, war es ein imposantes Schauspiel, die langen Linien des Angreifers aus den Wäldern südlich von Süptitz sich entwickeln zu sehen. Immer weiter dehnte sich sein linker Flügel in der Richtung auf Großwig aus und dieser war es auch, der schließlich in Verbindung mit angenommenen frischen Kräften der Richtung Torgau her der blauen Partei den Erfolg des Tages sicherte. Denn der rechte (blaue) Flügel hatte einem aus der Linie Zinna-Süptitz geführten Angriff des Regiments 93 nicht stand halten können und war in der Richtung auf den Exerzierplatz zurückgedrängt worden. Während in Süptitz das Dorfgefecht noch hin und her wogte, wurde die Uebung abgebrochen und die Truppen konnten nach kurzer Rast in ihre Quartiere rücken. Hier sollten sie besonders auch den Dienstag als Ruhetag ausnützen, um sich auf die Anstrengungen des heute, Mittwoch, beginnenden Korpsmanövers vorzubereiten, das sich mehr in der Gegend von Düben abspielen wird.

★

s. **Beesenlaublingen**, 17. September. (**Ordensverleihung.**) **Dem Amtsvorsteher Herrn Amtsrat Hans Dietze auf Neubeesen ist der Kronenorden dritter Klasse verliehen worden.**

Zöschen, 17. September. (Ueberfall.) Herr Dr. med. Barth aus Leipzig wurde gestern abend 8 Uhr auf der Landstraße zwischen Merseburg und Leipzig von einem Wegelagerer überfallen, und zwar in der Nähe des Gasthofes zum „Schwarzen Bär". Er wurde vom Rade geworfen und gewürgt, wehrte sich indessen kräftig in einem Kampfe auf Leben und Tod und es glückte ihm, endlich seinen Gegner los zu werden, der dann in der Finsternis des Abends verschwand.

⊙ **Merseburg**, 17. September. (Der Verband der Fischer an der Saale und anderen Nebengewässern) feiert am 12. Oktober sein 25jähriges Bestehen durch eine größere Festlichkeit, welche im Etablissement Reichskrone stattfinden soll.

—l. **Mansfeld**, 17. Sept. (Ein disharmonisches Freikonzert.) Die 37jährige Stieftochter des Hüttenarbeiters König in Mansfeld, die ledige Emilie Wahle, geriet am Vormittag des 12. Juni mit der Hüttenarbeiterfrau Johanna Gödike beim Wäschaufhängen in Streit. Beide hechten sich mit den „schönsten", gar nicht wiedergebenden Schimpfworten. Eine Mitbewohnerin des Hauses, die den Lärm der auf dem Hofe Schimpfenden hörte, rief einer vorübergehenden Frau lachend zu: „Da kann man Freikonzert zu hören kriegen!" Sie lief dann neugierig in die Nähe der Zänkerinnen und bemerkte, wie die Gödike der Wahle in die Haare fuhr. Die Gezauste rief ihrer Tochter zu: „Anna, bring' mal fix den Besen her!" Die Zuschauerin entfernte sich nach dem Rufe, da sie „von dem Krawall, der wirklich nicht mehr schön war, genug hatte". Die Gödike will nun von der Wahle mit dem Besen geschlagen sein. Die Wahle stellt sich dagegen als die mit dem Besen mißhandelte Unschuld hin. Als am Nachmittag ihr Stiefvater König von der Hütte heimkehrte, klagte sie diesem ihr vermeintliches Unrecht. Der Vater geriet darüber in große Entrüstung und stellte die Gödike im Garten sehr energisch zur Rede. Nach allerlei unwüchsigen Schimpfworten im Mansfelder Dialekt fiel König gemeinsam mit seiner Stieftochter über die Gödike her und schlug sie mit Fäusten ins Gesicht und über den Kopf, daß sie zu Boden fiel. Dann traten beide sie noch mit Füßen. Die Gödike schrie laut um Hilfe, raffte sich wieder empor und suchte zu entfliehen. Bei Wahle fühlte ihren Rachedurst indeß noch immer nicht gekühlt, sondern warf die Aermste, diesmal gemeinschaftlich mit ihrer zwölfjährigen Tochter, nochmals zur Erde. Beide sollen dann die Liegende wiederum geschlagen und getreten, ja sogar durch ein Aschenloch geschleift haben. Die Mißhandelte war wie bewußtlos und mußte sich nach Befreiung aus den unzarten Händen ihrer Peinigerinnen sofort zu Bett legen. Doch hatte sie schon nach einigen Tagen die Folgen dieser „Pferdetraktur" glücklich überwunden. Für die Wahle, ihren Stiefvater und ihre Tochter hatte das höchst unschöne „Freikonzert" aber noch ein gerichtliches Nachspiel gehabt. Vom Mansfelder Schöffengericht wurden die Tochter Anna zu einem Verweise, der Stiefvater König zu 30 Mk. Geldstrafe und die Wahle zu einer Woche Gefängnis verurteilt. Das Gericht hatte trotz der bisherigen Unbestraftheit der Wahle auf Freiheitsstrafe erkannt, weil ihr Verhalten bei dem strafbaren Exzeß gar zu roh gewesen sei. Auf die Berufung der Wahle änderte jedoch heute die Hallesche Strafkammer die Freiheitsstrafe in eine Geldstrafe von 40 Mk. um. Der Exzeß sei zweifellos sehr roh gewesen, aber es sei der Wahle als mildernder Umstand anzurechnen, daß sie schwer gereizt worden sei, denn die Gödike habe sie zuerst geschimpft und im Haar gezaust.

— **Lützen**, 17. Sept. (Einweihungsfeier.) Am 6. November erfolgt, wie hier nochmals hervorgehoben sei, die Einweihung der bei Lützen errichteten Schwedenkapelle. Derselben wird der außerordentliche schwedische Gesandte zu Berlin, Graf Taube, im Auftrage König Oskars von Schweden beiwohnen.

Düben, 17. Sept. (Unsere Kirche) ist bekanntlich einer umfassenden Renovation unterzogen worden. Die Arbeiten sind nunmehr so gut wie beendet; die Einweihung des wiederhergestellten Gotteshauses wird voraussichtlich am 10. November durch Herrn Generalsuperintendenten D. Vieregge aus Magdeburg stattfinden.

Aschersleben, 17. Sept. (Stenographisches.) Vom 14. bis 16. d. M. tagte hier die 33. Hauptversammlung des Stenographenbundes Sachsen-Anhalt (Stolze-Schrey). Der vom Bundesvorsitzenden, Lehrer Böer-Magdeburg, erstattete Jahresbericht ließ wiederum eine rege Tätigkeit im Bunde erkennen. Die Statistik ergab für das Bundesgebiet 137 Vereine mit 5397 Mitgliedern. Unterrichtet wurden 5458 Personen. Nach Neuwahl des Vorstandes für das neue Geschäftsjahr, aus welcher Professor Dr. Claus-Magdeburg als 1. Vorsitzender hervorging, wurde zum Festort für die nächste Bundesversammlung Wernigerode bestimmt. Der Sonntag begann mit dem vorgesehenen öffentlichen Wettschreiben in Abteilungen zwischen 60 bis 300 Silben in Verbindung mit einer zahlreich beschickten Ausstellung stenographischer Arbeiten und Schriften, sowie von Bureaubedarfsartikeln. Gegen 11 Uhr eröffnete Lehrer Böer-Magdeburg die allgemeine Festversammlung. Den Festvortrag hatte Professor Dr. Claus-Magdeburg übernommen, der es durch vorzügliche Behandlung des Themas „Die Entwickelung der Schrift seit hundert Jahren" verstand, die Zuhörer bis zum Schluß zu fesseln. Das um ½2 Uhr arrangierte Festmahl wie der um 5 Uhr vorgesehene gemeinsame Spaziergang nach der Burg Askania verlief in glänzender Weise. Abends fand Festball, gleichzeitig zur Feier des 25jährigen Stiftungsfestes des Stenographenvereins Stolze-Schrey zu Aschersleben, statt. Hierbei wurde das Ergebnis des Wettschreibens verkündet. Abgegeben wurden 424 Arbeiten; in der höchsten Abteilung, bis 300 Silben, konnten sämtliche Arbeiten, nämlich fünf, mit einem Preise ausgezeichnet werden. Den Bundeswanderpreis errang zum zweiten Male Paul Fricke-Magdeburg; die Höchstleistung im Wettlesen erzielte P. Hartmann-Dessau mit 531 Silben in der Minute. Am Montag vereinigten sich die Festteilnehmer zu einem gemeinschaftlichen Ausfluge nach Ballenstedt.

— **Aschersleben**, 17. Sept. (Ungültige Stadtverordnetenwahlen.) Der Bezirksausschuß in Magdeburg erklärte in seiner am Sonnabend abgehaltenen Sitzung die der etwa Jahresfrist vorgenommenen Stadtverordnetenwahlen für ungültig, weil sie auf Grund von Wählerlisten stattfanden, die nach Straßen, nicht aber nach Steuerbeträgen aufgestellt waren.

♁ **Königerode** (Südharz), 17. Sept. (Obstbau.) **Des öfteren haben hier schon Vertreter der Landwirtschaftskammer zu Halle in Vorträgen darauf hingewiesen, daß gerade für den Harz die Wahl des Halbstammes und der Formbäume vorteilhaft sei. Man hat diese Vorschläge beachtet und schon in diesem Jahre die Wahrheit reichlich bestätigt gefunden. Buschbäume und Kordons, besonders in den Sorten Cellini, Baumanns und Herbarts Reinette, Goldparmäne und Ohm Paul tragen überaus reichlich und zeigen Früchte von größter und gesundester Entwickelung.**

—ll— **Pr.-Börnecke**, 17. Sept. (Einbruch. — Ueberfall.) In das hiesige Eisenbahnstationsgebäude ist ein Dieb eingedrungen und hat ein Paket Doppelsahrkarten Börnecke—Magdeburg entwendet. — Der auf der Jakobsgrube beschäftigte Schmied St. wurde gestern von mehreren Bergleuten überfallen und arg zugerichtet. Als Haupttäter wurde der Bergmann K. von hier ermittelt.

—ll— **Staßfurt**, 17. Sept. (Tödlicher Unfall.) Ein Radfahrer überfuhr im nahen Biera den neunjährigen Sohn des Bahnwärters Schwalbe. Der Knabe wurde mit dem Kopf so heftig gegen einen Bordstein geschleudert, daß er nach wenigen Stunden verstarb. In dem Radfahrer wurde ein Dachdecker St. aus Biere festgestellt.

— **Magdeburg**, 17. Sept. (Schlägerei mit tödlichem Ausgange.) Dem 27jährigen Arbeiter Gustav Barsch wurde bei einer Schlägerei auf der Berliner Chaussee durch Stockschläge auf den Kopf die Schädeldecke zertrümmert. Er verstarb wenige Minuten nach der Operation im Krankenhause. Bei derselben Schlägerei erhielt der 28jährige Arbeiter Wilhelm Schulze einen Stich in den rechten Lungenflügel. Durch Naht der Lunge wurde eine innere Verblutung beseitigt. Schulze liegt schwerkrank darnieder. Zwei Täter sind verhaftet.

— **Eilsleben**, 17. Sept. (Beraubung einer Schalterkasse.) Gestern mittag wurde durch drei galizische Arbeiter aus Erxleben an der Schalterkasse des hiesigen Bahnhofs ein frecher Raub ausgeführt. Als der diensttuende Schalterbeamte auf kurze Zeit das Dienstzimmer verlassen hatte, schoben die Arbeiter das Glasfenster in die Höhe und entwendeten vom Zahlbrette 46,80 Mark. Der Diebstahl wurde sofort entdeckt und angezeigt. Noch im Laufe des Nachmittags gelang es der hiesigen Polizeibehörde, die drei Gesellen in einem Steinbruche bei Wefensleben zu entdecken und dingfest zu machen. Der größte Teil des Geldes konnte den Dieben wieder abgenommen werden.

♁ **Annaburg**, 18. Sept. (Diphtheritis.) **Eine gefährliche Kinderkrankheit, die Diphtheritis, ist in unserem Orte eingezogen und tritt sehr hartnäckig auf. Sie hat bereits einige Opfer gefordert.**

— **Elsterwerda**, 17. Sept. (Jubiläum.) Bürgermeister Wilde, seit der letzten Wahl Reichstagsabgeordneter für Torgau-Liebenwerda, feierte heute sein 25jähriges Amtsjubiläum.

∞ **Liebenwerda**, 17. Sept. (Missionskonferenz.) Am gestrigen Abend begann hierselbst das 38. Jahresfest der Konferenz für innere Mission im altsächsischen Kurkreise, das mit einem Abendgottesdienste eingeleitet wurde. Die Festpredigt hielt der Direktor des Predigerseminars in Wittenberg, Herr Lizentiat Dunkmann, im Anschluß an Matth. 25, 34—40 und verbreitete sich über das Thema: „Unser Werk des Herrn Gnade"; 1. wie unendlich gering unser Werk ist und 2. wie unendlich hoch der Herr es bewertet. In ¾stündiger Predigt fesselte der Redner die zahlreiche Gemeinde und nur schwer würden Worte zu finden sein, die der Rede Bedeutung voll gerecht werden könnten. Der Kirchenchor verschönerte die Feier. Im Anschluß an den Gottesdienst fand im Büchersschen Saale eine sehr gut besuchte Versammlung statt, die mit gemeinsamem Gesang eröffnet wurde. Herr Landrat Freiherr von Bodenhausen-Wittenberg begrüßte mit herzlichen Worten die Festtellnehmer und betonte, daß die heutige Tagesfrage nicht nur die Trinker, sondern jedem angehe, der national und sozial denke. Sodann nahm der Generalsekretär des deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke, Herr Gonser-Berlin, das Wort zu dem Vortrage: „Welche Aufgabe haben Haus und Schule in dem Kampfe gegen den Alkoholismus?" Herr Gonser erledigte sich seiner Aufgabe durch einen freien, interessanten Vortrag. Für seine Ausführungen wurde dem Redner herzlicher Dank ausgesprochen. Durch Gesänge der Liedertafel wurde die Festversammlung verschönt. Am heutigen Vormittag vereinigten sich zahlreiche Geistliche, Lehrer und Freunde der inneren Mission zu einer Festversammlung im Saale des „Norddeutschen Hofes", die wiederum von Herrn Landrat Frhrn. v. Bodenhausen eröffnet wurde. Im Anschluß an Joh. 15, 1—8 sprach Herr Superintendent Nebelsieck ein Gebet. Hierauf gedachte der Vorsitzende in anerkennenden Worten des bisherigen Vorsitzenden, des Herrn Superintendenten Quandt-Wittenberg, der bei seinem Ausscheiden aus dem Amte in der vorangegangenen Ausschußsitzung zum Ehrenvorsitzenden ernannt worden war. Ihm wurde ein telegraphischer Gruß gesandt. Nach Erledigung geschäftlicher Mitteilungen berichtete der Redakteur am „Eckart" in Berlin Herr E. Müller über das Thema: „Die Versorgung unseres Volkes, namentlich der Jugend, mit gesundem Lesestoff." Der Redner geißelte die Schauerromane und den Schmutz in Wort und Bild und kennzeichnete die Wege, die Abhilfe schaffen könnten. Den fesselnden Ausführungen folgte die Versammlung mit großem Interesse. An der sich anschließenden Debatte beteiligten sich besonders der Herr Vorsitzende, Herr Hofbuchhändler Wunschmann-Wittenberg, Herr Pastor Hoffmann vom Provinzialausschuß, Herr Pastor Wernicke-Wartenberg, Herr Superintendent Nebelsieck, Herr Lic. Dunkmann u. s. w. In dieser Besprechung wurden mannigfache Vorschläge für Verbreitung und Benutzung guter Bücher gemacht, namentlich wurde der Wert der Presse betont. Mit gemeinsamem Gesange und dem Segen durch Herrn Pastor Wernicke wurde die Versammlung geschlossen. Eine Anzahl der Herren Geistlichen vereinigte sich hierauf zu einem gemeinsamen Mittagsmahle.

— **Heiligenstadt** (Eichsfeld), 17. Sept. (Eine Familientragödie) hat sich, wie schon kurz gemeldet, am Sonntag abend in dem Dorfe Hohengandern abgespielt. Der Dreschmaschinenbesitzer Jakob Drost erschoß in seiner Wohnung seine 19jährige Tochter Elisabeth, nachdem er auf seinen Sohn Nikolaus zwei Revolverschüsse abgegeben hatte, die ihn nur leicht streiften. Der Täter ist flüchtig. Die Ursache zu der Tat ist in Familien- und Besitzstreitigkeiten zu suchen. In der Familie bestanden zwei Parteien, und schon wiederholt war es zwischen Vater und Sohn zu schweren Auftritten gekommen. Der alte Drost, der vor mehreren Jahren wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgange zu einer längeren Freiheitsstrafe verurteilt worden war, suchte in den Besitz seiner damals der Frau gehörigen und von dieser neuerdings dem Sohne Nikolaus übereigneten Grundstücke zu gelangen. Schon am 28. April war Nikolaus Drost von seinem Vater und seinem jüngeren Bruder August nachts im Bette überfallen worden. Nachdem Jakob Drost am Sonntag abend gegen 8 Uhr aus einer Wirtschaft nach Hause gekommen war, kam es wieder zum Streit. Plötzlich sprang der alte Drost vom Tische auf und hielt seinem Sohne Nikolaus einen Revolver entgegen. Als er zwei fehlgegangene Schüsse abgefeuert hatte, trat die 19jährige Tochter Elisabeth dazwischen, um den Streit zu schlichten; die Unglückliche erhielt nun einen Schuß mitten ins Herz und stürzte sofort tot zusammen.

— **Dessau**, 17. Sept. (Gegen die Cholera gefahr.) Um einer Einschleppung der Cholera aus dem Osten vorzubeugen, hat die Regierung die Polizeibehörden angewiesen, auf den Zuzug der sogen. Sachsengänger genau zu achten. Ferner sollen die Kreisärzte ihre Untersuchungen bei den Sachsengängern auch auf Cholera oder Choleraverdacht ausdehnen.

— **Cöthen**, 17. Sept. (Brandstiftung.) In der Nacht zum Sonnabend brannte es zum dritten Male in der Scheune des Oekonomen Körting hier. Die beiden ersten Brände fanden am 28. März und 5. Dezember 1905 statt. Die Scheune war zum Teil mit Getreide gefüllt, welches dem Landwirt Busch, der die Scheune gepachtet hat, gehörte, und zwar waren es 60 Schock Weizen und 30 Schock Stroh, die in dem Raume lagerten. Der Schaden wird durch Versicherung gedeckt. Offenbar liegt Brandstiftung vor.

— **Raguhn**, 17. Sept. (Ueber die verkrachte Gewerbebank) lesen wir noch im „Anh. St.-Anz.": Nach den bisherigen Feststellungen bezifferi sich der Fehlbetrag der verkrachten Gewerbebank auf 215 000 Mark; diese Summe setzt sich zusammen aus 197 000 Mark Spareinlagen und 18 000 Mark von Kassen deponierten Geldern, nämlich der Betriebskrankenkasse der Maschinenbauanstalt und Metallwarenfabrik, der Sterbekasse und den beiden Sparvereinen. Die Außenstände belaufen sich auf 67 000 Mark, wovon jedoch 20 000 Mark auf unsichere Wechsel und Effekten gegeben sind. Somit beträgt die zu deckende Summe 168 000 Mark. Hierfür haben die 42 Mitglieder, welche außerdem ihren Geschäftsanteil von 545 Mark verlieren, mit ihrem ganzen Vermögen zu haften; zahlungsfähig sind aber nur sieben von ihnen, die indes auch nicht den ganzen Schaden ersetzen können, so daß jedenfalls den Gläubigern ein Zwangsvergleich angeboten werden dürfte. Schmidt konnte sein Verbrechen jahrelang dem Aufsichtsrate dadurch verhüllen, daß er eingezahlte Spargelder in Höhe von 137 000 Mark gar nicht in das Hauptbuch eintrug und die Sparbücher lediglich mit seiner Namensunterschrift versah, während zwei Unterschriften erforderlich sind. Das Konkursgericht wird sich daher noch mit der Frage zu beschäftigen haben, ob der Anspruch der Inhaber der betreffenden Bücher überhaupt ein berechtigter ist.

— **Grimma**, 17. Sept. (Der König gestürzt.) Auf dem Manöverfelde der 24. Division hatte gestern König Friedrich August bei Seelingstädt das Mißgeschick, mit dem Pferde zu stürzen. Glücklicherweise hatte der Sturz keine üblen Folgen. Sofort bestieg er ein anderes Pferd und war selbst dabei tätig, den Durchgänger einzufangen.

W. **Saalfeld**, 17. Sept. (Versammlung des Vereins Thüringer Gemeindebeamten.) Die Blätter melden: Im Wintergarten des Café Prinz Ernst tagte vorgestern die Hauptversammlung des Vereins Thüringer Gemeindebeamten. Es waren ca. 200 Delegierte aus fast allen Städten Thüringens erschienen. Aus den Verhandlungen sei folgendes hervorgehoben: Die Vereinszeitung soll in ihrer jetzigen Form beibehalten werden. Bezüglich der Aufhebung der Dienstkautionen soll vorerst eine abwartende Stellung eingenommen werden. Die Errichtung einer Landespensionskasse wird angestrebt. Die Gewährung von Rechtsschutz nach den Grundsätzen des Zentralverbandes preußischer Gemeindebeamten und die Errichtung einer Stellenvermittlung wurde beschlossen. Mit der Errichtung einer statistischen Sammelstelle wurde die Ortsgruppe Pößneck betraut. Der gesamte Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt und als nächstjähriger Versammlungsort Ilmenau bestimmt.

W. **Arnstadt**, 17. Sept. (Tödlich verunglückt.) Der 14jährige Sohn des Mühlenbesitzers Hampe aus Roda bei Niederwillingen kam gestern in das Räderwerk der Mühle; er wurde an beiden Schultern so schwer verletzt, daß er alsbald im Arnstädter Krankenhause starb. Der Vater wäre bei dem Versuch, seinen Sohn zu retten, beinahe ebenfalls ins Getriebe gekommen.

W. **Schmalkalden**, 17. Sept. (Seinen Verletzungen erlegen), die er sich durch das vorzeitige Losgehen eines Sprengschuß auf der Grube Memmel zuzog, ist vorgestern im hiesigen Krankenhause der Bergmann Storch aus Elmenthal. Dem Manne war der linke Arm und der linke Fuß zerschmettert, außerdem hatte er mehrere Rippen gebrochen.

W. **Meuselwitz**, 17. Sept. (Scharlach und Diphtheritis.) In einer hiesigen Familie haben Scharlach und Diphtheritis zwei Töchter im Alter von 12 und 14 Jahren hinweggerafft, während ein drittes Kind noch schwer krank darniederliegt.

W. **Altenburg**, 17. Sept. (Der Herzog) hat anläßlich seines gestrigen Geburtstages u. a. folgende Auszeichnungen verliehen: Das Komturkreuz 2. Klasse dem Staatsrat Freiherrn v. Hardenberg hier und dem Freiherrn v. Tümpling auf Thalstein bei Jena, das Ritterkreuz 1. Klasse dem Konsistorialrat Laurentius hier, dem Regierungsrat Gerhardt hier und dem Amtsgerichtsrat Bende in Kahla, das Ritterkreuz 2. Klasse dem Regierungsrat Dolch hier, dem Ersten Staatsanwalt Heinrich hier, dem Oberlandesgerichtsrat Schreck in Jena, sowie den Professoren Kraft und Klinkhardt am Gymnasium in Altenburg. Ernannt wurden Staatsrat Gerber zum Geh. Staatsrat, Hofjägermeister v. Müller zum Ober-Hofjägermeister, Generalsuperintendent D. Lohoff hier zum Wirkl. Geh. Konsistorialrat usw.

— **Bad Sulza**, 17. Sept. (Das Parkhotel) ist durch Zwangsversteigerung in den Besitz der Dornburger Brauerei Karnischky für 45 000 Mark übergegangen. Die Hypotheken betrugen 81 000 Mk.

— **Allerlei aus der Provinz und den angrenzenden Staaten.** Das Geschirr eines Viehhändlers aus Heldrungen überfuhr den zwölfjährigen Sohn einer Witwe in Rottleben. Das Kind liegt hoffnungslos darnieder. — Unter Vorsitz des Regierungsrates v. Rohrscheidt wurde in Pehritzsch von der Hausväterversammlung der Neubau einer zweiten Schule beschlossen, der im Jahre 1910 erfolgen soll, weil bis dahin die notwendigsten Schulbauten von der Regierung bereits festgelegt sind. — Der Postinspektor Holtermann in Halberstadt ist zum Postdirektor in Eutin befördert worden. Als sein Nachfolger wurde der Postinspektor Sensfuß aus Charlottenburg nach Halberstadt versetzt. — Der Bahnhofsvorsteher Gräfe in Delitzsch ist zum Eisenbahnkontrolleur ernannt und als solcher nach Berlin versetzt. — Zum Postverwalter in Annaburg wurde der Postassistent Scheidt aus Teutschenthal ernannt. — Bei der Bürgermeisterwahl in Bürgel bei Jena wurde Amtssekretär Weber aus Theißen gewählt. — Die Strafkammer in Erfurt verurteilte den Bureaudiener August Leib aus Arnstadt wegen Diebstahls zu 1½ Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust. Der Angeklagte hatte aus der Arnstädter Schlauch- und Gummifabrik, wo er beschäftigt war, mehrere Male Gummiröcke gestohlen. — Der Zimmergeselle Dressell aus Schwarzbach stürzte auf der Staatsstraße Meiersgrund-Kammerberg von einem Pferdefuhrwerk und wurde 300 Meter mit fortgeschleift. Er hat schwere innere und äußere Verletzungen erlitten. — Die Errichtung eines Ortsmuseums ist auch in Neustadt (Orla) vom Vorstand des Gewerbe- und Bildungsvereins in die Wege geleitet worden. — Der Tüncher Karl Geist in Crawinkel stürzte beim Abnehmen von Birnen so unglücklich, daß er nach wenigen Stunden verschied. Er hinterläßt Frau und drei kleine Kinder.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190709191-19/fragment/page=0009

Beilage zu Nr. 439 der Hallescheſ Zeitung.

Amtliche Bekanntmachungen für den Saalkreis.

Halle a. S., den 19. September 1907.

Bekanntmachung.

Von einer größeren Anzahl von Gemeinde- und Gutsvorſtehern ſind die Debellisten und Anlagen über die Landwirtſchaftskammerbeiträge bei Abführung der Beiträge nicht mit an die Königliche Kreiskaſſe eingereicht worden.

Ich erſuche deshalb diejenigen Herren Gemeinde- und Gutsvorſteher, welche die betreffende Debelliſte noch in Händen haben, ſie binnen längſtens acht Tagen an mich einzuſenden.

Halle a. S., den 18. September 1907.

Der Königliche Landrat des Saalkreiſes.
von Krosigk.

Nr. 12276. [2632

Bekanntmachung

betreffend die **Erneuerung und Löſung von Wandergewerbeſcheinen für 1908.**

Diejenigen Einwohner der Landgemeinden des Saalkreiſes, welche im Jahre 1908 den Hauſierhandel mit umfaſſenden oder fortgeſetzten wünſchen, werden hierdurch auf Grund der Nummer 12, Ziffer VI der zum Hauſiergewerbeſteuergeſetz vom 3. Juli 1876 ergangenen Ausführungsanweiſung vom 27. Auguſt 1896 (Extra-Beilage zum Amtsblatt 1896 Stück 46, Seite 9) aufgefordert, im Laufe dieſes oder des nächſten Monats ihre Anträge auf Erteilung von Wandergewerbeſcheinen bei dem Amtsvorſteher ihres Wohnortes perſönlich einzureichen.

Wer einen Wandergewerbeſchein bereits beſitzt, hat dieſen nebſt einem von der Ortsbehörde ausgeſtellten Führungsatteſt bei der Meldung vorzulegen.

Wer ein Hauſiergewerbe neu beginnen will, hat außer einem Führungsatteſt noch einen Nachweis über ſein Alter beizubringen.

Bei der Anmeldung des Hauſiergewerbes bei dem Amtsvorſteher muß der Gegenſtand des Gewerbebetriebes, die Namen und das Signalement der mitzuführenden Begleiter genau angegeben, namentlich auch über die zu verwendenden Geſchäftsumfang, Hunde- oder Handwagen, Tragkorb uſw.) genaue Auskunft erteilt werden.

Der Begleiter iſt zur Entrichtung der nach § 62 der Reichsgewerbeordnung nötigen Prüfung des Verwandſchaftsverhältniſs zu dem Antragſteller anzugeben.

Die Gemeindevorſteher haben gegenwärtige Bekanntmachung zur Kenntnis ihrer Ortseinwohner zu bringen.

Halle a. S., den 9. September 1907.

Der Königliche Landrat des Saalkreiſes.
von Krosigk.

Nr. 12136. [2260

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Lehrwerkſtätten für Klempner an der Staatlich-Städtiſchen Handwerkerſchule in Halle a. S. werden **Montag, den 14. Oktober, abends 7 Uhr** eröffnet. Der Unterricht wird Montag, 8. Oktober, abends 7½ Uhr durch den Lehrer im Klempnerhandwerk, Herrn Wilhelm Hoffmann, in der Lehrwerkſtätte vollzogen. Material und Werkzeuge liefert die Schule. Halbjährlich Schulgeld 3 Mark.

Anmeldungen nimmt der Direktor täglich von 10—11 Uhr vormittags und am 10., 11. und 12. Oktober von 7—9 Uhr abends in der Schule entgegen.

Halle a. S., den 7. September 1907.

Das Kuratorium der ſtaatlich-ſtädtiſchen Handwerkerſchule.

Staatlich-Städtiſche Handwerkerſchule in Halle a. S.

Die Arbeiten und Zeichnungen der Bildhauer, Ziſeleure, Maler, Kunſtſchloſſer, Modellſchreiner und Kunſtſchreiner werden am **Montag, den 23. d. Mts.** vormittags von 8 bis 12 und nachmittags von 2 bis 4 Uhr **zur Beſichtigung** in der Schulaula, Gimbdorfſtraße 1, ausgeſtellt. Zur Beſichtigung wird hiermit eingeladen.

Halle a. S., den 16. September 1907. **Das Kuratorium.**

Bekanntmachung.

Die Herren Gemeindevorſteher des Kreiſes werden erſucht, die noch in ihren Händen befindlichen **Empfangsbeſcheinigungen über an Referenten und Landwehrleute gezahlte Familien-Unterſtützungen binnen längſtens 14 Tagen** hierher einzureichen.

Halle a. S., den 14. September 1907.

Der Königliche Landrat des Saalkreiſes.
von Krosigk.

Nr. 12301. [2621

Bekanntmachung.

Die Gemeinde Dölau beabſichtigt auf dem an der Cröllwitzerſtraße belegenen Grundſtücke des Fabrikbeſitzers Baenſch — Gemarkung Dölau, Kartenblatt 2, Parzelle 439/114 und Gemarkung Lettin, Kartenblatt 4, Parzelle 207/1 und 2 — **eine Gasanſtalt zu errichten.**

Dieſes Vorhaben wird gemäß §§ 16 und 17 der Reichsgewerbeordnung und Nr. 18—20 der dazu erlaſſenen Ausführungsanweiſung vom 1. Mai 1904 mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Zeichnung und Beſchreibung der Anlage in meinem Geſchäftszimmer während der Dienſtſtunden zur Einſicht ausliegen.

Etwaige Einwendungen gegen die Anlage ſind binnen zwei Wochen nach Ausgabe des dieſe Bekanntmachung enthaltenden Blattes ebendaſelbſt ſchriftlich oder in doppelter Ausfertigung oder zu Protokoll anzubringen. Nach Ablauf der Friſt können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Zur mündlichen Erörterung der rechtzeitig erhobenen Einwendungen wird Termin auf

Sonnabend, den 5. Oktober d. Js., vormittags 10 Uhr

in meinem Geſchäftszimmer anberaumt.

In dieſem Termine wird auch im Falle des Ausbleibens des Unternehmers oder der Widerſprechenden mit der Erörterung der Einwendungen vorgegangen werden.

Halle a. S., den 16. September 1907.

Der Königliche Landrat des Saalkreiſes.
von Krosigk.

Nr. 3386 S.-R. [2630

Bekanntmachung.

Der Fleiſchermeiſter **Eduard Pollandt** in **Neuendorf** beabſichtigt auf jenem daſelbſt belegenen, im Grundbuche Bd. 7 Bl. 196 verzeichneten Grundſtücke ein **Schlachthaus** zu errichten.

Dieſes Vorhaben wird gemäß §§ 16 und 17 der Reichsgewerbeordnung und Nr. 18—20 der dazu erlaſſenen Ausführungsanweiſung vom 1. Mai 1904 mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Zeichnung und Beſchreibung der Anlage im meinem Geſchäftszimmer während der Dienſtſtunden zur Einſicht ausliegen.

Etwaige Einwendungen gegen die Anlage ſind binnen zwei Wochen nach Ausgabe des dieſe Bekanntmachung enthaltenden Blattes ebendaſelbſt ſchriftlich oder in doppelter Ausfertigung oder zu Protokoll anzubringen. Nach Ablauf der Friſt können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Zur mündlichen Erörterung der rechtzeitig erhobenen Einwendungen wird Termin

auf Sonnabend, den 5. Oktober d. Js., vormittags 10 Uhr

in meinem Geſchäftszimmer anberaumt.

In dieſem Termine wird auch im Falle des Ausbleibens des Unternehmers oder der Widerſprechenden mit der Erörterung der Einwendungen vorgegangen werden.

Halle a. S., den 11. September 1907.

Der Königliche Landrat des Saalkreiſes.
von Krosigk.

Nr. 3337 S.-R. [2631

Zwangsverſteigerung.

Im Wege der Zwangsvollſtreckung ſollen die in Dorf und Flur Kalbitz belegenen, im Grundbuche von Kalbitz (Haus) Band III Blatt 53 zur Zeit der Eintragung des Verſteigerungsvermerkes auf den Namen des **Landwirts Friedrich Schladebach** in **Leuna** eingetragenen Grundſtücke (Artikel 46 der Grundſteuermutterrolle):

1. Anſpanngut Haus Nr. 17 (Nr. 15 der Gebäudeſteuerrolle, (unvermeſſen), Wohn- und Wirtſchaftsgebäude, Hof und 0,0075 ha Hausgarten, 290 Mk. Nutzungswert.
2. Aecker — Kartenblatt 3 Parzellen:
   144/5 — Plan 66 f — 2,3360 ha — 18,01 Taler Reinertrag
   145/5 — Plan 66 e — 0,1370 ha — 0,78 „ „
   146/5 — Plan 66 a — 0,4710 ha — 4,13 „ „
   147/5 — Plan 66 d — 0,3180 ha — 4,20 „ „
   148/5 — Plan 66 c — 0,6580 ha — 8,48 „ „
   149/5 — Plan 66 b — 0,1320 ha — 1,66 „ „
   223/14 — von Plan 60 Wegelängen — 5,3300 ha — 61,04 Taler Reinertrag
   224/29 — von Plan 50 a — 3,4310 ha — 28,11 Taler Reinertrag
   39 — Plan 42 am Flurwege — 5,1060 ha — 62,62 Taler Reinertrag.
3. Gärten — Kartenblatt 1 Parzellen:
   49 — von den Baumfabeln — 0,0050 ha — 0,02 Taler Reinertrag
   104 — am Viehwege — 0,0720 ha — 0,28 Taler Reinertrag
   116 — daſelbſt — 0,0610 ha — 0,24 „ „
4. Wieſen — Kartenblatt 1 Parzelle 67 — 0,0430 ha — 0,13 Taler Reinertrag
   Kartenblatt 3 Parzellen:
   67 — Plan 39 die Sommerleite — 0,0790 ha — 0,62 Taler Reinertrag
   70 — Plan 40 ebenda — 0,1450 ha — 1,14 Taler Reinertrag
   79 — vom Kalbitzer Holze — 0,0740 ha — 0,58 „ „
   84 — desgleichen — 0,0970 ha — 0,76 „ „
5. Holzungen — Kartenblatt 1 Parzellen:
   5 — von den Baumfabeln — 0,2990 ha — 1,17 „ „
   16 — vom Walrodaer Holze — 0,5820 ha — 2,28 „ „
   35 — daſelbſt — 0,0230 ha — 0,07 „ „
   37 — daſelbſt — 0,0490 ha — 0,15 „ „
   43 — daſelbſt — 0,0710 ha — 0,22 „ „
   68 — daſelbſt — 0,2090 ha — 0,65 „ „
   148 — vom Buchholz — 0,2810 ha — 1,10 „ „
   150 — daſelbſt — 0,2450 ha — 0,96 „ „
   152 — daſelbſt — 0,1300 ha — 0,51 „ „
   162 — daſelbſt — 0,2860 ha — 1,12 „ „
   Kartenblatt 3 Parzellen:
   203/62 — von Plan 36 — 0,0085 ha — 0,03 Taler Reinertrag
   204/62 — desgleichen — 0,2005 ha — 0,79 „ „
   66 — vom Kalbitzer Holze — 0,3320 ha — 1,30 „ „
   69 — desgl. — 0,6690 ha — 2,62 „ „
   76 — desgl. — 0,3620 ha — 1,42 „ „
   129 — im Gutsgrund — 0,0690 ha — 0,27 „ „

am 16. November 1907, vorm. 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsſtelle verſteigert werden. [2612

Eckartsberga, den 11. September 1907.

Königliches Amtsgericht.

Grosse Vieh- und Inventar-Auktion.

Wegen Aufgabe der Wirtſchaft ſoll

Freitag, den 27. September, vormittags 10 Uhr

im **Carl Brömmeſchen Gute** zu **Sennewitz** bei **Halle-Trotha** ſämtliches lebende und tote Inventar unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meiſtbietend verſteigert werden. Es kommen **zum Verkauf:**

10 ſchwere gute Arbeitspferde, 2 Fohlen, 20 Stück Kühe und Färſen, 10 Bullen, ferner **5 Stück 4" Leiterwagen, 3 Stück 2½" Leiterwagen, 3 Kutſchwagen, 1 Rennſchlitten, 1 faſt neues Waſſerfaß** (Syſt. Dreſcher), **1 Jauchenkufe, 2 Mähemaſchinen** (Binder u. Ableger), **1 Grasmäher, 1 Drillmaſchine, 1 Zimmermannſche Hackmaſchine, 2 Häckſelmaſchinen, 1 Dreſch-, 1 Reinigungsmaſchine, 2 Rübenmühlen, 1 Schleppharfe, 1 Viehwage, 5 Stück Sächſiſche Pflüge, 2 Zweiſcharkörper, 1 Dreiſchar, 5 Paar Eggen, 2 Paar Saateggen, 5 Krümmer, 2 Rübenheber, Kartoffel-Häufelpflüge, Igel, 2 breit., 1 Ringelwalze, Wieſen- und Ackerſchleppen, Ladezeuge,** ein großer **Poſten Kleereiter, Planen, Kummetgeſchirre, Ketten, Butter-** und **Waſchgefäße, 2 Fleiſchkütze,** mehrere Tauſend **alte Ziegel-** und **Mauerſteine, 1 gr. Partie altes Eiſen** und verſchiedenes andere mehr. [2629

Das lebende und tote Inventar befindet ſich im vorzüglichſten Zuſtande.

Stroh, Spreu u. **Futterartikel, Kartoffeln** werden vor und nach der Auktion freihändig im Gute abgegeben.

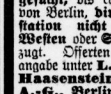
Jagd,

800 bis 3000 Morgen, mit in der **Nähe liegender Villa** oder **Wohnhaus,** mindeſtens 5 Zimmer, [2597

zu pachten

geſucht, bis ca. 3 Stunden von Berlin, **direkte Bahnſtation nicht** erforderlich. **Weſten** oder **Süden** bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter **L. H. 672** an **Haasenſtein & Vogler A.-G., Berlin W. 8.**

Pferde-Verkauf.



Mehrere noch ſehr brauchbare ſchwere **Arbeitspferde** verkauft ſof. **Fuhrgeſchäft Georgſtr. 13**

Bekanntmachung.

Behufs Neupflaſterung wird die Liebenauerſtraße, zunächſt zwiſchen Turn- und Schönitzſtraße, darnach bis zur Volksſchule, vom 19. d. Mts. bis auf weiteres für den Fahr- und Reiterverkehr geſperrt.

Halle a. S., den 17. September 1907.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Kantor-, Küſter-, Organiſten- und Lehrerſtelle zu Hermannsacker kommt infolge Eintritts des hiſherig. Inhabers in den Ruheſtand am 1. Januar n. Js. zur Erledigung.

Das Grundgehalt dieſer Stelle außer freier Wohnung beträgt 1400 Mk., der Einkeitsſatz der Alterszulage 120 Mk. Außerdem erhält der Lehrer aus der Fürſtlichen Wilhelms-Stiftung nach den Beſtimmungen des Teſtaments mindeſtens 300 Mk. jährlich. (2456

Bewerbungen um die Stelle ſind bis zum 25. September beim **Fürſtlichen Konſiſtorium Rohla** einzureichen.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmannes **Hermann Märcker** in Halle a. S., alleinigen Inhabers der eingetragenen Firma **Märcker & Co.** in Halle a. S., Neue Promenade 1a, iſt auf Antrag des Konkursverwalters eine Gläubigerverſammlung auf

den 28. September 1907, vormittags 9½ Uhr

vor dem Königlichen Amtsgericht, Abteilung 7 hierſelbſt, Poſtſtraße 13—17, Erdgeſchoß links, Südflügel, Zimmer Nr. 45, anberaumt.

Beratungsgegenſtand: Wahl eines Gläubigerausſchuſſes.

Halle a. S., den 12. Sept. 1907.

Der Gerichtsſchreiber des Königl. Amtsgerichts, Abteilung 7.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Fräulein **Anna Brandt** in Halle a. S. iſt zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 26. September 1907, vormittags 9½ Uhr

vor dem Königlichen Amtsgericht in Halle a. S., Poſtſtraße 13—17, Erdgeſchoß links, Südflügel, Zimmer Nr. 45, anberaumt.

Halle a. S., den 12. Sept. 1907.

Der Gerichtsſchreiber des Königl. Amtsgerichts, Abteil. 7.

Gasthof-Verkauf.

Meinen äußerſt rentabl. Gaſthof mit Saal, guten Fremdenzimmern, Ausſpannung will ich, weil zwei Geſchäfte habe, ſogleich verkaufen. Preis 28 000 Mk., Anz. 8000 Mk. Reſt zu 4% feſt. [2565

Rudolf Bethke, Berben a. E.

Prima Weißkohl

kauft in größeren Poſten **Moritz Kade Nachf.,** Leipzigerſtr. 93.

Landauer, gut erhalten, verkauft preiswert. **P. Kohlbach, Gröbers.**

Yorkſh.-Zuchtſchweine u. **erſtklaſſige Berkſh.-Eber** ſind auf **Domäne Schlotheim** in Thür. abzugeben. [1599

Ritterguts-Verkauf

gute Gebäude, herrſchaftliches Wohnhaus mit großem Obſt- und Gemüſegarten, eigener Amtsbezirk, ſowie eigene Jagd auf Rehe, Faſanen, Haſen, Hühner, 60 Stück beſtes Milchvieh, 10 Pferde, große Schweinezucht, alle Maſchinen, mit voller guter Ernte, ſchönes Dorf, Nähe Bahn. Anzahlung nach Uebereinkommen. Näheres unter **B. G. 5542** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** [2627

Mit voller Ernte, reichem tot. und leb. Inventar (ca. 80 Rindvieh, 350 Schafe, 70 Schweine, 14 Pferde), vorzügl. Gebäuden, Herrenhaus, verkaufen wegen Ablebens der Beſitzerin [2594

Rittergut

nahe Nordhauſen, 900 Mrg., davon 775 Morgen milder Weizenboden, Reſt Wieſe und Holz, preiswert. Hypoth. viele Jahre feſt. Anz. n. Uebereink. — Rübenſamenanbau. Off. **A. S. 111 Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Kl. Gut,

Kr. Thorn, 1½ km von Poſt- und Bahnſtation bel., ca. 300 Mrg., eig. Jagd, mit tadell. reichl. Gebäuden, überkompl. tot. u. leb. Inventar, gut. Boden — Rentabl. nachgew. —, iſt mit voller, ſehr guter Ernte ſofort **zu verkaufen.** — Nur deutſche Käufer werden berückſichtigt. — Agenten verbeten. Preis 150 000 Mk., Anzahlung 50 000 Mk. Offerten von ernſtl. Selbſtkäufern u. **Z. u. 188** an die Exped. d. Ztg. erbeten. Ueber 100 Jahre Familienbeſitz. [2618

Selbſtfahrer zu verkaufen **Schillerſtr. 46.**

mit 360 Morg. allerbeſtem Rüben- und Weizenboden, ganz vorzügliche Lage, ſehr Jagen, Haſen, Hühner, 60 Stück beſtes Milchvieh, 10 Pferde, große Schweineſtall, mit voller guter Ernte, ſchönes Dorf, Nähe Bahn. Anzahlung nach Uebereinkommen. Näheres unter **B. G. 5542** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** [2627

Restgut an der Heerſtraße zwiſchen Trachenberg und Prauſnitz, je ¾ Stunden entfernt, zwei Schulen am Orte, 37 Morgen Acker, teils Rüben- und Weizenboden, zirka 12 Morgen gute Wieſen, Ernte, Vieh, Inventar, ſehr gute maſſive Gebäude für 27 000 Mk. **verkäuflich.** Zuſchr. unt. **B. Z. 1867** an **Rud. Mosse, Breslau.**

Suche Dampfpflug,

welcher bis Ende Oktober ca. 100 Morg. (7 Zollgrenze) tief pflügt. Offerten nebſt Preis erbeten ſub **A. I. Camburg a. S.** poſtlagernd. [2557

Auf **Rittergut Schaſſee** bei Schraplau ſtehen ein Paar große, ſtotte und firm gefahrene

Kutſchpferde,

weil überzählig, **zum Verkauf.**

Die Gutsverwaltung.

Roggenſtrohhäckſel

offeriert billigſt in 100 u. 200 Ztr.-Ladungen nach jeder Bahnſtation **Gottlieb Riemann, Magdeburg.**

Fernſprecher 3443. [2599

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190709191-19/fragment/page=0010